

Jahresbericht

2010



Schweizer Schiesssportverband
Fédération sportive suisse de tir
Federazione sportiva svizzera di tiro
Federaziun svizra dal sport da tir

2011: Synergien nutzen

2010 war ein Jahr der Veränderung und Neuausrichtung beim Schweizer Schiesssportverband (SSV). Rückblickend darf festgestellt werden, dass das Jahr 2010 vom Vorstand, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie den Funktionärinnen und Funktionären des SSV viel Engagement und Ausdauer abverlangte. Wir dürfen heute auf ein gelungenes Jahr mit vielen Höhepunkten zurückblicken.

ESF 2010, Region Aarau

Vom 18. Juni bis 18. Juli 2010 fand in der Region Aarau das 56. Eidgenössische Schützenfest statt. In der Geschichte des «Eidgenössischen» fand dieser bedeutende Schützenanlass nach 1824, 1849 und 1924 bereits zum vierten Mal in der Region Aarau statt. Die Entwicklung beim Bedarf an Infrastruktur zeigt die Veränderung bei der Anzahl der benötigten Scheiben anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes. So wurde das Eidg. Schützenfest 1824 auf 17 Scheiben, 1849 auf 59 Scheiben, und 1924 bereits auf 220 Scheiben durchgeführt. Am «Eidgenössischen» 2010 wurden für die Durchführung der Wettkämpfe insgesamt 280 Scheiben benötigt.

Die Schweizer Schützenfamilie durfte ein durchwegs gelungenes, hervorragend organisiertes und vor allem unfallfreies Eidg. Schützenfest 2010 in der Region Aarau miterleben. Das einladende Festzentrum war wiederum ein zentraler Ort der Begegnung, Verpflegung und der Geselligkeit sowie der Pflege von Kontakten und Freundschaften.

Rund 42'000 Schützinnen und Schützen nahmen am Eidgenössischen Schützenfest 2010 teil. Leider haben auch diesmal nicht alle Schützenvereine am «Eidgenössischen» teilgenommen. Zudem stellen wir einen



Dora Andres, Präsidentin Schweizer Schiesssportverband

Rückgang der Teilnehmenden von etwa 17 Prozent im Vergleich zu Frauenfeld 2005 fest. Die Gründe dieses Rückgangs gilt es nun auf allen Ebenen zu analysieren und die entsprechenden Schlüsse zu ziehen. Die Präsidentenkonferenz des SSV hat im vergangenen April der Kandidatur des Kantons Wallis den Zuspruch für die Austragung des Eidgenössischen Schützenfestes 2015 gegeben. Das Organisationskomitee steht unter der Leitung von Nationalrat Christoph Darbellay.

50. ISSF-Weltmeisterschaften im Sportschiessen in München 2010

Fast «vor der Haustüre» fand im Sommer 2010 die 50. ISSF-Weltmeisterschaft im Sportschiessen in München statt. Mit guten bis sehr guten Resultaten erreichten die Schweizer Kaderathletinnen und Athleten bedeutende Rangierungen in den olympischen, sowie nicht olympischen Disziplinen. Annik Marguet sicherte der Schweiz mit der WM-Bronzemedaille den ersten Quotenplatz für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London, und Bettina Bucher wurde in der nicht olympischen Disziplin Gewehr 300m sensationell Weltmeisterin.

Lukas Grunder zum Schweizer Nachwuchsathlet des Jahres 2009 gewählt

Im festlichen Rahmen des Rittersaals auf Schloss Lenzburg zeichnete die Schweizer Sporthilfe Lukas Grunder als Nachwuchsathlet des Jahres 2009 aus. Reto Götschi, Bob-Weltmeister von 1997, ehrte den Sportschützen Lukas Grunder, der 2009 mit drei Einzel- und zwei Team-Goldmedaillen an der Junioren-Europameisterschaft sowie zahlreichen weiteren Spitzenplätzen für Furore sorgte. Lukas Grunder gilt als grosse Zukunftshoffnung in der internationalen Sportschützenszene.

Überaus erfreulich entwickeln sich die Zahlen im Bereich der Ausbildung und Nachwuchsförderung. Die Umsetzung bezüglich des Einbaus eines polysportiven Teils bei den Jungtagen des SSV ist geglückt und kann als erfolgreich gewertet werden. Trotz den sich uns stellenden Fragezeichen bei den Verbandsfinanzen müssen wir auch in den kommenden Jahren ge-

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zum Jahresbericht	01
Abteilung Gewehr 300m	02
Abteilung Gewehr 10/50m	05
Abteilung Pistole	07
Servicebereich Ausbildung/ Nachwuchsförderung/Richter	08
Abteilung Leistungssport/ Kompetenzzentrum Spitzensport	10
Kompetenzzentrum Verbandspublikation	12
Disziplinar- und Rekurskommission	13
Schweizer Schützenmuseum	14
Geschäftsführer und Geschäftsstelle	15
Bereich Finanzen	16
Geschäftsprüfungskommission	16
Bereich Info/Medien/ Marketing/Sponsoring	17
Nachrufe 2010	19
Delegiertenversammlung 2010	22
Vorstand 2011	33
Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder	34
Vertretungsrechte	37
Adressen	38
Termine 2011	43



zielte Investitionen im Bereich der Ausbildung und Nachwuchsförderung tätigen. Diese Investitionen sollen als Zeichen für die Zukunft unseres Sports betrachtet werden.

Auf das Jahr 2011 ist bei der J+S-Ausbildung mit den Armbrust- und Bogenschützen eine engere Zusammenarbeit vorgesehen. Armbrust- und Bogenschützen wechseln per März 2011 in die J+S-Nutzergruppe 1 und werden dort von der Fachleitung «Schieszen» des SSV betreut. Der SSV ist überzeugt, dass damit entsprechende, bereits vorhandene Synergien genutzt werden können und dass es noch weitere Bereiche gibt, in welchen eine gewisse Zusammenführung von Synergien vorteilhafte Auswirkungen für alle Beteiligten geben.

Europäisches Freiwilligenjahr 2011

Das Freiwilligenjahr 2011 ist von der EU ausgerufen worden, um den immensen Wert des freiwilligen Engagements für unsere Gesellschaft sichtbar zu machen. Auch in der Schweiz wird das Freiwilligenjahr 2011 begangen. Der Schweizer Schiesssport profitiert ebenfalls von den aufopfernden Einsätzen der «freiwilligen» Helferinnen und Helfer. All denen, die in irgendeiner Form ehrenamtlich im Schiesssport mitwirken, liegt die Sache am Herzen und nicht der persönliche Profit. Ihr Bonus ist die Freude und die Wertschätzung der Festbesucherinnen und Festbesucher und der Schützinnen und Schützen. Dafür gebührt Ihnen allen grosser Respekt und Dank zugleich. Vieles ist im vergangenen Jahr so verlaufen, wie wir uns das erhofft haben; einiges hätten wir aber noch besser machen können. Wir versuchen, aus Misserfolgen und Fehlern zu lernen und zum Wohle unserer Mitglieder die jeweils bestmögliche Lösung zu finden.

Das Jahr 2011 ist noch jung. Trotzdem zeichnet sich jetzt schon ab, dass in

diesem Jahr wichtige politische Entscheidungen für den Schiesssport gefällt werden. Das vergangene Jahr war geprägt von der Kampagne gegen die Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt». Der Breitensport nimmt innerhalb des Schweizer Schiesssports eine wichtige und gewichtige Rolle ein. Sehr viele Schützinnen und Schützen betreiben den Schiesssport mit einer Ordonnanzwaffe und wären deshalb im Grundsatz dieser Initiative betroffen, respektive massiv eingeschränkt. Deshalb hat der SSV die Kampagne stets unterstützt und sich für den uneingeschränkten «Erhalt» des Schweizer Schiesssports eingesetzt.

Der SSV stellt deshalb das Jahr 2011 unter das Motto **«Synergien nutzen»**. Unter dieses Motto stellen wir auch unsere weitere Zusammenarbeit mit den Kantonal-, Mitglied- und Unterverbänden, sowie den Partnerverbänden Swiss Olympic, Support für Ausserdienstliche Tätigkeiten SAT und allen weiteren Verbänden mit denen der SSV eine Zusammenarbeit pflegt.

Die Zukunft unseres Sportes ist ungewiss. Wir müssen uns auf alle denkbaren Entwicklungen vorbereiten und uns klar werden, wie wir diesen entgegenreten können. Es muss darum gehen, mit Verhältnismässigkeit und Vernunft dafür zu sorgen, dass wir das sportliche Schiessen ohne unnötige Einschränkungen und mit vertretbaren Kosten ausüben können.

Ich danke allen, die das Schiesswesen in unserem Land auf den verschiedenen Ebenen mittragen und sich mit Engagement für diesen Sport in unserm Land einsetzen. Unser Engagement gilt einem schönen und herausfordernden Sport und soll sicherstellen, dass auch die nächsten Generationen noch mit Freude im Schiessstand stehen werden.

Dora Andres

Präsidentin

Schweizer Schiesssportverband

Abteilung Gewehr 300m (AG-300m)

Chef Abteilung Gewehr 300m:
Daniel Siegenthaler

Grundsätzliches

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der Konsolidierung und der Festigung des Vertrauens mit der Schützenbasis. In der Abteilung Gewehr 300m konnten die letzten personellen Lücken geschlossen und die Last der Arbeit dadurch entsprechend den Verantwortungsträgern zugeordnet werden. Die neue Leitung widmete sich aufgrund des immer grösser werdenden Spardrucks einer vertieften Analyse der ihr unterstehenden Verbandswettkämpfe. Vorgaben des Ausschusses Controlling für Kostenneutrale Wettkämpfe bedingen kurzfristig, ohne entsprechendes Sponsoring, Anpassungen in Preis oder Leistung. Ob bei der Abgabe von bisher traditionellen Auszeichnungen verzichtet werden muss, soll durch die massgeblichen Entscheidungsgremien unter dem Fokus wünschbar oder notwendig gespiegelt und bestimmt werden. Mit dem neu vorgegebenen Führungsrhythmus von pro Jahr maximal sechs Abteilungssitzungen, konnten einerseits Kosteneinsparungen im Personellen erreicht werden, jedoch hat damit der Informationsfluss gelitten und der Entscheidungsfluss wurde verlangsam, wenn nicht gar ausgeschaltet. Bewilligungsverfahren aller Art, darunter in diesem Jahr die vielen Stellungserleichterungen im Rahmen des Eidgenössischen Schützenfestes, müssen den Dienstweg rasch durchlaufen und können nur so in vernünftiger Zeit behandelt und entschieden werden. Dieser Aspekt kann nur mit einer hohen Auftragstreue und Selbstständigkeit der Ressortleiter mit Unterstützung eines professionellen Sekretariates beseitigt werden. Routinierte Arbeitsabläufe sind in Zukunft für alle

Veränderungen als schriftlicher Prozess festzuhalten, nur damit kann ein komplexes Projekt einer Soll-Ist-Analyse unterzogen oder bei einem Personalwechsel ohne Qualitätseinbusse weitergeführt werden.

Die Reklamationen aus dem Vorjahr konnten massiv reduziert werden. Mit einer hohen Präsenz an diversen Finalwettkämpfen und Veranstaltungen, dieses Jahr speziell während des Eidg. Schützenfestes in Aarau, zeigten die wertvollen Gespräche, dass wir auf dem richtigen Weg mit dem Wettkampfangebot sind. Die in Aussicht gestellten Anpassungen nach dem Jahr eines Eidgenössischen sind planmässig abgeschlossen und für die Umsetzung bereit. Alle Anpassungen sind nach dem Motto der Kundenzufriedenheit und nach Wünschen der Mehrheit, auch wenn man dies nicht für alle zu 100% erfüllen kann, vorgenommen worden.

Die professionelle Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter durch das Sekretariat Schiessen war wiederum eine unverzichtbare Ergänzung.

Schützenfeste

Im Jahr des Eidgenössischen Schützenfestes dürfen nach Reglement keine Kantonalen Schützenfeste durchgeführt werden. Von den Anfang Jahr noch aktiven 2'295 Vereine Gewehr 300m haben 1'810 = 79% den Vereinsstich in ihrer Kategorie entweder am ESF AARAU2010, an der SSM oder bei einem andern Vereinswettkampf absolviert und wurden klassiert. Im Vergleich zum Vorjahr waren es bei sechs Kantonalen Schützenfesten und einem Landesteilschiessen 1'721 Vereine = 75%, d.h. das ESF konnte 4% mehr Vereine zur Teilnahme motivieren. Interessant ist auch die Aufteilung der fehlenden Vereine nach Kategorien:

- Kategorie 1: 230 Vereine, 4 fehlende Vereine = 2%

- Kategorie 2: 460 Vereine, 25 fehlende Vereine = 5%
- Kategorie 3: 690 Vereine, 50 fehlende Vereine = 7%
- Kategorie 4: 915 Vereine, 405 fehlende Vereine = 44%

Die Belastung der Linienstellen und des Sekretariats Schiessen in der Geschäftsstelle durch direkte Fragestellungen der Basis d.h. die Nichteinhaltung des Dienstweges via die zuständigen Fachleute im eigenen KSV erfordert viel Zeitaufwand, speziell bei wichtigen Änderungen und Neuerungen, und kann zugleich einer einheitlichen Interpretation und Auslegung hinderlich sein. Durch eine Weiterleitung der Unklarheit oder des Antrages an die «interne» Linienstelle könnte dieses Problem entschärft werden. Die wegen Reglementsänderungen verspätete Veröffentlichung von gültigen Musterschiessplänen konnte bis Ende Jahr aufgeholt werden.

Vereinskonkurrenz (Vereinsk)

Ab 01.01.2011 werden nun die mit viel Aufwand erarbeiteten und von allen Instanzen genehmigten Reglemente für die Vereinskonkurrenz und die Sektionsmeisterschaft in Kraft treten, d.h. es gibt für die zwei Wettkämpfe unterschiedliche Vorschriften ebenso werden auch die Vereinszuteilungen in die Kategorien angepasst. Wir sind gespannt, ob sich die Vorstellung der sportlichen Austragung in zwei Ligen, getrennt nach Sport- und Armeegeräten, für die Sektionsmeisterschaft durchsetzen wird. Sicher wird eine Beurteilung erst nach zwei oder drei Jahren möglich sein.

Schweizer Gruppenmeisterschaft (SGM-300)

Die SGM-300 bleibt mit knapp 24'000 Teilnehmern einer der belieb-

testen Wettkämpfe für die Gewehrschützen. Es ist dabei zu bemerken, dass die SGM-300 bei den Schützen in der ganzen Schweiz einen enormen Stellenwert hat. Anfang Jahr starteten 4'663 Gruppen zur ersten kantonalen Ausscheidungsrunde. Nach den kantonalen Ausscheidungsrunden starteten 875 Gruppen zu den Schweizerischen Hauptrunden in zwei Gewehrkatgorien. Es war das erste Jahr, in welchem mit dem Stgw 57/02 im Feld B nicht mehr geschossen wurde. In den drei Hauptrunden wurden teilweise hervorragende Resultate erzielt. Die Meldezentrale verarbeitete an drei Wochenenden 1'365 Gruppenresultate. Die Ranglisten konnten jeweils spätestens zwei Stunden nach Wettkampfschluss im Internet publiziert werden. Eine lückenlose Lizenzkontrolle ergab leider einige Verstösse, die beanstandet wurden. Die vor Ort in den Schiessanlagen durchgeführten Wettkampfkontrollen ergaben keine Beanstandungen.

Als krönender Abschluss konnte in Zürich der Final für die 56 startenden Gruppen reibungslos durchgeführt werden, wobei wiederum eine sehr umfangreiche Ausrüstungs- und Materialkontrolle vor dem Wettkampf durchgeführt wurde. Der Einsatz der eingesetzten Jury bewirkte einen ruhigen Wettkampfablauf. Der Jury und den Organisatoren gebührt ein grosser Dank für diese kompetenten Arbeiten.

Einzelwettschiessen (EWS)

Das EWS basiert auf den Wettkampfprogrammen der Gruppenmeisterschaft und bietet ein kostengünstiges Training mit einer schönen Kranzauszeichnungserie. Viele Vereine nutzen diese Möglichkeit und streben damit eine hohe Teilnehmerzahl an. Mit dem Gewehr haben 24'084 (Vorjahr 24'136) und mit der Pistole 4'892 (Vorjahr 5'114) Schützen teilgenommen. Die Kranzquote mit dem Ge-



wehr war 70,05 Prozent, mit der Pistole 66,18 Prozent. Dies ergibt eine Kranzquote für das EWS von 69,80 Prozent, wovon 2'539 Schützen (12,62 Prozent) das Kranzabzeichen bezogen haben. Zum ersten Mal seit längerer Zeit, eingerechnet in dieser Statistik, sind auch die Resultate der Auslandschweizer-Vereine.

Schweizer Sektionsmeisterschaft (SSM)

Die Teilnehmerzahl von 17'300 Schützinnen und Schützen war gegenüber dem Vorjahr um knapp 700 Schützen tiefer. Der Rückgang ist bei den Gewehrschützen eingetreten. Dagegen konnte bei den Pistolenschützen ein Zuwachs von rund 100 Teilnehmern festgestellt werden. Auf die Distanz von 300m nahmen 940 Vereine (-41) bei den Pistolenvereinen waren es dieses Jahr 270 (-5) Vereine teil. Die Auszeichnungsquote stieg bei den Gewehrschützen um 0,7% auf 74,3%. Bei den Pistolenschützen auf die Distanz 25m stieg sie um 0,3% auf 78,4% und auf die Distanz 50m fiel sie um 2,1% auf 73,8%! Die Auszeichnungsquoten sind wie bisher bei $\frac{3}{4}$ % der Teilnehmer, immer noch über der gewünschten und angestrebten Quote von $\frac{2}{3}$.

Der 18. Final der SSM fand bereits zum 9. Mal, aber diesmal zum letzten Mal, in der RSA Buchs AG statt. Am 16. Oktober, einem regnerischen, aber nebelfreien Herbsttag, erlebten die Schützinnen und Schützen mit den zahlreichen Schlachtenbummlern einen spannenden, fairen und auch dieses Mal sehr gut organisierten Final. Das OK Buchs, 9 Jahre in der gleichen Besetzung, wollte die Verantwortlichkeit nach 9 durchgeführten Finals an neue Funktionäre übergeben. Das neue Final-OK der Vereinigten Schützengesellschaften der Gemeinde Thun (VSGT) unter der Leitung des OK-Präsidenten Ueli Brügger, verfügt mit der

«Guntelsey» über eine sehr grosszügig ausgebaut Schiessanlage.

Dem OK, der Meldezentrale SSM und den rund 100 freiwilligen Funktionären sei für die Durchführung des letzten Finals in Buchs AG ganz herzlich Dankeschön gesagt.

Wie schon im Vorjahr haben einige Vereine an der diesjährigen SSM nicht mehr teilgenommen. Ihre Begründung, das Reglement bevorteile Vereine mit einer grossen Anzahl von J/JJ, B-Mitgliedern und dem 2-%-Zuschlag der Summe der Nichtpflichtresultate, können sie nächstes Jahr nicht mehr geltend machen. Das neue Reglement, gültig ab 1. Januar 2011, bringt wesentliche Änderungen für die Gewehrkategorien. Die SSM wird wie bisher in zwei Hauptrunden und einem Final organisiert.

Die Einteilung in Nat. A und B (Sport/Ordonnanz) aufgrund der Einteilung in der Vereins-Rangliste: Ein Wettkampfprogramm mit 20 Schuss, Teilnahme nur mit dem Stammverein, kein Zuschlag vom Nichtpflichtresultat, U20 werden nicht speziell gewertet, sondern integriert. Diese Änderungen werden sicher neue Massstäbe in diesen sportlichen Wettkampf einbringen. Es ist zu hoffen, dass der Teilnehmerrückgang mit diesen Neuerungen gestoppt wird und möglichst alle Vereine diesen interessanten Wettkampf in ihr Jahresprogramm aufnehmen und damit dem neuen Reglement die nötige Akzeptanz geben.

Eidg. Feldschiessen (EFS)

Trotz grossem Aufwand der Funktionäre auf allen Stufen konnte die Teilnehmerzahl nicht ganz gehalten werden. Den Rückgang von knapp 10'000 Teilnehmern auf dem Gewehr- und Pistolenfeld war das in etwa Erwartete. Die 5 Kantone mit dem höchsten Rückgang machen mehr als die Hälfte aus. Nun sollte ein Halten der Teilnehmerzahlen realistisch und

möglich sein. Schiessplätze, auf denen beide Distanzen geschossen werden können, helfen mit, zusätzliche Schützinnen und Schützen zu gewinnen. Gruppenwettkämpfe mit Teilnehmenden aus anderen Sportvereinen und örtlichen Behördenmitgliedern steigern die Attraktivität des EFS als Breitensportanlass. JJ und J mit 15% der Teilnehmenden dürfen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen. Es muss uns auf allen Stufen gelingen, diese beim Schiesssport zu halten. Das neue Werbematerial ist nach Umfrage bei den kantonalen Feldchefs mehrheitlich gut aufgenommen worden. Die seit Langem eingeführten Sicherheitsvorkehrungen, Waffen- und Türkontrollen, sind wirksam. Auf der Pistolendistanz sind mit autorisierten Schützenmeistern die vielen Neuzugänger weiterhin persönlich zu betreuen. Die vielen nicht aktiven Schützen welche am EFS teilnehmen, zeigen den ansprechenden Rückhalt in der Bevölkerung. Diesen Goodwill gilt es weiter zu erhalten und mit attraktiven Rahmenprogrammen die ganze Bevölkerung anzusprechen und am EFS zu begrüssen.

Feldstich (FST)

Der zum zweiten Mal stattfindende Feldstich wurde nach wetterbedingten Startschwierigkeiten problemlos durchgeführt. Das neue Anmeldeverfahren, via Homepage und Anmelde-talon in Schiessen Schweiz haben noch nicht alle Funktionäre mitbekommen. Trotz allem meldeten sich 1'144 Gewehrvereine und 253 Pistolenvereine für den Feldstich an. Aus den über 16'000 Haupt- und 1'500 Nachdoppel konnten 83% das Kranzabzeichen in Empfang nehmen. Die meisten der 48 Junioren und 300 Eliteschützen mit dem Gewehr sowie 24 Junioren und 66 Eliteteilnehmer auf der Pistolendistanz nahmen die Einladung zum Final in der SA Röti an.

Die Disziplin bezüglich Abmeldung der finalberechtigten Teilnehmer hat sich erfreulicherweise gebessert. Unter der Leitung des bestens eingespielten, örtlichen Organisationskomitees konnte der Final in leicht angepasster Form durchgeführt werden. Die anwesenden Finalistinnen und Finalisten bestachen durch sehr gute Resultate und fairem Sportgeist. Für die nächste Zukunft soll der Feldstich in gewohnter Art durchgeführt werden. Der SSV ist auf der Suche nach einem Sponsor, der sich mit diesem Anlass einer breiten Öffentlichkeit bekannter machen möchte und das Schiessen aktiv unterstützen will.

Jungschützen und Jugendliche

Gegenüber dem Vorjahr absolvierten 2,8% Jungschützen und Jungschützin den Kurs. Total wurden in den Vereinen 9'403 Teilnehmer ausgebildet. Es müssen zusätzliche Anstrengungen unternommen werden, damit der Rückgang aufgehalten werden kann. Ein grosses Problem bildet die Integration in die Vereine. Aus Kostengründen, aber auch aus Resultatgründen wird in den Vereinen vielfach verzichtet, Jungschützen an die Schützenfeste mitzunehmen. Dies ist für die Integration kontraproduktiv.

Aufgefallen ist, dass rund 30% den Kurs beginnen, jedoch die nötigen Resultate zum Bestehen des Kurses am Ende nicht aufweisen. In diesem Bereich besteht grosser Nachholbedarf. Mit der Erfassung aller Resultate in der VVA kann der RL JS für die Zukunft noch genauer und detaillierter Auswertungen vornehmen, um Schwachstellen zu erkennen und auszumerken.

Die Ausbildung von Jugendlichen muss intensiviert werden, jedoch darf dies nicht auf Kosten der späteren Teilnahme im Jungschützenkurs passieren.

Die Schweizerische Gruppenmeisterschaft für Jungschützen und Jugendliche spricht im Vergleich der Resultate eine deutliche Sprache. Die 90 besten Jungschützengruppen und die 30 besten Gruppen von Jugendlichen zeigten am Final in Zürich ihr Können.

Die Möglichkeit, den JU+VE-Stich zu schiessen, wird in den Vereinen und insbesondere in den JS-Kursen noch immer zu wenig ausgenützt. Mit diesem Wettkampf kann die sportliche Ausrichtung in den Jungschützen- und Nachwuchskursen in bester Weise vollzogen werden.

Personelles und Organisation der Abteilung

Die Struktur der Abteilung Gewehr 300m ist für die Abwicklung der Arbeiten optimal. Ehrenamtliche Ressortleiter, die alle direkt in die Verbandswettkämpfe miteinbezogen sind, bilden dabei den direkten Bezug zur Basis der Vereine. Eine enorme Datenmenge, teilweise unmittelbar nach Wettkampfabschluss innert Stundenfrist, konnte nur mit viel Herzblut und Enthusiasmus verarbeitet werden. Die beiden professionellen externen Meldestellen für den Feldstich und die Sektionsmeisterschaft bilden eine unverzichtbare Entlastung, die teilweise fast rund um die Uhr für die Vereine als Hotline zur Verfügung standen. Die kompetente Zusammenarbeit mit Philippe Lüthy, dem Sekretariat Schiesswesen in Luzern, ermöglichte ein zeitgerechtes Abwickeln der administrativen Aufwendungen und entlastete dabei Ressort- und Abteilungsleiter, welche die Arbeiten im ehrenamtlichen Status wahrnehmen.

Dank

In einer schwierigen Zeit, die von Kostenbewusstsein und Spardruck

geprägt ist, steht die Bereitschaft für eine Funktionsübernahme eines Ehrenamtes nicht im Vordergrund. Trotzdem stellten sich alle Ressortleiter einer Wiederwahl durch die Präsidentenkonferenz zur Verfügung und wurden gewählt. Für die Wiederwahl herzliche Gratulation und vor allem für die geleisteten Arbeiten den herzlichen Dank. Arbeiten zugunsten der Schützennation sind eine grosse Herausforderung, die erfreuen, wenn die Kundschaft befriedigt ist. Unter diesem Blickwinkel sind wir bestrebt, auch in Zukunft unser Bestes zu geben. Herzlichen Dank an alle, auch allen Gönnern und Sponsoren für die grosszügigen Unterstützungen und das entgegengebrachte Vertrauen.

Abteilung 10/50m (AG-10/50m)

Chef Abteilung Gewehr 10/50m:
Andreas von Känel

Grundsätzliches

Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den engagierten und kompetenten Ressortleitern und den Wettkampfchefs der AG-10/50 konnten die anfallenden Geschäfte einmal mehr rasch und kompetent angegangen und zu befriedigendem Abschluss geführt werden. Die ausgezeichnete Unterstützung durch das Abteilungssekretariat und die Geschäftsstelle ermöglichten es, die benötigten Unterlagen wie auch die Schreibearbeiten jeweils zeitgerecht und in guter Qualität zu erledigen. Erwähnenswert ist aber auch die grosszügige Unterstützung der Verbandswettkämpfe durch die Sponsoren, sei dies in Form von geldwerten Leistungen oder von Gaben aller Art. Ohne ihre Unterstützung wäre es wohl nicht möglich gewesen, die Verbandswettkämpfe auf dem heutigen Niveau zu halten.



Rückblick

Um die anfallenden Arbeiten erledigen und aufarbeiten zu können wurden sieben Abteilungssitzungen durchgeführt. Getreu dem Abteilungsmotto «Alle Wettkämpfe sollen planmässig stattfinden und qualitativ hohen Anforderungen entsprechen» wurden die verschiedenen Anlässe vorbereitet und durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden allen Anforderungen gerecht; sie konnten grossmehrfach ohne Beanstandungen vonseiten der Teilnehmenden durchgeführt werden. Für die zu Diskussionen führenden Punkte konnten schlussendlich im Gespräch auch noch befriedigende Lösungen gefunden werden. Allen pflichtbewussten Mitarbeitenden auf den verschiedenen Ebenen gebührt der Dank für den unermüdlichen Einsatz.

Verbandswettkämpfe

Die Teilnehmerzahlen an den Verbandswettkämpfen sind trotz verschiedenen getroffenen Massnahmen weiterhin rückläufig und der Kostendeckungsgrad verschlechtert sich damit zusehends. Gegenüber dem Vorjahr sind folgende Beteiligungszahlen zu verzeichnen:

- Volksschiessen 10m: minus 19 Passen;
- Volksschiessen 50m: minus 2'970 Passen;
- Vereinswettschiessen 10m: minus 3 Vereine und minus 57 Teilnehmer;
- Vereinswettschiessen 50m: minus 1 Verein und minus 130 Teilnehmer;
- Gruppenmeisterschaft 50m: minus 9 Gruppen (50 Schützen);
- Gruppenmeisterschaft 10m: minus 14 Gruppen (50 Schützen)
- Dezentralisierte Matchmeisterschaften: Pistole 10m = **plus 13** Teilnehmer, Gewehr 10m = **plus 2** Teilnehmer; Gewehr 50m = minus 2 Teilnehmer, Gewehr 300m =

plus 42 Teilnehmer, Pistole 25/50m = **plus 6** Teilnehmer.

Die Indoor Schweizer Meisterschaften Gewehr und Pistole 10m wurden zum achten Mal in gewohntem Rahmen und zur Zufriedenheit der Teilnehmenden in der äusserst universell eingerichteten Mehrzweckhalle auf dem Waffenplatz in Bern durchgeführt. Unterstützt wurde das umsichtige und von Walter Oesch wie gewohnt bestens geleitete Organisationskomitee durch die Sportschützen Murten. Die elektronischen Scheiben der Firma Polytronic haben einmal mehr ausgezeichnet funktioniert.

Die Outdoor Schweizer Meisterschaften 25/50/300m Pistole und Gewehr wurden wie bisher in der zweckdienlichen und mit neuem Scheibenmaterial ausgerüsteten Schiessanlage «Guntelsey» in Thun zur Zufriedenheit der 1'097 teilnehmenden Schützen durchgeführt. Unterstützt wurde das umsichtige und von Walter Oesch wie gewohnt bestens geleitete Organisationskomitee durch Angehörige der CISM-Personalreserve, die VSGT Thun, die zivilen und militärischen Standchefs, die Samariter und durch das Zivilschutzpersonal der Stadt Thun.

Im Bereich Freie Schiessen wurden für das Berichtsjahr beim Gewehr 10m wie in den vergangenen Jahren weniger als 10 Schiessanlässe, die zudem keine grossen Beteiligungszahlen aufwiesen, angeboten. Im reich befrachteten Terminkalender Gewehr 10m finden die Schützen scheinbar keine Zeit, solche Anlässe zu besuchen. Im Bereich Gewehr 50m waren 83 Anlässe gemeldet. Davon waren 1 Schützenfest, 14 Match- und 68 Vereinswettkämpfe. Das Schützenfest war kein eigentlicher Grossanlass. Gemäss den RSpS wurde dieser Anlass aber aufgrund der Anzahl der angebotenen Stiche in diese Anlasskategorie eingeteilt. Ungefähr die Hälfte der Veranstalter von wiederkehrenden Vereinswettkämpfen konnten die Teil-

nehmerzahlen des Vorjahres wiederum erreichen. Die andere Hälfte musste leider einen Teilnehmerrückgang in Kauf nehmen. Anders ist dagegen die Tendenz bei den Matchwettkämpfen (Liegendmatch). Diese Anlässe erfreuen sich nämlich von Jahr zu Jahr einer grösseren Beliebtheit und verfügen über mehr Teilnehmende. Es kann auch festgestellt werden, dass die bisherigen traditionellen sechsschüssigen Gruppenstiche durch acht- oder gar zehnschüssige Programme ersetzt werden. Einerseits wünschen die Teilnehmer mehr Schüsse abgeben zu können und andererseits selektionieren die erzielten Resultate bezüglich Rangierung viel besser.

Die Technische Kommission (TK) trat einmal, und zwar im August, und zum letzten Mal, in der bisherigen, 15-köpfigen Besetzung zusammen. Sie nahm den Bericht der Arbeitsgruppe in Bezug auf den Verbandsmatch G-10 und G-50 zur Kenntnis. Als Konsequenz davon werden die Kontingenzzuweisungen neu geregelt. Die nachfolgenden Mitglieder haben ihren Rücktritt aus der TK gegeben: Bürki Raphael (Westschweiz), Fiechter Fritz (VSS), Küng Erwin (Ostschweiz), Piona Gabriella (Zentralschweiz), Ritz René (Westschweiz), Waldmann Heinz (Nordwestschweiz) und Wettstein Peter (Ostschweiz). Den zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern gebührt unser Dank und unsere Anerkennung für die hervorragende Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren geleistet haben.

Ausblick

Das letzte Schweizerische Sportschützenfest fand (nach einem Unterbruch von sieben Jahren) 2004 in Reinach im Aargau Süd statt. Soll ein Rhythmus von sieben bis zehn Jahren eingehalten werden, könnte ein nächstes ESSF in einem Zeitfenster zwischen 2011 bis 2014 stattfinden. Eventuelle Inte-

ressenten sind gebeten, sich mit der Abteilung Gewehr 10/50m in Verbindung zu setzen.

Die Abteilung Gewehr 10/50m wird sich weiterhin bemühen, nach Lösungen und Massnahmen zu suchen, um einen weiteren Teilnehmerrückgang bei den Volksschiessen und den Verbandswettkämpfen zu stoppen und um die Wettkämpfe noch attraktiver zu gestalten.

Abteilung Pistole (AP)

Chef Abteilung Pistole: Paul Röthlisberger

Allgemein

Im Berichtsjahr wurden die bereits 2009 aufgegleisten Optimierungsmassnahmen, Kosteneinsparungen und Verbesserungen in den operativen Abläufen weiter verfolgt und umgesetzt. Trotz dem Eidg. Schützenfest in Aarau ist insgesamt ein weiterer Rückgang der aktiven Schützen zu verzeichnen. Der Kostendruck auf die Verbandswettkämpfe nimmt stetig zu. Dies zwingt die Abteilung Pistole auch im 2011 zu Kosteneinsparungen, um zumindest vorerst die Doppel nicht anheben zu müssen.

Eine Straffung und gleichzeitige Verbesserung der Wettkampfprogramme wird in Zukunft unumgänglich sein.

Rückblick

Das Umfeld, auch für die Pistolenschützen, ist weiterhin schwierig. Die Rekrutierung von Nachwuchsschützen gestaltet sich aufwendig, das Konkurrenzangebot an Betätigungsmöglichkeiten für Jugendliche ist immens gross. Viele Vereine leiden deshalb an einer deutlichen Überalterung. Leider werden auch jene Vereine, die aktive Nachwuchsförderung betreiben, nicht wirklich belohnt: Meist gehen die Teilnehmer

der Nachwuchskurse mit dem Erreichen des Erwachsenenalters den Vereinen wieder verloren.

Die Verbandswettkämpfe (VWK) entwickeln sich auf den verschiedenen Ebenen unterschiedlich. Beteiligungsmässig ungenügend sind nach wie vor die VWK in den olympischen Disziplinen, während sich Gruppenmeisterschaften (GM) und Eidg. Pistolenkonkurrenz grosser Beliebtheit erfreuen. Bei den GM ist allerdings zu vermerken, dass die Kantone zunehmend Probleme melden, für die Teilnahme an den kantonalen Vorrunden genügend Gruppen zu rekrutieren, um noch einen echten Kantonal-Final durchführen zu können.

Die Abteilung Pistole (AP) tagte im Berichtsjahr in sechs ordentlichen Sitzungen, zudem gab es mehrere Arbeitsgruppensitzungen für verschiedene Projekte. Auf Anregung der Präsidentin wurde die AP im Sinne eines Pilotversuchs neu organisiert: Die flache, neue Aufbauorganisation soll die Kommunikationswege vereinfachen und die Anzahl der Funktionäre per Saldo reduzieren.

Ursula Hug, als langjähriges AP-Mitglied, trat Mitte 2010 aus der Abteilung aus, die Abteilungsmitglieder konnten ihr in würdigem Rahmen den Dank aussprechen und sie verabschieden. Ende Oktober 2010 wählte die Präsidentenkonferenz Adolf Fuchs als neuen Ressortleiter Freie Schiessen in die AP, alle bisherigen Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Neu bestellt wurde auch die Technische Kommission (TK) Pistole, welche ihre Geschäfte 2010 in einer statt in zwei Sitzungen bearbeiten konnte. Durch die beschlossene Reduktion von 15 auf neu 9 Mitglieder kam es zu einer Kampfwahl; langjährig verdiente Mitglieder der TK mussten ausscheiden. Ihnen sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Ausblick

Das Jahr 2011 wartet mit grossen Herausforderungen auf uns. Die Waffenverbotsinitiative gefährdet auch die Pistolenschützen stark, einerseits durch die noch restriktivere Bewilligungspraxis, insbesondere aber auch durch den drohenden Mitgliederschwund im 300m-Bereich, welcher ja bekanntlich bei den meisten Schiessanlagen der Hauptkostenträger ist.

Jeder Einzelne ist gefordert, in seinem Umfeld für die dringend benötigten Nein-Stimmen zu sorgen.

Der Spardruck im Gesamtverband und damit auch in den technischen Abteilungen verlangt nach griffigen, aber dennoch schützenfreundlichen Massnahmen. Die abteilungsübergreifende Harmonisierung der Wettkämpfe wird fortgesetzt. Auch die Regeln für das Sportliche Schiessen (RSpS) werden überarbeitet und den geänderten Bedingungen angepasst. Die SAT hat auf Anfrage der Firmen SAN und Sphinx ab 2011 weitere ordonanzähnliche Pistolen ins Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen. Abgelehnt wurden jedoch die Modelle mit verlängerten Läufen.

Auch die ISSF erfreut uns mit neuen Finalvorschriften. Betroffen sind unter anderen die Finals der Schnellfeuerwettkämpfe, welche eingreifende Änderungen in den Abläufen erfahren.

Mit Blick auf den Erhalt unserer Mitgliederbestände sind zwei Stossrichtungen zu verfolgen: Einerseits muss daran gearbeitet werden, dass Nachwuchsschützen, welche unsere Kurse besucht haben, auch im Erwachsenenalter in den Vereinen verbleiben, zum anderen müssen wir unseren älteren Mitgliedern Sorge tragen, welche vielerorts die Stützen des Vereinslebens bilden. Stellungserleichterungen und eigene Wettkämpfe könnten dazu beitragen, diese Kameraden dem Schiesssport möglichst lange zu erhalten.



Dank

Relativ kurzfristig wurde der Schreibende von der Delegiertenversammlung 2010 in Landquart zum neuen Chef der Abteilung Pistole gewählt. Glücklicherweise übergab der Vorgänger Hans Sameli eine einwandfrei organisierte und topmotivierte Abteilung Pistole. Mit der grossen Unterstützung von Hans Sameli und allen Abteilungsmitgliedern gelang es, die Abteilung erfolgreich durch das Jahr 2010 zu steuern, immer professionell unterstützt von der Geschäftsstelle und dem Leiter des Servicebereichs Schiessen, Philippe Lüthy. Ihnen allen gebührt unser Dank.

Servicebereich Ausbildung/Nachwuchsförderung/Richter

Bereichsleiterin: Ruth Siegenthaler

Allgemein

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des J+S Nutzergruppenwechsels. Verschiedene Informations-Veranstaltungen haben dazu beigetragen, dass dieser Wechsel mehrheitlich problemlos erfolgte.

Die ersten polysportiven Wettkämpfe haben die Schützenwelt stark in ihren Meinungen polarisiert. Die ersten Outdoor Regio- und Jugendfinals liefen mit einer angemessenen Beteiligung gut an.

Trainerausbildung

Rückblick

Aufgrund des Nutzergruppenwechsels haben sich die durchgeführten Kurstage von 63 im 2009 auf 119 im 2010 beinahe verdoppelt. Zusätzliche J+S Leiterkurse mussten nachträglich eingeplant werden, da alle Plätze bereits im August ausgebucht waren.

Folgende Kurse wurden im 2010 mit Erfolg durchgeführt:

- 12 J+S Leiterkurse in allen drei Landessprachen mit total 145 Teilnehmern
- 1 Trainer-B-Kurs deutsch für Gewehr und Pistole mit 20 Teilnehmern
- 25 Weiter- und Fortbildungskurse in allen drei Landessprachen mit total 356 Teilnehmern
- 1 Expertenkurs mit 5 Teilnehmern
- 1 Zentralkurs mit 28 Teilnehmern
- 3 Coach-Fortbildungen in Deutsch und in Französisch mit 49 Teilnehmern
- 2 I-Module «keine sexuellen Übergriffe» in Deutsch und Französisch mit 33 Teilnehmern

In den Sportarten Armbrust und Bogensport wurden die ersten J+S Experten ausgebildet.

Ausblick

Im Jahre 2011 werden die ersten Ausbildungs-Module Armbrust und Bogensport durchgeführt. Diese beiden Sportarten sind unter der Fachleitung SSV zusammen mit Gewehr- und Pistolendisziplinen in der NG 1.

Schiesskurse Gewehr/Pistole

Anfang dieses Jahres wurden dem Servicebereich neue Aufgaben zugewiesen und die Ressorts Schiesskurse und Funktionärskurse zusammengelegt.

Die Teilnehmerzahlen an den Schiesskursen wiesen erfreulicherweise wieder steigende Tendenz auf. Es werden jedoch nach wie vor Kurse mit kleinen Teilnehmerzahlen durchgeführt. Die Bildung von Regionen scheint jedoch langsam Formen anzunehmen. Nach der Ostschweiz haben sich jetzt die Innerschweizer KSV ebenfalls zusammengefunden. Im laufenden Jahr ist die Werbung zu intensivieren. Neben dem Grundkurs sind vermehrt Spezialkurse anzubieten, z.B. im Gewehrbereich Knieendkurse, im Pistolenbereich Schnellfeuer- oder Präzisionskurse. Speziell zu fördern sind die Gewehr-50- und -10m-Disziplinen. Auch sind die Schützen zum sportlichen Schiessen (z.B. regionale Matchgruppen) zu ermuntern. Die Verhandlungen für eine Zusammenarbeit mit der Schweiz. Pistolenschiessschule sind weiterzuführen. Gustav Derrer, RL Schiesskurse und Funktionärsausbildung, verlässt altershalber den SB AUN per Dezember 2010. Wir danken ihm für sein Engagement in den letzten 6 Jahren.

Funktionärskurse

Im November konnte erstmals wieder ein Kurs für Wettkampfleiter Gewehr/Pistole durchgeführt werden, der grossen Anklang fand und von den Kursteilnehmern sehr positiv bewertet wurde.

Im kommenden Jahr wird dieser Kurs erneut angeboten, ebenso in französischer Sprache.

Gewehr/Pistole			
	Kurse	Teilnehmer(-innen)	Auszahlung
Pistole			
Winter 2009/Frühling 2010	70	500	Fr. 10'000.00
Sommer/Herbst 2010	36	268	Fr. 5'360.00
Gewehr			
Winter 2009/Frühling 2010	266	1'857	Fr. 37'540.00
Sommer/Herbst 2010	185	1'541	Fr. 31'280.00

Jugendausbildung

Das lang ersehnte Ziel Nutzergruppe 1 bei J+S wurde wahr. Die KSV/UV konnten jetzt von einer doppelten Kursentschädigung profitieren. Das neu gestaltete Kursformular bei J+S wurde rege benützt und Kurse bei J+S sowie beim SSV abgerechnet. Das Ziel wurde nicht ganz erreicht, da nicht sämtliche Kantone, die Jugendkurse durchführten, diese auch angemeldet haben.

Wieder konnte ein grosser Betrag an die KSV/UV ausbezahlt werden.

Coach/Prävention

Im Jahre 2010 wurden in diesen beiden Bereichen die folgenden Kurse durchgeführt:

- 3 Coach-Fortbildungen mit 49 Teilnehmenden
- 2 Interdisziplinäre Module zum Thema *Prävention gegen sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen im Schiesssport* mit 33 Teilnehmenden

Ziel ist es, in den nächsten Jahren in den Vereinen zusätzliche J+S Coaches und auf kantonaler Ebene zusätzliche Kontaktpersonen für die Präventionsthemen zu gewinnen.

Im laufenden Jahr werden in beiden Bereichen jeweils ein Kurs in Französisch und Italienisch sowie drei Kurse in Deutsch angeboten.

Wettkämpfe national

Shooting Masters (ShMa)

In diesem Jahr hat der SB AUN mit seinen Wettkampfbefehlshabern fünf Shooting Masters vom April bis August 2010 in den Disziplinen Gewehr 10/50m sowie Pistole 10/25/50m durchgeführt. In der Distanz von 300m wurden vier ShMa organisiert. Im November und Dezember erfolgten dann die ersten Wettbewerbe auf 10m zur neuen Sai-

son 2011. Die erfreuliche Zunahme der Starts, vor allem im Pistolenbereich veranlasst den SB AUN, sich in der Wettkampfabwicklung und den Startzeiten neu zu orientieren.

Regio-Finals und Schweizer Jugendfinal:

Mit dem Wechsel in die Nutzergruppe 1 wurden erstmals im Indoor- und Outdoor-Bereich polysportive Wettkämpfe neben dem Schiessen organisiert.

Wettkämpfe international

Der SB AUN führte folgende Wettkämpfe international durch:

- JIWK Gewehr 10/50m in Schwaderbau
- Europacups 300/25m in Thun
- CISM-Regionalturnier 300/25m in Thun/Lyss

Der SSV wurde von ausländischen Nationen für die gute Organisation dieser Wettbewerbe einmal mehr gelobt.

Trainingscamp/Übergangskader

Im Schützenjahr 2009/2010 hat der SB AUN zum ersten Mal zwei Trainingscamps, im Frühjahr und Herbst, organisiert. Geführt wurden diese ausschliesslich durch Trainer der NWF. Die grosse Beteiligung im Frühjahr, vor allem in der Disziplin Gewehr 50m olympisch mit 23 TeilnehmerInnen (bei 16 Scheiben), haben uns dazu bewogen, im Herbst nur noch 16 Plätze für Gewehr anzubieten, um einen optimalen Trainingsbetrieb zu gewährleisten. Leider konnten wir dann die 14 Plätze mit Pistolenschützen nicht auffüllen. Erfreulich waren die vielen positiven Rückmeldungen von Eltern und Athleten.

Die Übergangskader 2009/2010 mit 43 Athleten sind in 5 regionale Kader aufgeteilt.

Die Durchführung der Trainingsweekends ist nicht immer leicht, denn wir

mussten feststellen, dass Schiessstände nur vereinzelt an Sonntagen benutzbar sind und die notwendigen Gruppen-Unterkünfte entweder nicht den für den Nachwuchs geltenden Standards entsprechen oder gar nicht vorhanden sind.

Aufgrund des erfreulich guten Besuchs der Shooting Masters und der PISTE konnten wir die Talent Cards Regional mit der neuen Kaderbildung per 1. Oktober 2010 um 18 Karten erhöhen. Dies stellt aber einige Anforderungen an die Organisation der Trainings.

Die besten Athleten der Übergangskader besuchten mit ihren Trainern verschiedene internationale Juniorenwettkämpfe, um wertvolle Wettkampferfahrungen zu sammeln.

PISTE

(Prognostische Integrative Systematische Trainer-Einschätzung)

Zum ersten Mal führte der SB AUN die beiden PISTE Anlässe durch. Dieses geforderte Selektions-Instrument von Swiss Olympic dient dazu, talentierte Athleten zu sichten.

PISTE ist die Grundlage der Kaderbildung in der Nachwuchsförderung und der Nationalkader Spitzensport, also auch die Grundlage für die Vergabe von Swiss Olympic Talent Cards regional und national.

PISTE light

Diese sportmotorische Leistungsdiagnostik wurde im März in Volketswil für alle KaderathletInnen des Sps und der NWF durchgeführt. Die Testparameter sind: Rumpfkrafttest dorsal, lateral, ventral/Wienertest/Münchertest/Cooper Test.

PISTE gross

Diese Leistungsdiagnostik umfasste nachfolgende Parameter und wurde an zwei Tagen im August in Filzbach durchgeführt:



- Parameter Schiessen:
Wettkampfergebnisse ShMa – technisches Können, Wettkampfverhalten,
 - Parameter Sportmotorik:
Rumpfkrafttest/Wiener-Test/
Münchener-Test/Cooper-Test,
 - Parameter Medizin:
Biologischer Entwicklungsstand/
med. Untersuchung/
evtl. spez. Abklärungen,
 - Parameter Psychologie:
sportpsychologischer Fragebogen.
- Beide Anlässe konnten Dank sehr guter Vorbereitung und grossem Engagement der Helfer und Teilnehmenden reibungslos durchgeführt werden.

Kompetenzzentrum Spitzensport (KZen SpS)

Chef KZen SpS: Urs Weibel

Organisatorischer Rückblick

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Umsetzung der zwischen dem Schiesssportverband (SSV) und dem KZen SpS abgeschlossenen Leistungsvereinbarung (LV).

Nach einer umfassenden Analyse ging es darum zu entscheiden, was von den bisherigen Strukturen und Prozessen übernommen werden

konnte und wo kurz- oder mittelfristig Änderungen nötig waren. Zu berücksichtigen waren dabei auch die Überlegungen von Athleten, Trainern und Umfeld. Im Vordergrund standen eine zeitgerechte Kommunikation, eine konsequente Umsetzung der Basisdokumente sowie eine stärker leistungsorientierte Entschädigung der Kader.

Sportlicher Rückblick

Die drei absoluten Highlights des Sportjahres 2010 waren (in kalendarischer Reihenfolge):

Podestplätze an Titelwettkämpfen

Anlass	Rang	Teilnehmer/-innen Disziplin
10m EM	2.	Lukas Grunder: 10m Pistole Junioren
Meraker (NOR)	9.	Eliane Dohner: (direkter) Quotenplatz 10m Pistole Juniorinnen für die YOG in Singapore
10/25/50/300m	3.	Annik Marguet: 50m Gewehr 3x20 Frauen
50. WM	1.	Marcel Bürge: 300m Gewehr 3x40 Männer
München (GER)	1.	Bettina Bucher: 300m Gewehr Frauen liegend (mit egalisiertem Weltrekord)
	2.	Lukas Grunder: 10m Pistole Junioren
	3.	Marcel Zobrist: 300m Gewehr Männer liegend
	1.	I. Beyeler, A. Marguet und A. Grangier: Team 50m Gewehr Frauen liegend
	1.	M. Bürge, B. Müller und S. Beyeler: Team 300m Gewehr 3x40 Männer
	1.	B. Müller, M. Bürge und O. Schaffter: Team 300m Gewehr 3x20 Männer
	2.	C.-A. Delley, R. May und J. Lochbihler: Team 50m Gewehr 3x20 Junioren
	3.	L. Grunder, M. Linder und L. Stritt: Team 25m Pistole Junioren
45. CISM WM Rio (BRA)	2.	R. Bereuter, O. Schaffter, M. Bürge: Team 300m Standardgewehr 3x20

1. Youth Olympic Games in Singapore

Disziplin	Rang	Teilnehmer/-innen Disziplin
10m Gewehr Juniorinnen	3.	Jasmin Mischler
10m Pistole Juniorinnen	8.	Eliane Dohner

Bestresultate an den Weltcups und am Weltcup-Final

Weltcup	Rang	Teilnehmer/-innen Disziplin
Sydney (AUS)	7.	Annik Marguet, 50m Gewehr 3x20 Frauen
Peking (CHN)	9.	Fabio Sciuto, 50m Gewehr Männer liegend
Atlanta (USA)	9.	Aurore Verdon, 10m Gewehr
Belgrad (SRB)	–	Kein Top10-Resultat

2010 wurden:

- 1 Weltrekord egalisiert (Bettina Bucher: 300m liegend Frauen)
- und 19 neue Schweizerrekorde erzielt oder bisherige Rekorde egalisiert.

– Die Wahl von *Lukas Grunder* zum Nachwuchssportler des Jahres durch die Stiftung Schweizer Sporthilfe.

– Bronzemedaille und Quotenplatz von *Annik Marguet* an den Weltmeisterschaften (WM).

– Die Bronzemedaille der Juniorin *Jasmin Mischler* an den Youth Olympic Games (YOG) in Singapur.

Neben den 10m-Europameisterschaften in Meraker/NOR, den WM in München/GER (mit allen olympischen und nicht olympischen Disziplinen) sowie den vier Weltcups in Sydney, Peking, Atlanta und Belgrad nahmen die Nationalteams an denjenigen Wettkämpfen teil, die finanzierbar waren und ins Vorbereitungsprogramm für die Titelwettkämpfe passten.

Die Zielerreichung an den Weltcups vermag nicht wirklich zu befriedigen; mit nur einem Finalplatz wurden die Zielsetzungen deutlich verfehlt. Auch die insgesamt gute Bilanz an den Weltmeisterschaften kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass in den olympischen Disziplinen der angestrebte Leistungsstand noch nicht erreicht worden ist: Es fehlen so stabile Leistungen, dass Finalplätze an bedeutenden Wettkämpfen regelmässig erwartet werden können.

Kompetenzzentrum Spitzensport

Das KZen SpS erbringt seine Leistungen auf der Grundlage der Statuten, des Reglements Spitzensport, der LV sowie den beiden Konzepten «Spitzensport» bzw. «Nachwuchsförderung». Das angestrebte Ziel, mit der Abkopplung des KZen SpS von Geschäftsstelle, Abteilungen und Servicebereichen die Prozessabläufe zu beschleunigen und Reaktionszeiten bei anstehenden Entscheiden zu verkürzen, konnte realisiert werden.

Die 2010 erstmals angewandten vier Basisdokumente (drei Ausführungsbestimmungen für die Kaderbildung,

die Selektionen bzw. die Entschädigung sowie die Kadervereinigung) führten wie angestrebt dazu, dass für Teamleitung und Kaderangehörige die Rahmenbedingungen gleichermaßen klar waren und sich Diskussionen damit weitgehend erübrigten.

Die Zusammenarbeit mit dem Servicebereich Ausbildung/Nachwuchsförderung funktionierte von Beginn weg erfreulich gut. Auch in Zukunft wird die Synergienutzung so vorangetrieben, dass wo immer möglich, Doppelspurigkeiten vermieden werden können; dies betrifft vor allem die Bereiche «Betrieb von Stützpunkten» und «Wettkampfteilnahmen».

Einige Schnittstellenfragen zu den Fachbereichen der Geschäftsstelle und zur Geschäftsleitung müssen im neuen Organisationsreglement verifiziert werden. Der Bezug von Dienstleistungen bei Elementen der Organisationsstruktur sollte in einzelnen Bereichen noch vereinfacht und beschleunigt werden können.

Die Athletenkommission unter der Leitung von Präsident S. Beyeler (Vertreter Bereich Gewehr olympisch) und den Mitgliedern H. Diethelm (Pistole olympisch/Vertretung Frauen), H. R. Götti (Pistole nicht olympisch) und O. Schaffter (Gewehr nicht olympisch/Vertretung Westschweiz) tagte zweimal und nahm zu wichtigen Projekten oder überarbeiteten Dokumenten Stellung. Die Zusammenarbeit zwischen Kommission und KZen SpS kann noch weiter vertieft werden.

Zielsetzungen 2011 und 2012

Im sportlichen Bereich sind für die Planungsperiode 2010–2012 für die Leitung des KZen SpS, Trainer und Athleten die Olympischen Spiele 2012 in London *der* Zielwettkampf. Für die beiden kommenden Jahre sehen die Zielsetzungen wie folgt aus:

2011

Erreichen von *drei bis fünf* (weiteren) *Quotenplätzen* an

- den Weltcups in Sydney/AUS, Changwon/KOR, Atlanta/USA und München/GER
- den Europameisterschaften 25/50m in Belgrad/SRB

2012

Erreichen von *einem* (weiteren) *Quotenplatz* an der 10m EM in Vierumäki/FIN

Bestätigen der Quotenplatzergebnisse durch einen Top10-Platz an

- den 10m Europameisterschaften in Vierumäki/FIN
- den Weltcups in Sydney/AUS, London/GRB, München/GER und Mailand/I

Erreichen von mindestens zwei Finalplätzen an den Olympischen Spielen in London

Im organisatorischen Bereich geht es 2011 darum, den Wechsel von der früheren Abteilung Leistungssport zu einem gut funktionierenden KZen SpS abzuschliessen; es stehen noch einige «Garantearbeiten» an. Am nun eingeschlagenen Weg und insbesondere an den zielführenden Basisdokumenten soll ohne zwingenden Handlungsbedarf konsequent festgehalten werden.

Zum Abschluss

Nur Dank der Unterstützung u. a. durch Verband, Vereine, Trainer aller Stufen, Eltern, Schulen und Lehrmeistern sowie Sponsoren, Ausrüstern und Gönnern (erwähnt seien insbesondere Swiss Olympic und die Sporthilfe, die Armee und das BASPO, die Gönnervereinigung und der 100er-Club) war es möglich, dass die Schweizer Fahne an so mancher Siegerehrung aufgezogen und die Nationalhymne so oft gespielt werden konnte.



Für die wohlwollende Unterstützung und das damit verbundene Vertrauen gebührt allen Beteiligten unsere volle Anerkennung und unser herzlicher Dank.

Kompetenzzentrum Verbandspublikation (KZen VP)

Chefredaktor SchiessenSchweiz: Arnold Näf

Start

Das Kompetenzzentrum Verbandspublikation wurde auf den 1.1.2010 aus der ehemaligen Abteilung Kommunikation herausgelöst und erbringt seine Leistungen auf der Grundlage der Statuten, dem Redaktionsstatut sowie dem Konzept für SchiessenSchweiz. Die Details sind in einer Leistungsvereinbarung mit dem Vorstand SSV festgelegt. Das Kompetenzzentrum Verbandspublikation besitzt neu die direkte Budget- und Rechnungsverantwortung über eine Sonderrechnung. Zur allfälligen Deckung von Verlusten wurde an der DV 2009 ein Ausgleichsfonds in der Höhe von Fr. 80'000.– mit Mitteln aus der in Auflösung befindlichen Krankkartenverwaltung SSV geschaffen. Das Budget für 2010 sieht einen Ertrag von Fr. 34'674.– vor. Das Kompetenzzentrum Verbandspublikation arbeitet losgelöst von der Geschäftsstelle des Schweizer Schiesssportverbands in Zürich-Altstetten, bezieht jedoch von dieser die für die Finanzen nötigen Dienstleistungen. Das Reporting erfolgt an den Vorstand sowie die übergeordneten Organe (PK und DV).

Dem Kompetenzzentrum wurde vom Vorstand als wichtiger wirtschaftlicher Eckwert die Auflage gemacht, 2010 mit mindestens einer «schwarzen Null» abzuschliessen, nachdem 2009 nach einer Neuauf-

teilung der Finanzen ein Verlust von Fr. 200'000.– resultierte.

Diese Vorgaben führten zu einem ab 1. März 2010 wirksamen Abbau beim Personal von 13 auf noch 5 Köpfe. Die Regionalredaktionen vor Ort wurden am Standort Zürich zusammengefasst, die Zentralredaktion aufgehoben. Damit besitzt die Redaktion keine Möglichkeit mehr zur direkten Berichterstattung aus den Regionen. Auf diesen Aspekt wurde mit aller Deutlichkeit im Vorfeld hingewiesen – unter anderem an einer extra zum Thema Verbandspublikation einberufenen a.o. Präsidentenkonferenz. Trotzdem zeigte sich, dass diesem Umstand in vielen Kantonen und Unterverbänden zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde und weiterhin wird. Da verschiedene Kantone keinen Medienverantwortlichen besitzen, zeigt die Schweizer Karte von SchiessenSchweiz einige «blinde Flecken», in denen die Abonnenten nicht mehr über das Geschehen in ihrer Region informiert werden.

Auf der Redaktion erhöhte sich der Aufwand zusätzlich durch die aus Kostengründen nötige Übernahme bisher ausgelagerter administrativer Arbeiten. Darunter litt vor allem die journalistische Arbeit im Bereich Nationales/Hintergrund. Das äusserte sich in einer Verlagerung der Artikelthemen von der prospektiven auf die reine Berichts-Komponente. Dies ist allerdings aus journalistischer wie aus Sicht der Leser nicht wünschenswert, da so die Themenvielfalt massiv beschnitten wird. Nach dem Wegfall des eigenen Layoutpersonals und somit des gestalteten Layouts durch eine Produktionsverantwortliche orientiert sich die Zeitung optisch näher am klassischen Zeitungslayout einer Tabloidzeitung.

Ausblick

Am wirtschaftlichen Umfeld von SchiessenSchweiz hat sich 2010 gegenüber 2009 wenig zum Positiven verändert. Die Finanzierungsgrundlagen via Pflichtabonnemente laufen immer stärker aus dem Ruder aufgrund des sich auch 2010 verstärkenden Trends zu Vereinsauflösungen. Eine Steigerung bei den Einzelabonnements wäre aufgrund der Leserzahlen (rund 50'000 pro Ausgabe bei rund 70'000 Aktiven) nur mit einem unverhältnismässig hohen Werbeaufwand möglich.

So richtete sich das Augenmerk bei der Umsetzung der Finanzstrategie (schwarze Null) auf folgende Eckpunkte:

1. Personal kontrolliert einsetzen – Zuzüge von honoriertem Fremdpersonal nur in Ausnahmefällen.
2. Umfänge klein halten – Exzesse wie in Vorjahren mit Ausgaben bis 80 Seiten verhindern.
3. Iseratenerträge halten.
4. Verbandspublikation als «Zeitung» positionieren.

Die Punkte 1 und 2 und 4 erwiesen sich als besonders wirkungsvoll. Die Personalkosten konnten durch die getroffenen Massnahmen im vorhergesehenen Ausmass gesenkt und für 2010 im Budget gehalten werden.

Punkt 2 brachte den grössten Gewinn. Durch eine konsequente Beschränkung der Seitenzahlen wurden die Kosten für Layout, Druck und Postspedition massiv gesenkt. In der Produktion wurde die Redaktion dadurch flexibler, da die Druckmaschinen im von SchiessenSchweiz verwendeten Tabloiddruck bis und mit 48 Seiten Umfang Sprünge von 4 Seiten zulassen, ab 48 Seiten jedoch nur noch solche von 8 Seiten. So konnte deutlich umfanggerechter produziert werden.

Punkt 3 wurde leider trotz Anstrengungen nicht im gewünschten Umfang erreicht. Der Markt für schüt-

zentypische Produkte ist extrem eng, nachdem die Waffenindustrie in der Schweiz praktisch inexistent und auch im Bereich Sportmunition ganz aufs Ausland angewiesen ist. Nicht aus dem Schützenbereich stammende Inserenten schrecken vor einem Engagement im Bereich Schiesssport aufgrund der politischen Grosswetterlage offen zurück. Grundtenor: Für ein Schützenfest eine Spende zu geben oder gar ein Engagement einzugehen ist etwas anderes, als durch Inserate deutlich zu machen, dass man das Schiessen (sprich: Waffen) unterstützt. Als bezeichnendstes Beispiel kann die in der Umgebung von Aarau während des ESF 2010 sehr präsenante Werbung eines für seine grossen Hamburger bekannten Frittenbraters dienen. Dieser warb in Grossplakaten mit einem Hamburger als Scheibenbild. Auf Inserate in SchiessenSchweiz angesprochen wurde von der Geschäftsleitung unmissverständlich erklärt, zur Kundenschaft gehörten Kinder, man könne sich Werbung in einem Umfeld mit Waffen nicht leisten und wolle dies auch nicht tun. Ähnlich begründete Absagen waren aus dem Bankenumfeld, von Autoimporteuren usw. erhältlich.

Punkt 4 können die Leser von SchiessenSchweiz am besten beurteilen. Durch den Verzicht auf allzu üppige Optik und eine Konzentration auf kurze Texte konnte eine klare Positionierung als «Zeitung» in Aufmachung und Inhalt vorgenommen werden. Dieses Engagement der Redaktion wurde auch von den Lesern goutiert. Die in solchen Fällen übliche «Flut» von Leserbriefen zum Thema Neugestaltung blieb aus, und die Zahl der Einzelabonnenten, derjenigen also, die durch Abbestellung des Abonnements ihren Willen klar zum Ausdruck bringen können, blieb gemäss offizieller Bestätigung durch die AG für Werbemedienforschung (WEMF) bis auf 10 Abonnemente gleich wie 2009.

Was sich nicht verändert hat, ist der extrem hohe Anteil an «Pflichtstufen», dessen Bearbeitung von den vielen Anspruchsgruppen innerhalb des Verbands mit teils sich diametral gegenüberstehenden Anforderungen von der Redaktion gefordert wird. Diese Stoffe sind für einen – oft nur kleinen – Kreis interessant, sie stören aber den grossen Rest der Leser und nehmen in der Zeitung den Platz weg, der für interessantere Artikel benötigt würde.

Dazu hat an der Präsidentenkonferenz 2/2010 wohl ein Umdenkprozess begonnen. Wie stark bisherige Partikularinteressen wirklich zurückgebunden werden können, wird die Zukunft zeigen. Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf den Grundsatzentscheid zur Neuausrichtung von SchiessenSchweiz auf Anfang 2012. Der Trend zum präsentablen «Magazin» auf Hochglanzpapier eröffnet der Verbandspublikation neue Möglichkeiten – verlangt allerdings ein gänzlich anderes Inhaltskonzept. Dies könnte ein Gewinn für allgemeine, und eine extrem starke Zurückbindung von regionalen-lokalen Themen mit sich bringen. Besonders gespannt darf man auch sein, wie die Herausforderung der Dreisprachigkeit – bisher ein Eckpfeiler für ein nationales Medium – befriedigend gelöst werden kann.

Disziplinar- und Rekurskommission (DRK)

Präsident: Markus Rickli-Lehmann

Rückblick

Der Arbeitsanfall war mässig: Ein Schütze musste für zwei Jahre gesperrt werden, weil er das Feldschiessen 25m 2007 zwei Mal und 2008 drei Mal und das Feldschiessen 300m 2008 ebenfalls drei Mal geschossen hatte, unter Vorlage ver-

schiedener militärischer Leistungsausweise. Ein anderer Schütze kassierte ebenso eine Sperre für wiederholtes Feldschiessen.

Wie jedes Jahr wurden dem SSV und ausserhalb des SSV stehenden, mit dem Schiessen verbundenen Stellen punktuelle Rechtsauskünfte gegeben.

Generell kann uns Schützen ein ausgezeichnetes Zeugnis für Disziplin, Anstand und Umgang miteinander abgegeben werden, sind doch oben genannte Disziplinarfälle auf eine Schützenszahl von gegen rund 200'000 Personen – anzahlmässig belanglos. Bedenklich ist immerhin, dass beide Fälle im bürgerlichen Strafrecht als Urkundenfälschung bzw. Betrug mit Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren geahndet worden wären. Wir verschonen also unsere Mitglieder, die wegen Gefängnisarrests aus dem Verkehr gezogen würden, vor ruinösen Strafen. Das alleine rechtfertigt bereits unsere Tätigkeit zugunsten der Schützinnen und Schützen. Das Strafrecht ausserhalb des SSV wäre brutaler, und mit internem Strafrecht, eben dem Disziplinarrecht, verhindern wir üble Folgen für fehlgeleitete Sportler. Damen sind für einmal hier tatsächlich nicht mitgemeint, denn seit 1991 mussten im Jahr 2002 bzw. 2003 bisher nur zwei Damen verurteilt werden auf insgesamt 126 Fälle mit mehreren Hundert beteiligten Einzelpersonen, Vereinen und deren Mitglieder.

Ausblick

Die umfangreichen Statuten-, Reglements- und Ausführungsbestimmungs-Revisionen, zum Teil erledigt, zum Teil noch pendent, werden voraussichtlich beim Disziplinarverfahren keine Änderungen bewirken. Die vor einigen Jahren aufgetauchte und immer etwa wieder diskutierte



Frage von Geldstrafen als Grundsatz wird momentan nicht weiterverfolgt, weil wir unseren Sport nicht über monetäre Absolution sauber halten wollen, sondern mittels der viel wirksameren, weil einschneidenderen Sperren.

Schweizer Schützenmuseum Bern (SMB)

Museumsleiterin: Cornelia Weber

Rückblick

Das Januarloch war auch im Jubiläumsjahr des SMB (1885–2010) kein Thema. Am 12.01.10 genossen Frauen eines Christlichen Friedensdienstes, inklusive der Nationalrätin Cécile Bühlmann eine Führung durch die Sonderschau **«Mit den Waffen einer Frau ... Reise durch die Geschichte der Emanzipation der Frauen im Schiesssport»** und waren über das reiche Kulturgut des Schweizer Schiesswesens begeistert. Am 20.01.10 fand erstmals die Sportlerlehrung des Berner Schiesssportverbandes (BSSV) im SMB statt. Die vielen jungen Schützinnen waren erfreut, dass sie in der bereits genannten Sonderschau prominent vertreten waren. Beim gleichen Anlass wurde Gian Bühlmann, Aarau, zum Schützenkönig des Wissens- und Laserschuss-Wettbewerbes 2009 des SMB gekürt.

Am 11.02.10 eröffnete der 1. Vizepräsident des OK des Eidgenössischen Schützenfest Aarau 2010, vor 140 geladenen Gästen, die vom SMB gestaltete Sonderschau **«Aarau zum 4. Die 4 Eidgenössischen Schützenfeste in Aarau, 1824–2010»**, die bis 30.05.10 einen Einblick in die Geschichte der Eidgenössischen Schützenfeste und des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) gab.

Vom 18.02.–21.02.10 präsentierte sich das SMB an der Messe **«Fischen-**

Jagen-Schiessen» auf dem BEA expo Gelände mit Objekten zu den beiden Sonderausstellungen.

An der Berner Museumsnacht vom 19.03.10 profitierten die knapp 2'000, vor allem jungen Gäste von unserem Programm, z. B. beim Wettbewerb zum Thema Restaurierung und Konservierung im SMB, *beim Signale Erzielen ...* aus farbigen Glasteilen, begleitet vom Berner Glasmaler/ Glaskünstler Martin Halter, konnte eine Komposition in der Tradition der Schützenwappenscheiben erstellt werden und beim Wissens- und Laserschuss-Wettbewerb sowie beim Luftgewehrschiessen war die mentale Stärke und die Geschicklichkeit ein Thema.

Brigadier Urs Hürlimann lud sein engstes Kader im am 27.04.10 ins SMB, zwecks Führung, Schiessprogramm und Apéro ein und Georg von Erlach organisierte am 14.05.10 für den Leist **«Herport»** einen analogen Anlass im SMB.

Am 10.06.10 eröffnete Dora Andres, die geschätzte Präsidentin des SSV, vor rund 80 Gästen, die Jubiläumsausstellung **«Schützenschatz auf der Museumsinsel», 1885–2010, 125 Jahre Schweizer Schützenmuseum»,** die bis 28.02.11 zu sehen und in D, F, I, E zu «hören» war. Gemäss Aussage von Felice Notter im Artikel in der Tageszeitung «Der Bund», vom 12.06.10, zeigte die Ausstellung, dass durch die Schützen «Ein Stück Berner Geschichte ...» erlebbar wurde.

Diese Jubiläumsausstellung sowie die beiden Jubiläumsprojekte 2011, eine neue, viersprachige Homepage sowie die Publikation des Museumsführers in vier Sprachen wurden/werden vom Lotteriefonds des Kantons Bern mit Fr. 28'300.–, von der Burgergemeinde Bern mit Fr. 5'000.– und von der BEKB mit Fr. 2'000.– unterstützt. Der rührige Präsident des VBSV (Verband Bernischer Schützenveteranen), Markus Plattner, führte am

19.08.10 den Vorstand, die Landes- teilpräsidenten und die Ehrenmitglieder mit dem «Marzilibändli» (seit 1885), dem Restaurant-Tram, zum SMB (auch seit 1885), wo eine Führung und ein Apéro geboten wurde (siehe www.vbsv.ch).

Der 11.09.10 war der Tag der Bastiansväter und Bastiansehnenbrüder, im Speziellen der des aktuellen Bastiansvaters Paul Burch, auf dessen Vorschlag die Stadtschützen Olten ins SMB zur Sitzung, Führung und zum Apéro eingeladen wurden.

Am Samstag, 18.09.10 erquickte sich das Nachwuchs-Kader Leistungssport des SSV bei einer Sonderführung des Kulturgutes ins Schweizer Schützenmuseum und mass sich beim Laser- und Luftgewehr-Schiesswettbewerb. Am 11.11.10 wurde in Bern der Förderverein für das Schweizer Schützenmuseum gegründet. Dem ersten Vorstand des Vereins gehören folgende Personen an: Andreas Burckhardt, Basel, als Präsident, Paul Burch, Ob- engstringen, ZH, als Aktuar, Hugo Petrus, Eisten VS, als Kassier sowie als Beisitzer Martin Hug, Wynigen BE, Frédéric Perret, Pfäffikon SZ, und Willy Pfund, Dornach SO.

Der Geschäftsführer des SSV, Patrick Nyfeler, organisierte für die Schiessoffiziere Kreis 7, am 19.11.10, den Herbstreport mit anschliessender Führung im SMB, und am 08.12.10 erfreuten sich Gäste der Burgergemeinde Bern, unter der Leitung von Stiftungsratspräsident Ruedi Meyer beim Wettschiessen am Laser- und Luftgewehrstand im SMB.

Somit besuchten auch 2010 über 5'000 nationale wie internationale Gäste das SMB.

38 Gruppen, darunter auch die Kantonschützenverbände von Uri und Appenzell-Innerrhoden, Armeeingehörige sowie Medienschaffende genossen eine kommentierte Besichtigung.

2010 flossen dem Museum wiederum wichtige kleinere und grössere

Spendengelder zu, unter anderem Fr. 5'000.– von der Bank EEK, Fr. 5'470.– vom Pistolen-Schiessverein Zürich, der sich im Jahr 2009 aufgelöst hat und Fr. 1'680.– von unseren treuen Freunden Ruth und Hans Zaugg-Salvisberg aus Bern.

Zudem bereicherten wertvolle Schenkungen das Museumsgut. Besonders zu nennen sind: der Silberbecher, eine Ehrengabe an das ESF 2010 in Aarau und ein Geschenk an das SMB von Romano Brignoli, Hunzenschwil, im Wert von Fr. 1'000.–; der gesamte Nachlass von Dr. med. dent. Rudolf Schnyder-Vaage, Balsthal, inklusive der 1948 in London gewonnenen silbernen Olympiamedaille; die 25 Meisterschaftsmedaillen von Hans Bächli aus Thun, ein wunderschöner Teller, den die «*SOCIÉTÉ CENTRAL DE TIR MILITAIRE*» (fondée 1888), seit 1899 abgegeben hat, ein Geschenk von Robert Streiff, Sarnen; das «*Marschlied der Oltner Bastians-Schützen*», eine Geschenk von Georges Häusler, Trimbach; ein herrlich verziertes Steinschlossgewehr/Mörser, aus dem Nachlass des bekannten Schützen Fritz Häberli-Schütz, der mit 91 Jahren beim Jahresschiessen 300m bei beiden Stichen das Kranzresultat erreicht hat, eine Geschenk der Familien Ringgenber/Cléménçon-Häberli; das Ehrenalbum vom «*Schweizer Schützenverein, Eidg. Feldsektionsschiessen 1932/33*» aus dem Archiv der Feldschützen-Gesellschaft der Stadt St. Gallen sowie ein 300m-Stutzer, mit dem der legendäre Otto Horber geschossen hat, ein Geschenk seines Neffen Georg Corrodi aus Zug, inklusive seinem Kettentaler, den er 1950 als Sieger des Knabenschiessens in Zürich gewonnen hat.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Institutionen, die das SMB bei den vielen Anfragen und Recherchen unterstützen, im Speziellen ist dabei die Bibliothek am Guisanplatz, unter der Leitung von Direktor Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, zu nennen.

Ausblick ins Jahr 2011

2011 bietet das SMB seinen Gästen zwei Sonderausstellungen:

Olympische Spiele und Schützenfeste

Eine Sonderschau, gestaltet von den Gästen der Berner Museumsnacht 2011.

18. März–8. Mai 2011

GOLD – SILBER – BRONZE

Eine Hommage an ausgewählte ehemalige Spitzenschützen. Diese sind u. a.: Otto Horber, Fritz Kuchen, Karl Zimmermann, Dr. Willy und Dr. Rudolf Schnyder und Konrad Stäheli.

19. Mai 2011–26. Februar 2012

Geschäftsführer und Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Patrick Nyfeler (ab 1.08.2010)

Ich durfte die Geschäftsführung des SSV auf den 1. August 2010 übernehmen und der Nationalfeiertag gab dieser Aufgabe auch die nötige Würde und Wichtigkeit, die dieser verantwortungsvolle Posten in sich hat. Nach dem ereignisreichen Sommer mit dem Eidgenössischen Schützenfest in Aarau galt es, die Herausforderung und Chance der personellen Änderungen auf der Geschäftsstelle zu packen. Diese Freiheit ermöglichte es uns, ohne grossen Aufwand oder Umstrukturierung, Aufgaben oder Unterstellungen neu zu regeln und so die positive Veränderung des Verbandes vorzuleben. Es gelang uns zum grössten Teil, die internen und externen Bedürfnisse, innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens zu erfüllen. Neben dem Tagesgeschäft, der Unterstützung der verschiedenen Organe und Gremien des SSV stand die Mitarbeit beim Abstimmungskampf gegen die Waffenverbotsinitiative ganz oben auf der Prioritätenliste. Dabei ist es mir wich-

tig, dass die Geschäftsstelle ihre Rolle als Dienstleistungs-Center für die SSV-Organe, die Kantonal- und Unterverbände, aber auch für jeden einzelnen Schützen, nach Möglichkeit wahrnehmen kann.

Wir mussten jedoch auch Probleme hinsichtlich der internen und externen Kommunikation erkennen. Was gut gemeint und von unserer Seite bestmöglich vorbereitet war, kam oft nicht gleich gut an der Front an. Mit grossem Einsatz der Angestellten der Geschäftsstelle, konnten jedoch echte Lösungen gefunden, und nicht bloss Probleme aufgezeigt werden. Dieser Effort ermöglicht es uns auch, dass wir für die weitere Zukunft des Verbandes gerüstet sind und Schwächen ausmerzen oder zumindest erkennen können. Hier gilt es auch, die Koordination mit Vorgesetzten und Unterstellten sicherzustellen und Schnittstellenprobleme frühzeitig zu erkennen und nach einer Lösung zu suchen.

Das Ziel war und ist es weiterhin, mit Prozessen und organisatorischen Anpassungen Lösungen zu finden, um Abläufe zu optimieren und die «Kunden», namentlich die Funktionäre des SSV und jeden einzelnen Schützen, zufriedenzustellen.

Es ist aber auch wichtig, dass sich der Verband bewegt. Moderne Mittel und Ressourcen wie die VVA, Inter- und Intranet, sowie die Homepage des Verbandes müssen vermehrt und gezielt genutzt werden. Die Arbeit gestaltet sich, nach einer Warmlaufphase, für alle Seiten einfacher und ist durch Internetlösungen mit nahezu Echtzeitergebnissen während 24 Stunden und 7 Tagen die Woche verfügbar.

Für die Zukunft wird es darum gehen, nebst den bereits erwähnten Herausforderungen und Problemen die Organisationsstruktur der Geschäftsstelle gemäss den Vorgaben des Vorstandes und den Beschlüssen der Präsidentenkonferenz anzupassen und so den Verband nachhaltig für die Zukunft auszurichten.



Bereich Finanzen

Allgemein

Die laufende Aktualisierung des Finanzplans sowie die quartalsweise Budgetkontrolle waren einerseits die Schlüsseltätigkeiten auf Verbandsstufe und andererseits auch die Kontroll- und Führungsinstrumente für die verschiedenen Budgetverantwortlichen. Im Rahmen der Finanzplanung wurde ab dem dritten Quartal nach Gründen für den Anstieg des budgetierten Verlustes und die Minderung der Einnahmen gesucht.

Beim Inkasso der Mitgliederbeiträge und den Lizenzgebühren gab es auch in diesem Jahr keine grösseren Probleme. Der Bereich Finanzen dankt den Kantonschützen- und Unterverbänden (KSV/UV) für die Unterstützung sowie die gute Zusammenarbeit im vergangenen Berichtsjahr.

Durch die Anpassung des Vertrages mit Beorda Direktwerbung AG konnten gut Fr. 100'000.– eingespart werden. Über Beorda wird nun nur noch der Jahresversand an die Vereine, der erste grosse Lizenzdruck sowie Verrechnung und Mahnwesen der Einzelabonnemente Verbandspublikation abgewickelt. Sämtliche Arbeiten im Bereich Abonnements- und Adressverwaltung, der nachträgliche Erstellung und des Versands von Lizenzausweisen sowie das Inkassowesen wird seit diesem Jahr über die Geschäftsstelle abgewickelt.

Eine besondere Herausforderung stellte im Geschäftsjahr 2010 der Budgetierungsprozess mit den verschiedenen Budget-Runden und Sparversuchen dar. Dabei wurden den Budgetverantwortlichen detaillierte Unterlagen für die Ausarbeitung von Sparvarianten zur Verfügung gestellt und der externe Wirtschaftsprüfer bei der Finanzanalyse unterstützt. Das Ergebnis der Analyse wurde anlässlich einer ausserordentlichen Präsidentenkonfe-

renz vom 10. Februar 2011 in Olten vorgestellt. Bei dieser ausserordentlichen Präsidentenkonferenz wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine Unregelmässigkeiten in der Rechnung des SSV bestehen. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass es einige Probleme in der Darstellung der Jahresrechnung, Fehler bei den Abgrenzungen sowie nicht explizit ausgewiesenen, ausserordentlichen Erträgen gegeben hat.

Als Herausforderung für die Zukunft darf nebst der konsequenten Umsetzung von Swiss Sport GAAP auch die Einführung einer Mittelflussrechnung, welche den Mitgliedern Transparenz über die Einnahmen- und Ausgabenstruktur des Verbandes verschaffen soll, bezeichnet werden. Weiter stehen eine strategische Finanzplanung für die Jahre 2012–2014 sowie die Ausarbeitung eines neuen Finanzierungsmodells des SSV für das Jahr 2013 an. Das Ziel wird klar darin liegen, dass mit den Erträgen aus dem Geschäftsgang die ordentlichen Ausgaben gedeckt werden können und lediglich Spezialprojekte oder Sonderausgaben über das Vermögen gedeckt werden sollen.

Verbands-, Vereinsadministration und Lizenzwesen

Die Verwendung der Verbands- und Vereinsadministration (VVA) wurde innerhalb des Schweizer Schiesssportverbandes weiter vorangetrieben. Die Zusammenarbeit mit den Kontaktstellen der KSV und UV wurde dabei kontinuierlich weitergeführt. Das Ziel wird es auch weiterhin sein, dass die kantonalen VVA-Verantwortlichen den Vereinen als erste Ansprechstelle dienen und erst in einer zweiten oder dritten Phase der SSV oder die Herstellerfirma involviert wird. Weiter wurde durch die verstärkte Einbindung der VVA durch die Verwendung als Datenbank für das Adressverzeichnis

oder die neue Homepage eine aktuelle und einheitliche Basis der Personen- und Vereinsdaten erreicht. Per 01.03.2011 waren in der VVA total 65'414 Aktiv-A/U20-Lizenzen erfasst. Aktuell verfügt der SSV über 3'085 Vereine.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Nebst der Buchprüfung Anfang Jahr haben wir im Herbst auch eine Geschäftsprüfung vorgenommen. Anlässlich der Geschäftsprüfung liessen wir uns von den zuständigen Personen über die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Verbandspublikation, Kompetenzzentrums Spitzensport und dem SB Ausbildung/Nachwuchsförderung (NWF)/Richter informieren. Diese Informationen erachten wir als wichtig, damit wir die Prozesse, Aktivitäten und die finanziellen Auswirkungen nachvollziehen und verstehen können.

Wie immer bei unseren Prüfungen halten wir die Ergebnisse schriftlich fest und geben entsprechende Empfehlungen, zuhanden des Vorstandes und der Geschäftsstelle, ab.

In Anbetracht der laufenden Veränderungen bei den Strukturen und der Organisation des Verbandes mussten unsere Anliegen zurückgestellt werden. Wir erlauben uns aber, einige kritische Punkte trotzdem zu erwähnen: Strukturierte, einheitliche und schriftlich festgehaltene Prozesse würden die Prüfungsarbeiten erleichtern. Es muss aber auch gewährleistet sein, dass die vorgegebenen Prozesse von allen korrekt eingehalten werden. Mit dem Aufbau eines internen Kontrollsystems könnten Unkorrektheiten und Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden. Bei den Vereinbarungen mit lokalen Organisatoren von SSV-Anlässen müssen einheitliche Inhalte, in Bezug auf finanzielle Entschädigung-

gen, Rechte und Pflichten, angestrebt werden. Generell sollten alle SSV-Schiessanlässe punkto Starterfeld, Finalteilnehmerfeld, Auszeichnungen und Kostenanteil der Teilnehmer überdacht und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dem Daten- und Personendatenschutz muss eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es muss festgehalten sein, wo welche Personendaten und welche Sensibilität lagern und wie diese Daten vor fremden und unberechtigtem Zugriff geschützt werden. Auch ist es aus unserer Sicht unerlässlich, dass durch den Vorstand eine jährliche Erhebung und Bewertung der operativen, personellen und strategischen Risiken erstellt wird. Gleichzeitig müssen auch die Massnahmen aufgezeigt werden und ein entsprechendes Controlling muss gewährleistet sein. In unseren Protokollen ist auch festgehalten, dass der Vorstand ein Konzept ausarbeiten muss, wie innert nützlicher Frist ein ausgeglichenes Budget präsentiert werden kann. Gegen Ende des Jahres wurde durch eine externe Treuhandgesellschaft festgestellt, dass die Rechnungslegung nicht in allen Punkten Swiss Sport GAAP-konform ist. Bei einer gemeinsamen Sitzung mit allen Beteiligten wurden alle Unklarheiten besprochen und das verbindliche Vorgehen für die Zukunft beschlossen. Die Mängel und Beanstandungen werden bereits laufend umgesetzt und auch die Buchprüfung und Rechnungslegung wird inskünftig nach Swiss Sport GAAP vorgenommen.

Bereich Info/Medien/ Marketing/Sponsoring

Info und Medien

Innerhalb der Geschäftsstelle wurde der Bereich Info und Medien auf den 1. Januar 2010 neu geschaffen. Unter

diesen Bereich fallen alle Geschäfte der Bereiche Info/Medien/Marketing und Sponsoring beim Schweizer Schiesssportverband.

Mit der Schaffung dieses Bereichs hat der SSV die Voraussetzungen geschaffen, im Bereich der internen und externen Information und Kommunikation direkte und nahe am Tagesgeschäft liegende Informationen in einem optimalen Zeitfenster aufzubereiten und über die zur Verfügung stehenden Informationskanäle wie Internet, E-Mail und RSS-Feeds zu publizieren.

Internet/Website SSV

Pünktlich zur Delegiertenversammlung des Berichtsjahrs 2010 wurde die bestehende Website des SSV einem ersten «Facelifting» unterzogen. Das Ziel der Erneuerung war eine verbesserte Besucherführung sowie eine klare Strukturierung der Abteilungen und Bereiche im Bezug zur angepassten Verbandsstruktur des SSV.

Mit dem Re-Design der Website wurden für die Verantwortlichen weitere «Schwachstellen» sowie Verbesserungs- und Optimierungsmöglichkeiten sichtbar. Darum entschloss sich die Geschäftsstelle des SSV für eine grundsätzliche zweite Überarbeitung der Website, bei der man die Möglichkeit nutzen wollte, das bestehende CMS (Content Management System) durch eine neue, aktuelle Version zu ersetzen. Dass sich bei der geplanten Aufschaltung per 1. Januar 2011 Probleme mit dem Umzug der bestehenden Datenbanken ergeben, hat leider niemand vorausgesehen. Trotz vorgängiger Abklärungen mit dem Produzenten des CMS war es nicht möglich, sämtliche bestehenden Datenbanken in die neue Version zu übernehmen.

In der Zwischenzeit konnten sämtliche Bereiche bereinigt und entspre-

chend angepasst werden. Wir sind der Überzeugung, dass der neue Auftritt des SSV eine weitaus höhere Besucherfreundlichkeit gewährleistet und dass die Bereiche klar und verständlich gegliedert werden konnten. Als vorteilhafte Neuerung darf sicherlich die volle Integration von VVA-Daten in die Website des SSV betrachtet werden.

Neue Mail-Funktion als Informationskanal

Mit der Integration von VVA-Daten wurde basierend auf der VVA eine Mail-Funktion geschaffen, welche die Zustellung von gezielten Informationen per E-Mail an erfasste E-Mail-adressen in der VVA ermöglicht. Dieses Informationsinstrument wird vom SSV nicht als Werbekanal missbraucht. Um die gezielte Information zu fördern, wäre es wünschenswert, wenn möglichst alle in der VVA erfassten Mitglieder eine E-Mail-adresse hinterlegen würden. Nebst der Vereinfachung der Information können über diesen Kanal auch grosse finanzielle Investitionen eingespart werden. Jeder einzelne Verein kann in dieser Thematik einen grossen Teil beitragen. Dafür danken wir Ihnen bestens!

Marketing und Sponsoring

Ein zentraler Punkt beim SSV ist der Bereich Marketing und Sponsoring. In diesem Bereich hat es im Berichtsjahr einige Veränderungen gegeben. Die Mitteilung der Feldschlösschen AG, die bestehende Partnerschaftsvereinbarung nicht weiterzuführen, hat auf der Einnahmeseite des Verbandes finanzielle Auswirkungen ergeben. Diese neue Ausgangslage hat dazu geführt, dass der Bereich Info und Medien die Fühler nach einem neuen Partner ausgestreckt



hat. Mit einem neuen Sponsoringkonzept und einer klaren Einteilung der Sponsoren in Kategorien hat der SSV die Grundlagen für faire und erfolgreiche Partnerschaften geschaffen. Zurzeit steckt der SSV in laufenden Verhandlungen mit den bestehenden und neuen, möglichen Partnern für eine zukünftige erfolgreiche Partnerschaft mit dem SSV.

Es freut uns ausserordentlich, dass der Sponsoringvertrag mit dem Krankenversicherer Helsana per 1. Januar 2011 auf den neugeschaffenen «Gold»-Status angehoben werden konnte. Auf die gemeinsam erarbeiteten Marketingmassnahmen mit Helsana haben wir viele, teils sehr negative Rückmeldungen und Mitteilungen erhalten.

Unter Sponsoring verstehen wir grundsätzlich die Förderung des SSV, durch ein Unternehmen in Form von Geld-, Sach- und Dienstleistungen mit der Erwartung, eine die eigenen

Kommunikations- und Marketingziele unterstützende Gegenleistung des Sponsoringnehmers zu erhalten. Sponsoring ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen, mit dem Ziel der Absatzförderung für Produkte und Dienstleistungen, für die dem Produktnutzen ein «Erlebniszusatz» hinzugefügt werden soll. Der Schweizer Schiesssportverband SSV pflegt mit seinen Verbandspartnern gute und seriöse Partnerschaften. Als einer der grössten Sponsoren des SSV hat die Helsana Krankenversicherung auch das Patronat der Lizenzen sämtlicher SSV angegliederten Verbänden, Vereinen und Organisationen übernommen. Davon profitieren nebst dem SSV auch alle lizenzierten Schützinnen und Schützen des SSV. Durch das Engagement unserer Verbandspartner konnte der SSV auch im vergangenen Jahr die Lizenz zu einem äusserst günstigen Preis anbieten.

Im Berichtsjahr 2010 nahm der SSV an der Internationalen Ausstellung «Fischen–Jagen–Schiessen» in Bern teil. Der SSV wählte für den Ausstellungsbereich «Schiessen» die gesellschaftliche Wahrnehmung des Schiesssportes als olympische (Leistungs-)Sportart, den Stellenwert für die Jugendarbeit (J+S), den Breitensport und die politische Gefährdung durch die Initiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» als Leitthemen.

Das durchgeführte Schülerschiessen anlässlich der Ausstellung war eine grosse Attraktion und bei den teilnehmenden Schulklassen sehr beliebt. Die Rückmeldungen seitens der Lehrerschaft und der Schüler waren durchwegs positiv. Die Lehrerschaft war begeistert, mit welchem Engagement die Schiesslehrer die Schüler betreuten und ihnen dadurch ein mit Spass verbundenes Erlebnis vermittelt wurde.

SIUS

Die elektronische Scheibe der Zukunft...

LASERSCORE®

Die erste Laserscheibe der Welt für Druckluftwaffen und Kleinkaliber

- Genaueste Scheibe der Welt
- Dreifach-Infrarotlasermessung, gefahrlos
- Berührungslose Messung in der Zielebene
- Kein Parallaxefehler
- Kein Verschleiss
- Wetterfest, daher auch für KK-Gewehr
- Weltweite Patentanmeldung
- Integrierte Scheibenbeleuchtung (optional)
- Schusskontrolle (optional)
- Bestes Preis-/Leistungsverhältnis



ISSF
Zertifizierung
erteilt!
Dezember
2010

Neueste Entwicklung der SIUS: Scheibenlift für verschiedene Schützenpositionen

- 3-Positionen-Lift, in LONNetzwerk integriert
- Beleuchtung und Kugelfang in Scheibe integriert
- Keine Endschalter notwendig
- Exakte Scheibenposition mit Hall-Sensoren
- Positionierung mittels zentraler Steuerung, individueller Bedienungseinheit oder Barcode-Lesegerät
- Einstellbare Scheibenhöhe
- Ruhige und gleichmässige Scheibenbewegung
- Benutzerfreundliche, einfache Installation
- Wartungsfrei
- Mobile oder feste Installation

SIUS AG | Im Langhag 1 | CH-8307 Effretikon
Tel. +41 52 354 60 60 | Fax +41 52 354 60 66
www.sius.com | admin@sius.com



Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen



Carl Janser-Arnold (1941–2010), Ehrenmitglied des SSV



Am 12. Februar 2010 nahm eine grosse Trauergemeinde in der Pfarrkirche von Gersau Abschied von Carl Janser-Arnold.

Der Verstorbene diente der Schützengesellschaft Gersau zuerst als Jung-

schützenleiter und Schützenmeister und später zweimal als Präsident. 1981 wurde Carl Janser Präsident des Schützenbundes Innerschwyz, dem Zusammenschluss aller Schützenvereine der Bezirke Schwyz, Küssnacht am Rigi und Gersau.

Sein erfolgreiches Wirken blieb ebenfalls der Schwyzer Kantonalstützengesellschaft nicht verborgen. Matchchef, Jungschützenchef und schliesslich Vizepräsident von 1984–1988 waren seine Stationen im Schwyzer Kantonalvorstand.

Carl Janser war aber auch ein versierter Organisator: u. a. beim Jubiläumsschiessen der Sportschützen Ibach (als OK-Präsident) und dem 19. Schweizerischen Sportschützenfest in Ibach (als OK-Vizepräsident) stellte er uneigennützig sein Wissen und seine Zeit zur Verfügung.

1999 wurde Carl Janser in Anerkennung seiner grossen Verdienste zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Sportschützenverbandes ernannt. Mit dem Zusammenschluss des Sportschützenverbandes und des Schützenverbandes von 2002 wurde der Verstorbene auch Ehrenmitglied des Schweizer Schiesssportverbandes.

Mit dem Hinschied von Carl Janser verlieren die Schützen einen Schützenkameraden, der einen bedeutenden Teil seines Lebens dem Schiesssport gewidmet hat. Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbandes, die Schützinnen und Schützen und die Freunde des Schiesssportes trauern um einen verantwortungsbewussten und hilfsbereiten Kameraden. Sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Reinhard Brunner (1923–2010), Ehrenmitglied des SSV



Am 11. März 2010 musste in Bern eine grosse Trauergemeinde von unserem Ehrenmitglied Reinhard Brunner Abschied nehmen.

Reinhard Brunner begann seine Schützenlaufbahn

im Jahr 1950 als Sekretär bei den Freischützen Weissenstein in Bern. 1956 gründete Reinhard Brunner die Verkehrsbetriebschützen Bern. Während 16 Jahren war er Mitglied der Feldmeisterschaftskommission Bern, davon 10 Jahre als Präsident. Von

1967–1983 übte er die Funktion des Pistolenschützenmeisters im Vorstand des Mittelländischen Schützenverbandes aus.

Mit der Wahl in die Kommission für das Schützenmuseum übernahm er 1963 bis 2000 mit viel Engagement verschiedene Funktionen. Im Jahre 1992 wurde Reinhard Brunner in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Schiesssportverbandes ernannt.

Mit dem Hinschied von Reinhard Brunner verlieren die Schützen eine grosse Persönlichkeit, die einen bedeutenden Teil seines Lebens dem Schiesssport gewidmet hat. Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbandes, die Schützinnen und Schützen und die Freunde des Schiesssportes trauern um einen verantwortungsbewussten und hilfsbereiten Kameraden. Sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Jean-Claude Suter (1939–2010), Ehrenmitglied des SSV



Am 22. März 2010 nahm eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Saint-Etienne in Moudon für immer Abschied von Jean-Claude Suter. Er verstarb völlig unerwartet während einer Reise in

Portugal. Der Verstorbene war seit 1958 Mitglied im Schiessverein «Amis du Tir de Moudon», wo er als Schützenmeister tätig war. Von 1963–1988 unterstützte Jean-Claude Suter den Verein «Le Pistolet» de Moudon als Schiesslehrer und Sekretär.

Seine Verbandstätigkeiten im Schweizerischen Revolver- und Pistolen-Schützenverband waren von unschätzbarem Wert, sei es als Mitglied der Pistolenkommission, als Chef Eidg. Pistolenkonkurrenz oder als Mitglied des Vorstandes, Chef B/C von 1996–2001.

Von 2002–2004 brachte Jean-Claude Suter seine ganze Fachkompetenz als Chef Freie Schiessen ein. Mit unglaublichem Engagement organisierte Jean-Claude Suter 22 «Tir du 14 avril» à Moudon, von 1975 bis 1996. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er 2005 zum Ehrenmitglied des Schweizer Schiesssportverbandes ernannt.

Jean-Claude Suter war aber auch ein ausgezeichnete Schütze; hier sei nur auf einen kurzen Auszug seines sportlichen Palmarès verwiesen: Schützenkönig im Sturmgewehrschiessen von 1962–1965, mehrfacher Schützenkönig im Pistolenschiessen, Waadtländer Schützenkönig 1989 in Lausanne und 1994 in Vully-Bellerive.

Mit dem Hinschied von Jean-Claude Suter verlieren die Schützen einen liebenswürdigen, hilfsbereiten Kameraden und einen überzeugten Schützen. Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbandes, die Schützinnen und Schützen und die Freunde des Schiesssportes trauern um ein Vorbild.

Walter Winistörfer-Gerber (1936–2010), Ehrenmitglied des SSV



Am 10. Juni 2010 musste in Seeberg eine grosse Trauergemeinde von unserem Ehrenmitglied Walter Winistörfer Abschied nehmen.

Walter Winistörfer stellte sich von 1961 bis 2007 in

den unterschiedlichsten Funktionen in den Verdienst verschiedener Vereine und Verbände. 1968 bis 1989 präsidierte der Verstorbene den Sportschützenverein Winistorf, war von 1974 bis 1999 OK-Präsident des Nachtschiessens der Sportschützen Winistorf und präsidierte auch den Solothurner Sportschützenverband während zehn Jahren.

1989 wurde der Verstorbene in das Zentralkomitee des Schweizerischen Sportschützenverbandes (SSSV) gewählt. Während 13 Jahren diente Walter Winistörfer mit seiner ruhigen und besonnenen Art dem SSV im obersten Gremium. Als versierter Zeitungsfachmann stellte er dem Schweizer Schiesssportverband (SSV) von 2002 bis 2007 sein Wissen zur Verfügung.

An der Delegiertenversammlung des SSV 2002 wurde Walter Winistörfer zum wohlverdienten Ehrenmitglied ernannt. Mit dem Zusammenschluss von 2002 wurde der Verstorbene auch Ehrenmitglied des SSV.

Mit dem Hinschied von Walter Winistörfer verlieren die Schützen einen kompetenten und hilfsbereiten Kameraden, der einen bedeutenden Teil seines Lebens dem Schiesssport gewidmet hat.

Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbandes, die Schützinnen und Schützen und die Freunde des Schiesssportes trauern um eine grosse Persönlichkeit. Sie werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Emilio Bachmann (1918–2010), Ehrenmitglied des SSV



Am 30. Juni 2010 musste in Claro (Tessin) eine grosse Trauergemeinde von unserem Ehrenmitglied Emilio Bachmann Abschied nehmen.

Emilio Bachmann war ab 1960 Vorstandsmitglied in

seinem Stammverein «Carabinieri della Città di Bellinzona». Besonders erwähnenswert ist die Verantwortung für den Bereich Langwaffe 50m und später, ab 1982, als Jungschützenleiter, die er bis ins Jahr 2001 hatte. Der Verstorbene verstand es, seine besonderen Fähigkeiten im Bereich der «Presselandschaft» einzusetzen. So schrieb er von



1963–1986 als Redaktor für den italienischen Bereich der Verbandszeitung «Der Sportschütze». Bei mehreren verschiedenen internationalen Anlässen wie 1974 bei der Weltmeisterschaft in Thun/Bern sowie bei den Europameisterschaften 1985 und 1995 in Zürich oder auch bei den World-Cup-Finals in Näfels und Lugano, amtierte er als Chef des Pressebüros.

Damit die Schiesssportberichte, speziell in den Tagespressen, gefördert werden konnten, war Emilio Bachmann 1979 einer der Mitgründer der «International Association of Shooting Journalist». Die Vorstandsmitgliedschaft der Tessiner Veteranen-Sportschützen 1981–2007 runden ein ganzheitliches Lebenswerk im Schiesssport eines grossen Mannes ab.

Für die verschiedenen Tätigkeiten in Vereinen und Verbänden wurde Emilio Bachmann verdienterweise mehrfach die Ehrenmitgliedschaften verliehen, dies auch beim Schweizer Schiesssportverband.

Mit dem Hinschied von Emilio Bachmann verlieren die Schützen einen grossen Schaffer; als besonderes Vorbild für die Basisarbeit und die Nachwuchsarbeit. Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbandes, die Schützinnen und Schützen und die Freunde des Schiesssportes trauern um einen zuverlässigen und hilfsbereiten Kameraden. Sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Ulrich Graf (1922–2010), Ehrenmitglied des SSV



Am 3. Oktober 2010 verstarb unser Ehrenmitglied Hans Ulrich Graf aus Bülach.

Hans Ulrich Graf verstand es, seine hervorragenden Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der «Pressearbeit» auch für den Schweizer Schiesssportverband einzusetzen. Als Herausgeber einer wichtigen Tageszeitung für das Zürich Unterland war Hans Ulrich Graf geradezu prädestiniert, die Geschicke des Chefredaktors bei der Schweizer Schützenzeitung zu übernehmen. Noch während seiner Zeit als Chefredaktor von 1961–1970 engagierte er sich im Zentralkomitee des damaligen Schweizer Schützenverbandes in verschiedenen Funktionen, in denen mit der Person von Hans Ulrich Graf stets ein profunder Kenner des Schweizer Schiesssportes mit Rat und Tat zur Verfügung stand. Mit seiner Wahl ins Eidgenössische Parlament verfügte der SSV über einen direkten Interes-

senvertreter in Bern vor Ort. – Als Fachkundiger gehörte er der Schiess-, Disziplinar-, Guppenmeisterschafts- und Schützenzeitungskommission des SSV an. Unter der Leitung von Hans Ulrich Graf wurde ein vorbildlicher Pressedienst geschaffen, der von Walter Lutz, dem damaligen Chefredaktor der Zeitung «Sport» als der beste seiner Art bezeichnet wurde. Nach seinem Rücktritt aus dem Zentralkomitee übernahm Hans Ulrich Graf die Organisation des Zürcher Kantonalstützenfestes im Jahre 1982 unter dem Motto «Freundschaft in der Freiheit».

Für die verschiedenen Tätigkeiten beim SSV, in Vereinen und Verbänden wurde Hans Ulrich Graf verdienterweise die Ehrenmitgliedschaften beim Schweizer Schiesssportverband verliehen.

Mit Hans Ulrich Graf verlieren wir einen unermüdlichen Schaffer und ein Vorbild für die Schützen; wir werden ihn vermissen. – Wir werden Hans Ulrich Graf ein ehrendes Andenken bewahren.

Fausto Foppa (1926–2010), Ehrenmitglied des SSV



Am 5. Dezember 2010 verstarb unser Ehrenmitglied Fausto Foppa aus Vacallo ganz unerwartet.

Fausto Foppa repräsentierte eine schillernde Persönlichkeit innerhalb des Schweizer Schiesssportes.

Im Jahre 1977, nach mehr als 30 Jahren Vereinsarbeit in verschiedenen Funktionen wurde Fausto Foppa die Ehrenmitgliedschaft der «Liberi Tiratori Chiasso» verliehen. 1975 wurde Fausto Foppa in den Zentralvorstand des Schweizer Schützenverbandes (SSV) gewählt, bei welchem er von 1985 bis 1988 auch als Vizepräsident amtierte. Im Zentralvorstand des SSV vertrat Fausto Foppa mit seiner besonnenen und pragmatischen Art stets die Anliegen der Mitglieder aus dem italienisch sprechenden Teil der Schweiz.

1988, an der DV von Zürich, wurde Fausto Foppa zum Ehrenmitglied SSV ernannt und 1996, nach 20-jähriger Tätigkeit im ZV wurde ihm in Thun auch die Ehrenmitgliedschaft USS verliehen. Diese Ehrenmitgliedschaften bedeuteten Fausto Foppa enorm viel und wurden von ihm stets als stilles «Dankeschön in Ehren» empfunden. Während seiner fast zwanzig Jahren im Zentralvorstand des SSV durfte der Verband einen treuen, zuverlässigen und stets zuversichtlichen Kameraden, Funktionär und vor allem guten Freund kennenlernen. Freundschaften, die Fausto Foppa bis zu seinem plötzlichen Hinschied mit Charme zu pflegen wusste.

Wir verlieren mit Fausto Foppa einen kompetenten und stets hilfsbereiten Kamera-

den; wir werden ihn sehr vermissen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Franz Xaver Wunderlin-Stocker (1918–2010), Ehrenmitglied des SSV



Am 17. Dezember 2010 nahm eine grosse Trauergemeinde in der Kirche in Stein Abschied von unserem Ehrenmitglied Franz Xaver Wunderlin.

Franz Xaver Wunderlin war ein Kenner des

Schweizer Schiesssportes und ein grosses Vorbild für viele im Schiesssport tätigen Funktionäre. Franz Xaver Wunderlin stellte sein Wissen um den Schiesssport über mehrere Jahre der Kleinkalibersektion Stein AG zur Verfügung. In seiner Funktion als engagierter Sekretär der Kleinkaliber-Schiesskommission «KK-Schiko» bot Franz Xaver Wunderlin seine Arbeitskraft mit viel Hingabe und Pflichtbewusstsein uneigennützig zum Wohle des Schiesssports an. Seine Aufgabenbereiche waren die Festkontrollen und die Kranzkartenverwaltung der Schützenfeste. Im Jahre 1962 wurde Franz Xaver Wunderlin mit der Übernahme des Präsidiums der Kleinkaliber-Schiesskommission die höchste Führungsverantwortung anvertraut.

Aufgrund der vorbildlichen und jahrelangen Leistungen in verschiedenen Verbandsfunktionen, wurde Franz Xaver Wunderlin im Jahre 1984 zum Ehrenmitglied des Schweizer Sportschützenverbandes ernannt. Mit dem Zusammenschluss der Schiessverbände im Jahre 2002 wurde Franz Xaver Wunderlin auch die Ehrenmitgliedschaft des Schweizer Schiesssportverbandes SSV übertragen.

Betroffen müssen wir jetzt von Franz Xaver Wunderlin für immer Abschied nehmen. Wir verlieren mit Franz Xaver Wunderlin einen kompetenten und stets hilfsbereiten Kameraden; wir werden ihn sehr vermissen.



Gold



Faude & Huguenin

Helsana

Bronze



SCHIESS-SPORT
WWW.KROMER.CH

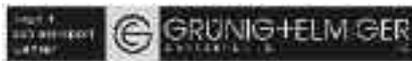
nationale
suisse

Ausrüster



RUAG

BLEIKERE



champion



CMA
Trading

Gönner





Protokoll der 9. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes

von Samstag, 24. April 2010, 10.00 Uhr im Forum Ried in Landquart (GR)

Präsenz:	Delegierte:	275 (inkl. 21 stimmberechtigte Ehrenmitglieder)
	Vorstand:	<u>7</u>
	Total Stimmberechtigte:	282
	Gäste:	64
	Kader SSV	<u>30</u> (inkl. Mitarbeitende SSV)
	Total:	376
Büro:	Vorsitz:	Dora Andres, Präsidentin
	Mitglieder:	Hans Sameli, Chef Abteilung Pistole (Chef Wahlbüro) Markus Rickli (Präsident der Disziplinar- und Rekurskommission)
	Stimmzähler:	1. R. Mooser (KSV BL), Stv. 1: W. Harisberger (KSV BL) 2. R. Koller (ZHSV), Stv. 2: G. Gutknecht (ZHSV) 3. B. Preisig (KSV AR), Stv. 3: Ch. Steinmann (KSV AI) 4. B. Berchtold (SZAV), Stv. 4: O. Felber (SZAV) 5. W. Häusermann (KSV AG), Stv. 5: U. Boller (KSV AG) 6. W. Haenni (SVC), Stv. 6: R. Jordan (SVC)
	Presse:	Redaktion «Schiessen Schweiz» Heinz Bolliger, Redaktion «Schützen-König» Vertreter der lokalen Presse
	Übersetzer (d/f):	Dolmetscherbüro Furet, Bern (d/f)
	Protokoll:	Manuela Bättig, Büroservice M. Bättig, Neuenkirch

Traktanden

Teil A – nach den aktuellen Statuten des SSV

1. Protokoll der 8. Delegiertenversammlung vom 25. April 2009 in Näfels GL 23
2. Jahresbericht 2009: *Genehmigung* 23
3. Jahresrechnungen 2009 25
- 3.1 Schiesssportverband: *Genehmigung* 25
- 3.2 Stiftungen «Haus der Schützen» und «Schützenmuseum»: *Kenntnisnahme* 25
4. Statuten des Schweizer Schiesssportverbandes 26
- 4.1 Totalrevision: *Genehmigung* 26
5. Die Bedeutung des Schiesswesens für die Schweizer Armee:
Referat von Korpskommandant André Blattmann,
Chef der Armee 28
6. Ehrungen (aufgeteilt in Gruppen) 28

Stehlunch

Teil B – nach den neuen totalrevidierten Statuten des SSV (vorausgesetzt diese werden genehmigt)

7. Wahlen: 28
- 7.1 Wahlprozedere 28
- 7.2 Wahlen für die Legislatur 2010–2013 29
- Vorstand (davon vier Ersatzwahlen) 29
- Präsidentin, zwei Vizepräsidenten 29
- 7.3 Geschäftsprüfungskommission (davon eine Ergänzungswahl) 29
- 7.4 Disziplinar- und Rekurskommission (davon eine Ersatzwahl) 29

8. Kompetenzzentrum Spitzensport: 29
- 8.1 Reglement: *Genehmigung* 29
- 8.2 Rahmenkredit: *Genehmigung* 30
9. Kompetenzzentrum Verbandspublikation
Schiessen Schweiz: 30
- 9.1 Verbandspublikation: *Information* 30
- 9.2 Budget: *Genehmigung* 30
- 9.3 Reglement Reservefonds: *Genehmigung* 30
- 9.4 Äufnung Reservefonds: *Genehmigung* 30
10. Budgets für das Jahr 2010: *Genehmigung* 30
11. Einheits- und Lizenzbeiträge für das Jahr 2011: *Genehmigung* 30
12. Nachwuchskonzept: *Kenntnisnahme* 31
13. Schweiz. Verband für Dynamisches Schiessen: 31
- 13.1 Vereinbarung: *Genehmigung* 31
14. Abstimmungskampagne Waffeninitiative: *Information* 31
15. Eidg. Schützenfest 2010, Region Aarau: *Information* 32
16. Verschiedenes: 32
- 16.1 Information über den Durchführungsort des Eidg. Schützenfest für Jugendliche 2012 32
- 16.2 Information über den Durchführungsort des Eidg. Schützenfest 2015 32
- 16.3 Delegiertenversammlung 2011: 30. April 2011 (geplant Aarau) 32

Begrüssung

Dora Andres (Präsidentin des SSV) begrüsst die Vertreter von Politik, Behörden, Armee und Sport, sowie die Delegierten, Sponsorenvertreter und die Vertreter der Presse. Sie freut sich, zusammen mit dem Vorstand, die grosse Zahl der Anwesenden in Landquart begrüssen zu dürfen und dankt der Gemeinde und dem Forum Ried für das gewährte Gastrecht.

Die letzte Delegiertenversammlung im Kanton Graubünden fand genau vor 25 Jahren in Chur statt. Graubünden, der einzige dreisprachige Kanton der Schweiz, sei wirtschaftlich, kulturell und politisch vielfältig. Die romanische Sprache und die Kultur seien ein wesentlicher Teil der Bündner Eigenart. Graubünden sei aber auch ein Kanton der landschaftlichen Schönheiten und touristischen Attraktionen. Sie freut sich, mit den Anwesenden an dieser schönen Stätte die diesjährige Delegiertenversammlung durchführen zu dürfen.

Sie hebt, in allen vier Landessprachen, hervor, dass in der heutigen DV nicht nur die statutarischen Geschäfte behandelt werden, sondern dass auch die Gelegenheit genutzt werden soll, sich auszutauschen, bestehende Verbindungen zu pflegen und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Sie gibt das Wort an Marcel Suter, Präsident Bündner Schiesssportverband (BSV), der die Grussbotschaft des BSV überbringt.

Grussadresse von Marcel Suter, Präsident BSV:

Marcel Suter heisst die Teilnehmer im Namen des Bündner Schiesssportverbandes zur ordentlichen Delegiertenversammlung willkommen. Er dankt den Vertretern des SSV und USS sowie Christian Stettler, Betriebsleiter im Forum Ried und seinem Team, für die hervorragende Zusammenarbeit bzw. Vorarbeit der Tagungen. Er hofft auf gute Beschlüsse in einem respektvollen Dialog, in dem die Sache im Mittelpunkt stehen soll und nicht die jeweiligen Präferenzen, Vorteile oder die eigene Person. Es wehe ihnen ein rauer

Wind entgegen und es sei darum wichtig, gemeinsam gegen aussen eine starke Position zu vertreten, wie es bereits eine jahrhundertlange Tradition sei.

D. Andres dankt Präsident M. Suter und seinem Team für die gute Organisation.

D. Andres freut sich, eine grosse Zahl an Gästen willkommen zu heissen, aus der Politik, Vertreter der Armee, eine grosse Zahl von Eidg. Schiessoffizieren, Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder, verschiedene Präsidenten der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz, Verantwortliche der Historischen Schiessen, alle Vertreterinnen und Vertreter der Sponsoren, Gönner und Ausrüster; diesen einen besonders grossen Dank. Sie grüsst auch alle Ressort- und Wettkampfleiter, Mitglieder der verschiedenen Kommissionen, Abteilungen und Wettkampforganisationen und dankt den Medienvertretern für ihre Berichterstattung.

D. Andres erklärt, dass die Delegiertenversammlung bis zur Pause mit dem Stehlunch, nach den aktuell geltenden Statuten durchgeführt werde. Nach der Pause, wenn die Statuten genehmigt würden, würden die Geschäfte nach den neuen Statuten abgewickelt.

D. Andres verweist im Formellen auf Artikel 12 bis 19 des SSV und hebt vier Punkte hervor:

- Stimmberechtigt ist nur, wer im Besitz einer Stimmkarte ist. Diese wurde am Eingang gegen Abgabe des Stimmausweises, zusammen mit den Wahlzetteln für geheime Wahlen, ausgehändigt.
- Die Terminvorschriften für die Delegiertenversammlung, die Einladung und die Publikation wurden eingehalten.
- Die Versammlung wird auf Band aufgenommen.
- Abstimmungen und Wahlen erfolgen offen, sofern die Versammlung nicht das geheime Verfahren beschliesst. Es gilt für Abstimmungen die einfache Stimmenmehrheit, Stimmenthaltungen werden nicht berücksichtigt.

D. Andres stellt das Wahl- und Abstimmungsbüro vor; mit dem Vorstandsmitglied Hans Sameli und Markus Rickli (Präsident der Disziplinar- und Rekurskommis-

sion). Sie übergibt das Wort an H. Sameli. *H. Sameli* gibt die Stimmenzähler und deren Vertreter und ihre Abschnitte bekannt.

282 Delegierte sind stimmberechtigt, das absolute Mehr beträgt 142.

D. Andres lässt eine Probeabstimmung durchführen.

Das Wort zu den Stimmrechten und zur Durchführung der Delegiertenversammlung wird nicht verlangt. Die Delegierten stimmen stillschweigend zu, dass die Versammlung gesetzes- und statutenkonform abgewickelt werden kann.

D. Andres erklärt die 9. ordentliche Delegiertenversammlung des SSV als eröffnet und informiert über den Ablauf und die Traktanden.

Das Wort zur Traktandenliste wird nicht gewünscht, somit ist die Traktandenliste genehmigt.

1. Protokoll der 8. Delegiertenversammlung vom 25. April 2009 in Näfels (GL)

Das Protokoll der 8. Delegiertenversammlung vom 25.04.2009 wurde im Verbandsorgan «Schiessen Schweiz» (Ausgabe Nr. 09/09 vom 15.05.2009) sowie im Jahresbericht 2009 des SSV (Seiten 36 bis 42) gemäss den Statuten des SSV publiziert.

Das Wort zum Protokoll der DV 2009 wird nicht verlangt.

Beschluss: Das Protokoll der DV 2009 wird unter Verdankung an den Verfasser genehmigt.

2. Jahresbericht 2009

Stellvertretend für alle im letzten Jahr und den ersten vier Monaten dieses Verbandsjahres Verstorbenen, erwähnt *D. Andres* den Ehrenpräsidenten des SSV Max Hürlimann, die SSV-Ehrenmitglieder Louis Beney, Ewald Iseli, Jean-Claude Suter, Reinhard Brunner und Carl Janser. Zum Gedenken an die Verstorbenen er-



hebt sich die Versammlung; die Musikgesellschaft Malans begleitet die Toten-
ehrung mit einem Choral.

D. Andres verdankt die Musikgesellschaft Malans.

D. Andres zieht Bilanz der vergangenen zwölf Monate als Präsidentin des SSV:

«Vor einem Jahr haben Sie mich zu Ihrer Präsidentin gewählt. Ich habe Ihnen damals versprochen, dass ich mich für den Verband, speziell für die Schützinnen und Schützen, einsetzen werde. Dass ich die Traditionen und Werte des Schiesssports hochhalte. Dies kommt heute in der Statutenrevision zum Ausdruck, wo wir vorschlagen, dass die von uns anerkannten, Historischen Schiessen lizenzfrei sein sollen. Zudem habe ich versprochen, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und das gute Einvernehmen mit der Armee weiterzuführen. Rasch stellte ich fest, dass der SSV ein interessanter, jedoch vielseitiger Verband ist, dem es allerdings an einer klaren, zukunftsgerichteten Struktur, Arbeitsweise und Kommunikation fehlt. Gleichwohl aber sehr viel guter Wille da ist, doch zum Teil das Fachwissen fehlt oder die Einstellung vorherrscht, es gehe ja, warum etwas ändern? Jeder gibt sein Bestes mit seinen Möglichkeiten. Doch heute genügt dies nicht mehr. Die Veränderungen im Umfeld, die beschränkten Finanzen, die steigenden Anforderungen von den Athleten, vom Bundesamt für Sport und von Swiss Olympic, fordern auch von einem Verband, dass er sich erneuert. Sei dies in der Struktur, in der Besetzung von Organen oder der Aufteilung ehrenamtlicher oder bezahlter Mitarbeiter. Im Zentrum unseres ganzen Handelns steht nur etwas: Sie, verehrte Schützinnen und Schützen. Wir, als Dachverband, wollen für Sie jene Leistungen erbringen, die Sie wünschen, um den Schiesssport weiterzubringen. Wir können unterstützen, anregen und Anstoss geben. Doch umsetzen, motivieren und es einfach tun, müssen Sie im Verband und in den Vereinen. Es liegt an jedem Einzelnen. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, dass der Schiesssport gestärkt und wieder wahrgenommen wird und

dass die Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» abgelehnt wird. Wie hat doch Kennedy einmal gesagt: «I am just one – but I am one». Ich bin nur einer – aber ich bin einer. Jeder Anstoss geht immer von einem aus und er oder sie bringt den Stein ins Rollen. Es ist meine Absicht, neben dem Schwergewicht, Jugend und Nachwuchsförderung, die Basis zu schaffen, dass in einigen Jahren jeder Schützenverein über einen ausgebildeten Trainer verfügt. Dass jede Woche eine Stunde ein begleitetes Schiesstraining durchgeführt werden kann. Die offene Frage dabei ist, ob in allen unseren Schiessanlagen während einer Stunde pro Woche ein geleitetes Training durchgeführt werden kann. Oder ob ein Teil unserer 300-Meter-Anlagen schon so eingeschränkt ist, dass die bewilligte Schiesszeit nicht ausreicht, neben den Jungschützenkursen, der Jugendausbildung und den üblichen Vereinswettkämpfen und Trainings zusätzlich über eine Dauer von 50 Wochen ein wöchentliches, geführtes Training durchzuführen. Aus meiner Sicht muss dies möglich sein, oder es muss wieder möglich werden. Da die Vereine sonst in der Ausübung ihres Sportes zu fest eingeschränkt sind. Bei allen anderen Sportarten, die auch Lärm verursachen, wird sogar mehrmals pro Woche trainiert. Dieses Recht steht auch den Schützinnen und Schützen zu. Wir müssen wieder wahrgenommen werden. Zwei Ereignisse in diesem Jahr bringen uns diesem Ziel näher und stimmen uns optimistisch. Das eine ist die Anerkennung durch das Bundesamt für Sport, dass der Schiesssport den Nutzengruppenwechsel Sportschiessen in den Disziplinen Gewehr 10 Meter und 50 Meter, Pistole 10, 25 und 50 Meter von der Gruppe sieben in die Jugend- und Sportgruppe Nutzergruppe eins vollzogen werden könnte. Damit sind wir endlich, wie viele andere Sportarten berechtigt, jugendgerechte Nachwuchskurse, Lager und die Arbeiten der Jugend- und Sportcoaches über die kantonalen Sportämter abzurechnen. Damit der Wechsel erfolgreich vollzogen werden kann, braucht es

Jugend- und Sporttrainer sowie Coaches. Vorstände in den Kantonen und den Vereinen, die dies fördern. Das andere, das mich und den Vorstand optimistisch stimmt, ist, dass wir wahrgenommen werden, war, dass gestern Abend die Schweizer Sporthilfe erstmals nach 29 Verleihungen einen Sportschützen geehrt hat. Geehrt wurden die beste Nachwuchsathletin, der beste Nachwuchsathlet, das beste Nachwuchsteam sowie die erfolgreichsten Nachwuchstrainer des Jahres 2009. Der geehrte und damit beste Nachwuchsathlet 2009 ist Lukas Grunder. Dies sind Zeichen, die wir nutzen müssen und für uns Motivation sind. Nochmals herzliche Gratulation an Lukas Grunder, seinen Trainern, dem Chef Spitzensport, seinen Eltern und seinem ganzen Unterstützungsteam. Jetzt möchte ich Sie ein bisschen teilhaben lassen an diesem Erfolg. Sie sehen jetzt eine Einpielung des Schweizer Fernsehens, die gestern Abend ausgestrahlt wurde.»

«Es ist schön, wenn auch Schützen Erfolgsmeldungen bekommen. Übrigens, sein Trainer, Beat Brüngger, wurde auch einmal von der Sporthilfe ausgezeichnet, als Trainer des Jahres. Noch nie aber wurde ein Sportschütze ausgezeichnet, da ist Lukas Grunder der Erste. Wir haben eine Vielzahl von talentierten Schützinnen und Schützen, die auch bereit sind, ihre ganze Freizeit für ihren Sport einzusetzen. Diese wollen wir unterstützen. Ihnen, den Eltern, den Vereinen soll die Information zugänglich sein, wie der Weg an die Spitze verläuft, was die Vorgaben sind, was die Erwartungen sind und was Ihnen auf diesem Weg zu Verfügung steht. Hier hat der heutige Chef Spitzensport in den letzten Monaten vorgelegt, doch der Weg ist noch steinig. Wenn Sie heute bei der Statutenrevision, der Schaffung eines Kompetenzzentrums Spitzensport unter Traktandum 8, dem Reglement, und damit verbunden, dem festen Rahmenkredit von jeweils 4 Jahren Olympiaperiode zustimmen, setzen Sie ein klares Zeichen für den Spitzensport. Damit wir über zahlreiche Spitzenschützen verfügen, müssen die Nachwuchsförderungen weiterhin kon-

tinuierlich vorangetrieben werden. Doch zuerst müssen wir uns über die Ziele und die dafür einzusetzenden Mittel einig werden. Wir legen Ihnen heute das Nachwuchsförderungskonzept vor. Als Sie dieses gesehen haben und auch die Traktanden angeschaut haben, haben Sie vielleicht gedacht, dies hätte auch der Vorstand einfach verabschieden können. Doch was bringt es, wenn der Vorstand dies verabschiedet. Es muss von Ihnen getragen werden. Sie sollen sich heute fragen: Stimmt die Richtung? Und damit bringen Sie zum Ausdruck und tragen dies auch mit und ich hoffe natürlich, setzen es auch um, in den Kantonen, in den Vereinen. 75 Prozent dieses Nachwuchsförderungskonzeptes an Massnahmen müssen Sie an der Basis umsetzen. Daher ist es ganz wichtig, dass Sie sich heute äussern, wenn Sie sich mit diesen Massnahmen nicht identifizieren können. Ob all diese Veränderungen zum Tragen kommen, werden Sie, geschätzte Delegierte, zu entscheiden haben. Dies erfolgt über die Statutenänderungen, das Nachwuchskonzept, die Neuausrichtung im Spitzensport mit einem Kompetenzzentrum und einem Rahmenkredit sowie über die Wahl der Vorstandsmitglieder. Der Schiesssport hat Zukunft! Die Sicherheit steht für uns alle an erster Stelle. Und was zu einer Verbesserung führt, soll geprüft und umgesetzt werden. Die Initiative für den «Schutz vor Waffengewalt» bringt nicht mehr Sicherheit, sondern behindert Schiessen, Jagen und Sammeln durch unnötige Einschränkungen und zusätzliche, administrative Massnahmen. Viel wichtiger ist, dass die geltende Gesetzgebung umgesetzt wird und Missbräuche konsequent geahndet werden. Viele haben Erbstücke im Haus, die mit einer Geschichte verbunden sind, sammeln sie als Antiquitäten. Auch dies ist ein Teil unserer Schweiz und soll nachher verboten oder mit einer grossen Administration verbunden sein. Die Initiative bietet uns Schützinnen und Schützen eine Plattform, die es zu nutzen gilt. Verbote, das Verbreiten von Angst und das Wegnehmen von verfassungsmässigen Rechten

sind nicht Teil der Schweizer Mentalität. Der private Waffenbesitz und die Abgabe der persönlichen Waffe an die Schweizer Soldaten sind Ausdruck des Vertrauens des Staates in seine Bürgerinnen und Bürger. Ich danke zum Schluss allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SSV, meinen Vorstandsmitgliedern, den Präsidenten der Mitgliederverbände, den Funktionärinnen und Funktionären, deren Helferinnen und Helfern ganz herzlich für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Ich wünsche uns allen jetzt eine gute Versammlung mit zukunftsweisenden Entscheidungen. Vielen Dank!»

D. Andres stellt den Jahresbericht 2009 zur Diskussion. Seitens des Vorstandes wird zu den einzelnen Berichten (Seiten 1 bis 16 des Jahresberichts 2009) auf Ergänzungen verzichtet. Das Wort zum Jahresbericht 2009 wird nicht verlangt.

Beschluss: Der Jahresbericht 2009 wird unter Verdankung an die Verfasser genehmigt.

3. Jahresrechnungen 2009

3.1 Schiesssportverband

D. Andres verweist auf die Jahresrechnungen 2009 (Seiten 19–30 im Jahresbericht).

H.-R. Alder stellt eine Zusammenfassung der Jahresrechnung vor.

A. Cattin, (Leitender Revisor der GPK), dankt Präsidentin Dora Andres für die gute Zusammenarbeit und *H.-R. Alder* und *P. Lambrigger* für deren ausgezeichnete Arbeit. Sein Dank gehe des Weiteren an seinen Präsidenten Peter Waser, seine Mitarbeiter Roger Bösch und Robert Gerber.

Die GPK hat keine Ergänzungen zur Jahresrechnung 2009 anzubringen. Das Wort zur Rechnung 2009 des Verbandes wird nicht verlangt.

Beschluss: Der Jahresrechnung 2009 sowie der Entlastung der Verantwortlichen wird einstimmig zugestimmt.

3.2 Stiftungen «Haus der Schützen» und «Schützenmuseum»

H.-R. Alder verweist auf die Jahresrechnung 2009 der Stiftung «Haus der Schützen»

und der Zustiftung «Schiesssport» (Seiten 31 bis 33 im Jahresbericht). Die Gesamtrechnung weist einen Gewinn von Fr. 90'000.– der Stiftung «Haus der Schützen» und einen Ertragsüberschuss von Fr. 225'000.– der Zustiftung «Schiesssport» aus.

Das Wort zu den Rechnungen 2009 der Stiftung «Haus der Schützen» und der Zustiftung «Schiesssport» wird nicht verlangt.

Beschluss: Von der Rechnung der Stiftung «Haus der Schützen» und der Zustiftung «Schiesssport» wird Kenntnis genommen.

H.-R. Alder verweist auf die Jahresrechnung der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» (Seite 34 des Jahresberichtes 2009). Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 19'000.– ab. Das Wort zur Rechnung 2009 Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» wird nicht verlangt.

Beschluss: Von der Rechnung 2009 der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» wird Kenntnis genommen.

D. Andres dankt dem Stiftungsrat der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» unter der Leitung von Ehrenmitglied Ruedi Meyer sowie der Museumsleiterin Cornelia Weber. Das Schützenmuseum feiert dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gibt es eine Sonderausstellung vom 10. Juni 2009 bis 30. Januar 2011 mit dem Thema *Schützenschatz auf der Museumsinsel 1885 bis 2010*.

D. Andres übergibt das Wort der Bündner Regierungsrätin Barbara Janom-Steiner.

Grussadresse von Regierungsrätin Barbara Janom-Steiner:

Frau Regierungsrätin Barbara Janom-Steiner heisst die Delegiertenversammlung im Kanton Graubünden in allen vier Landessprachen willkommen und überbringt die besten Grüsse der Regierung.

Regierungsrätin Barbara Janom-Steiner geht davon aus, dass im Verlaufe der Versammlung noch einiges zu hören sein werde zur anstehenden Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt», die sie mit Entschiedenheit, gemeinsam mit den Schützen, bekämpfen wolle. Gerne trage sie ihren Teil dazu bei.



Regierungsrätin Barbara Janom-Steiner:

- *Zum Wappentier Graubündens:* Mit der Formel 155–90–100 gibt sie nicht das Schönheitsideal der Bündnerinnen an, sondern die Durchschnittsmasse des Steinbockes – des Wappentieres Graubündens: 155 cm Kopflänge, 90 cm Schulterhöhe und 100cm Kopfschmuck.
- *Zur Lage Graubündens:* Graubünden, der flächenmässig grösste Kanton der Schweiz, liegt zwar am Rand der Schweiz, aber mitten im Herzen Europas und der Alpen. Er grenzt an vier Kantone und an drei Länder.
- *Zu Land und Leuten:* Graubünden ist nicht nur das Land der Steinböcke. Es ist auch das Land der 150 Täler, der 615 Seen und der 937 Berggipfel. Im Engadin und im Val Müstair liegt ein einzigartiges Naturreservat, der einzige Nationalpark der Schweiz. Der höchste Berg, Piz Bernina, mit 4'049 m ü.M. ist der einzige Viertausender der Ostalpen. Ein Viertel der Fläche besteht aus Wäldern, ein weiteres Viertel aus Weiden. Neben 6'000 Steinböcken, leben rund 190'000 Einwohner in diesem dreisprachigen Kanton.
- *Zu Geschichte und Politik:* Die Hauptstadt Chur ist die älteste Stadt der Schweiz und der Kanton Graubünden ist seit 1803 Teil der Eidgenossenschaft. Graubünden kommt eine tragende Rolle als Bindeglied zwischen Stadt und Land, Berg und Tal, zu.
- *Zur Versorgung:* Wichtige Ressourcen sind die landwirtschaftliche Produktionsfläche für Milch, Fleisch, Wein und Holz, und nicht zu vergessen: die Stromproduktion der Wasserkraftwerke.
- *Zu den Dienstleistungen:* Zahlreiche, internationale Unternehmen arbeiten dort, wo andere Ferien machen. Graubünden verfügt über einen naturnahen Tourismus, der eine tragende Säule der Bündner Volkswirtschaft ist. Die Albula-/Berninalinie der Rhätischen Bahn gehört seit 2009 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Der Steinbock verkörpert zentrale Werte Graubündens wie: Trittsicherheit, Standhaftigkeit, Zielstrebigkeit, Ursprünglichkeit und Authentizität.

Regierungsrätin Barbara Janom-Steiner schliesst mit den Worten: «Grazcha fich ed a revair.»

D. Andres dank Regierungsrätin Barbara Janom-Steiner für ihre interessanten und lehrreichen Ausführungen und für ihre Unterstützung im Kampf gegen die Initiative für den «Schutz vor Waffengewalt».

D. Andres gibt das Wort Daniel Siegenthaler, der die Ehrungen vornehmen wird.

D. Siegenthaler weist daraufhin, dass es zu den Pflichten einer DV gehört, besondere Verdienste zu verdanken und zu würdigen. Er beginnt mit einem ersten Ehrungsblock und überreicht unter Applaus der Versammlung die *vergoldete Ehrenmedaille resp. ein Geschenk* an:

- *Henri Deutsch:* Mitglied der Disziplinar- und Rekurskommission SSV, von 2002 bis 2010
- *Kurt Stambach:* Mitglied der Disziplinar- und Rekurskommission SSV, von 2002–2010

Folgende zu Ehrenden mussten sich entschuldigen lassen; sie werden in absentia geehrt:

- *Major Ruedi Herold:* Eidg. Schiessoffizier Kreis 17, von 2006–2009
- *Oberst i Gst Hans Tschirren:* Eidg. Schiessoffizier Kreis 5, von 1999–2009
- *Heinz Frutiger:* Chef Schiesswesen a.D., von 2001–2009
- *Heinz Frutiger:* Chef Schiesswesen a.D., von 2001–2009
- *Hermann Hirter:* Mitglied der Disziplinar- und Rekurskommission SSV, von 2002–2010

– *Jeri Ochsner:* Mitglied der Disziplinar- und Rekurskommission SSV, 2002–2010
 Folgender zu Ehrender möchte keine besondere Ehrung, was der Vorstand respektiert; verdankt aber dennoch seine Tätigkeit:

- *Oberst i Gst René Koller:* Eidg. Schiessoffizier Kreis 14, von 1994 bis 2009

D. Andres informiert, dass in der letzten Delegiertenversammlung das Vorstandsmitglied René Inauen aus dem Vorstand ausgetreten sei. Da zu diesem Zeitpunkt noch verschiedene Punkte offen gewesen seien, habe der Vorstand letztes Jahr darauf verzichtet, ihm den Dank auszuspre-

chen. D. Siegenthaler habe jetzt das ganze aufgearbeitet und sie danke René Inauen für seine geleistete Arbeit. A. von Känel überreicht R. Inauen als Dank eine Flasche Wein.

4. Statuten des Schweizer Schiesssportverbandes

4.1 Totalrevision

D. Andres erklärt, dass ein erster Entwurf von Herrn Rickli und dem Vorstand ausgearbeitet wurde. Die Weiterbearbeitung, das Sammeln aller Rückmeldungen und Anträgen aber von U. Weibel übernommen wurde. Das Vorgehen sei wie folgt: Seite für Seite werde durchgegangen. Bei jeder neuen Seite werde U. Weibel erklären, wo schon Eingaben gemacht wurden, Rückmeldungen kamen, Anpassungen gemacht wurden. Auch von der PK von gestern, wo auch bereits Anpassungen vorgeschlagen wurden. Danach werde jeweils das Wort frei sein, damit sich die Delegierten melden könnten, um ihre Anträge zu den Artikeln zu unterbreiten. Am Schluss der Beratung werde es eine Schlussabstimmung geben. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss: Das Eintreten wird nicht bestritten.

U. Weibel hat eine Vorbemerkung zu der französischen Fassung. Es gäbe einzelne Fehler und Punkte, bei denen man diskutieren könne, ob sie korrekt übersetzt wurden oder nicht. Er verzichte darauf, diese Punkte heute zur Diskussion zu stellen, versichere aber, dass die Endfassung entsprechend bereinigt werden wird. Er entschuldigt sich bei den Westschweizern für diese Fehler.

U. Weibel verweist auf die Seite 1, wo es eine einzige Korrektur im ersten Satz nach dem Inhaltsverzeichnis gibt: Der Schweizer Schiesssportverband entstand 2002 aus dem Zusammenschluss. Die Jahreszahl **2002** wird eingefügt.

U. Weibel informiert, dass in der vorliegenden Fassung der frühere Begriff Präsidentin bzw. Präsident neu Präsidium genannt wird. Dieser Begriff sei unglücklich

gewählt, weil er in der Regel mehrere Personen umfasse, was hier klar nicht gemeint sei. Der alte Begriff Präsidentin bzw. Präsident werde in der bereinigten Fassung in den Artikeln 17,18,19, 22, 25 und 26, in der deutschen sowie der französischen Fassung wieder aufgeführt.

Zu Seite 2, Artikel 1 bis 4 werden keine Vorbemerkungen gemacht.

U. Weibel verweist auf Seite 3, Artikel 5 bis 7. Bei Artikel 5 muss der Satz: die Mitglieder (vgl. Art. 6) und deren angeschlossene Vereine, ergänzt werden mit dem Begriff (vgl. Art. 6; **ausgenommen Schweizerische Schützenvereine im Ausland**). Dies wurde von der USS-Versicherung vorgeschlagen. Bei Artikel 6, bei der Aufzählung Art 6.b. Schweizerischer Verband Dynamisches Schiessen (SVDS). Dieser Verband bleibt nur in den Statuten, wenn in einem nachfolgenden Traktandum die Aufnahme der Dynamischen Schützen beschlossen wird.

P. Schmid (Ehrenpräsident SSV) erläutert zu Artikel 6. Er möchte, dass eine Ordnung beim Schiessen eingehalten werde, dass alle Verbände sich an die gleichen Regeln halten, eine Lizenz einführen, damit man wisse, wer aktiv schieesse. Er halte Artikel 6 für einen Rückschritt und empfiehlt daher, Artikel 6 abzulehnen.

Es entsteht eine Diskussion über eine Mitgliedschaft bestimmter Schützen und deren Regelungen.

D. Andres stellt abschliessend fest, dass es bei Artikel 6 darum ginge, wer einen Antrag stellen dürfe, um Mitglied zu werden. Auch Schweizerische Schützenvereine im Ausland müssten einen Antrag stellen, damit sie hier Mitglied werden könnten. Sie müssen sich dann allen Verpflichtungen unserer Statuten unterwerfen. Ein rein ausländischer Verein sei hier nicht eingeschlossen. Der Antrag von Peter Schmid, dass Artikel 6 abgelehnt wird und wieder der alte Artikel 6 eingeführt wird, kommt zur Abstimmung.

Beschluss: Der Antrag wird mit 144 zu 99 Stimmen angenommen.

Zu Seite 4 werden keine Vorbemerkungen gemacht.

Zu Seite 5 werden keine Vorbemerkungen gemacht.

B. Schmid (SVDS) stellt den Antrag zu Seite 5, Art. 14, dass die Mitglieder nach Art. 6b (VeTR) pro 500 in der VVA erfasste lizenzierte Mitglieder Anrecht auf einen stimmberechtigten Delegierten bekommt.

Nach einer Erläuterung zu den Stimmrechten und deren Auswirkung, von *U. Weibel*, zieht *B. Schmid* seinen Antrag zurück.

D. Andres stellt den Antrag, dass gemäss Art. 14 auch die Mitglieder nach Art. 6b. eine Grundvertretung von zwei Stimmen für die ersten 1'000 und für die weiteren 1'000 eine Stimme bekommen.

Beschluss: Der Antrag des Vorstandes für die Neuformulierung wird angenommen.

U. Weibel verweist auf die Seite 6, Art. 17 und informiert, dass die Projektleitung einen Ergänzungsantrag zu Buchstabe e, Festsetzung der Mitgliederbeiträge, stellt.

Ergänzt soll werden: **für die Mitglieder nach Art. 6a.**

D. Andres verweist auf Seite 6, Art 20, 2. Abschnitt, 2. Satz. Die PK habe gestern mit 17 zu 13 Stimmen beschlossen, dass in diesem Satz: Das Präsidium stimmt bei offenen Abstimmungen **nicht** mit, hat aber den Stichentscheid, dass das **nicht** gestrichen werden soll.

Beschluss: Der Antrag des Vorstandes für die Neuformulierung wird angenommen.

U. Weibel verweist auf die Seite 7, Art. 23 und informiert, dass seitens mehrerer Verbände der Antrag eingegangen sei, dass zur PK gleich wie zur DV eine Frist festgelegt wird, in welcher, auf begründeten Antrag hin, eine ausserordentliche PK durchzuführen sei. Der Satz zu Art. 23 wird also ergänzt: Der Vorstand hat einem schriftlichen Antrag der Präsidentinnen oder eines Präsidenten innerhalb von zwei Monaten Folge zu leisten.

U. Weibel verweist auf die Seite 7, Artikel 24 j. und informiert, dass folgende Ergänzung gemacht wird: **inkl. Abonnementspreis.**

U. Weibel verweist auf die Seite 8, Art. 25, und informiert, dass die Nordwestschweizer Verbände und weitere

Verbände den Antrag stellen, dass in Zusammenhang und Konstituierung, eine Ergänzung nötig sei. Der Antrag der Nordwestschweizer ziele darauf ab, dass zuerst der Vorstand gewählt wird und aus den gewählten Mitgliedern dann die Präsidentin bzw. die Vizepräsidenten gewählt werden. Der Antrag des Vorstandes lautet, dass Präsidentin und Vizepräsidenten nicht zuerst in den Vorstand gewählt werden müssen, sondern direkt durch die DV gewählt werden. Die beantragte Ergänzung der Nordwestschweizer führe zurück zur bisherigen Regelung.

Beschluss: Der Antrag des Vorstandes für die Neuformulierung wird mit 162 zu 60 Stimmen abgelehnt.

D. Andres verabschiedet die Teilnehmer in die Mittagspause.

D. Andres bittet die Teilnehmer, sich zu erheben für die Fahnenübergabe von Fähnrich Ferdi Piller zum neuen Fähnrich Hansueli Thut.

Der Fahnenmarsch wird gespielt.

D. Andres dankt der Musikgesellschaft Malans unter der Leitung von F. Bärtsch und wünscht H. Thut alles Gute.

D. Andres kommt auf Artikel 6 zurück. Sie möchte den alten Artikel 6 in den Statuten belassen und mit den betroffenen Verbänden die Angelegenheit bereinigen. Damit werde auch das Traktandum 13, Dynamisches Schiessen, von der Traktandenliste gestrichen und bei der nächsten Delegiertenversammlung wieder traktandiert.

D. Andres stellt den Antrag, den alten Artikel 6 in den neuen Statuten zu belassen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

U. Weibel verweist auf die Seite 8, Artikel 28, und informiert, dass im ersten Satz: Die GPK besteht aus fünf Personen; das Wort Personen durch das Wort **Mitglieder** ersetzt wird.

U. Weibel verweist auf die Seite 9, Artikel 34, und informiert, dass im Absatz 2, der 2. Satz ersatzlos gestrichen wird.

U. Weibel verweist auf die Seite 10, Artikel 38 und informiert, dass die Nordwestschweizer und die Westschweizer den Antrag stellen, im Absatz 1, den 2. Satz: Die historischen Schiessen sind für die



Schützen lizenzfrei, zu streichen. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen. *U. Weibel* verweist auf die Seite 11, Artikel 50 und informiert, dass im letzten Absatz: Die Verwendung der in der VVA gesammelten Daten zu jeglichem Zweck unterliegt der Genehmigung des SSV, gestrichen werde und durch den neuen Satz: **Der SSV regelt die Verwendung der gesammelten Daten**, ersetzt werde. *U. Weibel* verweist auf die Seite 12, Artikel 54, und informiert, dass im ersten Satz das Wort Abteilungen durch **Elemente der Organisationsstruktur** ersetzt wird. Zu Seite 13 werden keine Vorbemerkungen gemacht.

D. Andres fasst alle Änderungen nochmals zusammen. Ein Rückkommen auf einen Artikel vor der Schlussabstimmung wird nicht verlangt.

Beschluss: Die Bereinigung der Statutenrevision wird angenommen.

5. Die Bedeutung des Schiesswesens für die Schweizer Armee

Grussadresse von Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee:

KKdt. A. Blattmann überbringt die Grüsse des VBS sowie der Armee. Er stellt seine Ausführungen unter den Titel: Zusammenstehen. Er stellt die Verbundenheit mit den Schützen fest. Sie hätten gemeinsame Ziele: Sicherheit und Freiheit in unserem Land und dass die Schützen Ihren Sport ohne Einschränkungen ausführen können. Sie setzten auf die gleichen Werte und Traditionen. Und beide kämpfen sie für ausreichende Mittel, um den Mitglieder- bzw. Kadernachwuchs sicherzustellen. Unsere Situation sei also gar nicht so verschieden. Wir seien nicht nur verbunden, vielmehr in einer Schicksalsgemeinschaft. Deshalb seien die Schützen für ihn wichtige Partner. Deshalb müssten sie zusammenstehen und die Kräfte bündeln.

Das Schützenwesen sei ein wichtiger Pfeiler der Milizarmee und die Armee sei

für die Sicherheit im unserem Land entscheidend. Sie sei die einzige Sicherheitsreserve, die wir hätten. Niemand von uns kenne die Zukunft, und anzunehmen, dass ewiger Frieden herrsche, sei fahrlässig und gefährlich. Deshalb bräuchten wir eine Armee, welche die Kompetenz zur Landesverteidigung gegen einen militärischen Angriff aufrechterhalte. Gegebenenfalls müssten wir selber hinstehen können. Das Milizwesen habe für unser Land weit über die Armee hinaus eine Bedeutung. Auch was wir hier tun, sei nichts anderes als Miliz. Man bringe sich ein, man mache mit, weil man von einer Sache überzeugt sei und nicht primär des Geldes wegen. Genau solche Werte sollten gepflegt werden. Die Schützen tun dies, indem sie ein Hobby ausüben, das direkt zur Sicherheit in diesem Land beitrage. Dies nicht zuletzt auch, indem sie mithelfen, dass das Schiessen ausserdienst, straff und geordnet durchgeführt wird. Die Handhabung der persönlichen Waffe sei zentral. In der Ausbildung und im Einsatz unserer Armee. Er möchte diese Fähigkeiten vermehrt fördern.

Für Sicherheit gäbe es keinen Ersatz, auch wenn es einen Ersatzdienst gibt. Wenn man Sicherheit produzieren will, dann braucht es dazu gegebenenfalls Waffen. Dies sei keine Geringschätzung jener, die einen guten Dienst tun im Zivildienst. Aber wir müssten uns klar sein, dass Sicherheit gegebenenfalls den Einsatz von Waffen bedinge. Und dafür sei nur die Armee zuständig.

KKdt. A. Blattmann schliesst mit den Worten:

«Dem Umgang mit der persönlichen Waffe muss mehr Bedeutung zukommen. Diesem Anliegen gehen Sie, werte Schützenfreunde vorbildlich voraus. Und ich danke Ihnen dafür ganz herzlich. Ich spreche Ihnen, geschätzte Kameraden, dass ich dem Schützenwesen, und insbesondere dem Obligatorischen Schiessen, Sorge trage. Wir müssen Zusammenstehen, denn Sie wissen: Wer sich für die Armee einsetzt und wer sich für das Schützenwesen einsetzt, der setzt sich für unser Land ein. Für Sicherheit und Frei-

heit. Heute und in Zukunft. Ich wünsche Ihnen für die laufende Saison allzeit «Gut Schuss!»

D. Andres dankt Korpskommandant A. Blattmann für sein Kommen und seine Ausführungen und übergibt ihm eine kleine «Stärkung» aus dem Bündnerland.

6. Ehrungen

A. von Känel beginnt mit dem zweiten Ehrungsblock und ehrt unter Applaus der Versammlung die abtretenden Präsidenten mit der vergoldeten Ehrenmedaille.

- *Eric Barbezat* (Präsident Société Neuchâtoise de Tir Sportif): von 1999 bis 2004 Präsident Société Cantonale Neuchâtoise de Tir und von 2004 bis 2010 Präsident Société Cantonale Neuchâtoise de Tir sportif.
- *Franz Dörig* (Präsident Kantonalsschützenverband Appenzell Innerrhoden): ab 2005 Mitglied des Vorstandes AIKSV, von 2007–2009 Präsident.
- *Melchior Lager* (Präsident des Glarner Kantonalsschützenvereins): ab 1989 Mitglied des Vorstandes GKS, von 2004–2010 Präsident.
- *Toni Meyer* (Präsident der Kantonalen Schützengesellschaft Obwalden): ab 1994 Mitglied des Vorstandes KSG OW, von 1999–2010 Präsident.
- *Alois Zahner* (Präsident Kantonalsschützenverein Basel-Stadt): ab 1979 Mitglied des Vorstandes KSV BS, von 1999–2010 Präsident.
- *Ueli Schnyder* (Präsident Sportschützen-Verband an der Linth): ab 1992 Mitglied des Vorstandes SSVL, von 2002–2010 Präsident.

7. Wahlen

7.1 Wahlprozedere

D. Andres verweist auf das in den Tagungsunterlagen beschriebene statutarische Wahlprozedere besonders auf Artikel 21, dass Wahlen offen erfolgen, sofern die Delegiertenversammlung nicht geheime Wahlen beschliesst. Der Vor-

stand müsse neu eine Mindestgrösse von fünf Mitgliedern und eine Maximalgrösse von 9 Mitgliedern haben.

Das Wort zu dem vom Vorstand vorgeschlagenen Wahlverfahren wird nicht verlangt.

7.2 Wahlen für die Legislatur 2010–2013
H.-R. Bayard würde sich freuen, im Vorstand weiterarbeiten zu können. Er unterlasse es aber, sich im Einzelnen vorzustellen, da er dies in der Präsidentenkonferenz von gestern bereits getan habe.

Die Kandidaten für den Vorstand werden von den jeweiligen Kantonalpräsidenten kurz vorgestellt:

- *Luca Filippini* durch *Oviedo Marzorini* (Präsident KSV TI),
- *Werner Kuratle* durch *Sepp Rusch* (Präsident KSV AI),
- *Paul Röthlisberger* durch *Hubert Müller* (Präsident KSV TG).

Es wird nicht gewünscht, dass die Kandidierenden den Saal verlassen, damit über ihre Kandidatur diskutiert werden kann.

D. Andres stellt den Antrag, dass die Abstimmungen zu den Wahlen in den Vorstand geheim sind.

U. Stähli (ZHSV) stellt den Antrag, dass die Abstimmungen zu den Wahlen in den Vorstand offen sind.

Beschluss: Der Antrag über offene Abstimmungen wird angenommen.

Fritz Reinmann fragt die DV an, ob weitere Bewerbungen für die Wahl in den Vorstand und in das Präsidium angemeldet würden. Da dies nicht der Fall sei, stünden somit die vorgestellten Personen und die bisherigen Vorstandsmitglieder zur Wahl.

Es entsteht eine Diskussion über das absolute Mehr und über die Anzahl anwesender stimmberechtigter Delegierter.

F. Reinmann fragt die DV an, ob geheime Wahlen gewünscht seien. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss: *Dora Andres* wird mit dem absoluten Mehr in den Vorstand gewählt.

Beschluss: *Robert Bayard* wird nicht in den Vorstand gewählt.

R. Bayard zieht seine Kandidatur zurück.

F. Reinmann fragt *R. Bayard* an, ob er die Kandidatur zurückziehe. Dies ist der Fall. Die Wahlen werden fortgesetzt.

Beschluss: *Daniel Siegenthaler* wird mit dem absoluten Mehr in den Vorstand gewählt.

Beschluss: *Andreas von Känel* wird mit dem absoluten Mehr in den Vorstand gewählt.

Beschluss: *Luca Filippini* wird mit dem absoluten Mehr in den Vorstand gewählt.

Beschluss: *Werner Kuratle* wird mit dem absoluten Mehr in den Vorstand gewählt.

Beschluss: *Paul Röthlisberger* wird mit dem absoluten Mehr in den Vorstand gewählt.

F. Reinmann bittet die neuen Vorstandsmitglieder vorzutreten, um die Annahme der Wahl zu bestätigen.

– *Luca Filippini* erklärt Annahme der Wahl in den Vorstand.

– *Werner Kuratle* erklärt Annahme der Wahl in den Vorstand.

– *Paul Röthlisberger* erklärt Annahme der Wahl in den Vorstand.

F. Reinmann fragt die DV an, ob weitere Bewerbungen für die Wahl in das Amt des Präsidenten angemeldet würden. Da dies nicht der Fall sei, könne eine offene Wahl durchgeführt werden.

Die Versammlung ist mit dem Wahlverfahren einverstanden.

Beschluss: *Dora Andres* wird einstimmig zur Präsidentin des SSV gewählt.

F. Reinmann gratuliert *D. Andres* zur Wiederwahl und wünscht ihr weiterhin viel Spass, Befriedigung und Ausdauer in der Ausübung dieses nicht immer einfachen Amtes.

D. Andres bedankt sich bei den Delegierten für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Sie glaube an die Zukunft der Schützinnen und Schützen und an das Schiessen, vor allem mit den Signalen, die heute hier stattfanden. Sie bedankt sich, dass dem neuen Gremium das Vertrauen ausgesprochen wurde. Zusammen werden sie diese vier Jahre durchziehen.

D. Andres gratuliert den wiedergewählten und den neugewählten Vorstandsmitgliedern.

D. Andres erklärt Annahme der Wahl.

D. Andres und der Vorstand schlagen *Andreas von Känel* zur Wiederwahl als Vizepräsident für 4 Jahre vor.

Beschluss: *Andreas von Känel* wird zum Vizepräsidenten des SSV gewählt.

7.3 Geschäftsprüfungskommission

D. Andres gibt bekannt, dass für den vakanten Sitz keine Bewerbung eingegangen sei. Da die neuen, angenommenen Statuten, es nun erlauben, könne sich der Präsident, *Peter Waser*, für eine weitere Legislatur zur Wiederwahl stellen.

D. Andres fragt die DV an, ob weitere Bewerbungen für die Wahl angemeldet würden. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss: *Peter Waser* wird in die Geschäftsprüfungskommission wiedergewählt.

7.4 Disziplinar- und Rekurskommission

Folgende Kandidaten stellen sich zur Wiederwahl:

- *Heinz Hänni*, Bettlach SO
- *Markus Rickli*, Thun BE
- *Jaques Moullet*, Freiburg FR
- *Marcel Suter*, Donat-Ems GR

Folgende Kandidaten stellen sich neu zur Wahl:

- *Peter Friedli*, Lengnau BE
- *Leonhard Merkli*, Mellingen AG
- *Toni Meyer*, Sachseln OW
- *Thierry Tièche*, La Chaux-de-Fonds NE

D. Andres fragt an, ob diese acht Kandidaten in globo gewählt werden können. Dies ist der Fall.

Beschluss: Alle acht Kandidaten werden gewählt, bzw. wieder gewählt.

8. Kompetenzzentrum Spitzensport (KZen SpS)

8.1 Reglement

U. Weibel informiert, dass im neuen Reglement vor allem technische und organisatorische Anpassungen vorgenommen wurden. Das Wort zum Reglement Spitzensport wird nicht gewünscht.

Beschluss: Das Reglement Spitzensport wird genehmigt.



8.2 Rahmenkredit

D. Andres informiert, dass der Rahmenkredit für die vier Jahre der Olympiaperiode gesprochen werden soll. Da die Olympiaperiode bereits angefangen habe, werde der Rahmenkredit für drei Jahre, bis 2012 gesprochen. Das Wort zum Rahmenkredit Spitzensport wird nicht gewünscht.

Beschluss: Der Rahmenkredit von netto 5,045 Mio. Franken für das KZen, für den Rest der olympischen Periode von 2010 bis Ende 2012, wird genehmigt.

9. Kompetenzzentrum Verbandspublikation Schiessen Schweiz (KZen VP)

9.1 Verbandspublikation

A. Näf informiert über die Veränderungen der Verbandspublikation Schiessen Schweiz. Der Personalbestand wurde von dreizehn auf fünf Mitarbeiter reduziert. Seit Anfang März sei die Zeitung, mit einem fünfspaltigen Umbruch, heute als Zeitung erkennbar. Eine Zeitung habe nicht den Anspruch für die Ewigkeit, sondern sei für den Tag gemacht. Um die Kosten zu senken, sei, neben der Personalreduzierung, auch eine Verringerung der Umfänge nötig. Die Redaktion werde auch weiterhin die nationalen und einen Teil der überregionalen Bereiche durch Eigenleistungen abdecken.

9.2 Budget

Das Wort zum Budget wird nicht gewünscht.

Beschluss: Das Budget des KZen VP wird genehmigt.

9.3 Reglement Reservefond

H.-R. Alder informiert, dass es in diesem Jahr 2010 geplant sei, einen Überschuss von Fr. 34'674.– zu verbuchen. Bisher schrieb die Verbandspublikation Schiessen Schweiz rote Zahlen und die Fehlbeträge mussten jeweils durch Mitgliederbeiträge ausgeglichen werden. Aufgrund der Neuorganisation von *A. Näf* sei nun

das neue Budget entstanden und aufgrund dieser Neuorganisation liege der Antrag für das Reglement für den Reservefonds vor. Das Reglement sei die Bildung eines Fonds um allfällige Überschüsse aus den Verbandspublikationen als Äufnung zu nutzen oder allfällige Verluste davon auszugleichen, um nicht mehr auf Mitgliederbeiträge zurückgreifen zu müssen.

Das Wort zum Reglement Reservefonds wird nicht gewünscht.

Beschluss: Das Reglement für den Reservefonds KZen VP mit Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2010 wird verabschiedet.

9.4 Äufnung Reservefonds KZen VP

H.-R. Alder informiert, dass beantragt wurde Fr. 200'000.– aus der Kranzartenverwaltung für die Äufnung zu verwenden. Aufgrund der Rechnung 2009 wurde der Antrag jedoch reduziert. Es werden nur noch Fr. 80'000.– für die Äufnung des Reservefonds entnommen.

Das Wort zur Äufnung des Reservefonds KZen VP wird nicht gewünscht.

Beschluss: Der Antrag für die Äufnung des Reservefonds KZen VP wird mit Fr. 80'000.– genehmigt.

10. Budget für das Jahr 2010

Es gibt keine Vorbemerkungen zum Budget für das Jahr 2010. Das Wort wird nicht gewünscht.

Beschluss: Das Budget für das Jahr 2010 wird verabschiedet.

11. Einheits- und Lizenz- beiträge für das Jahr 2011

H.-R. Alder informiert, dass der Vorstand gleichbleibende Mitgliederbeiträge für 2011 beantrage. Das Wort wird nicht gewünscht.

Beschluss: Der Einheitsbeitrag von Fr. 200.– pro Verein und dem abgestuften Lizenzbeitrag pro ausgestellte Lizenzkarte von Fr. 18.– für Aktiv-A über 20-jährig

und Fr. 12.– für Jugendliche Aktive-A bis 20-jährig wird zugestimmt.

D. Andres beginnt mit dem dritten Ehrenglock und ehrt unter Applaus der Versammlung das abtretende Vorstandsmitglied des SSV, Fritz Reinmann.

«An der heutigen DV hat Fritz Reinmann (Vorstandsmitglied des SSV) seinen Rücktritt bekanntgegeben. Die Ernennung zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Schützenverbundes im Jahre 2002 zeigt auf jahrelange Verdienste von Fritz Reinmann im Schiesswesen zurück. Die diversen Funktionen im SASB beginnen mit dem Amt als Sekretär und später Präsident der SASB Union Bern. In der Zeit von 1982 bis 2002 amtierte er als Mitglied der GPK. Mit dem Zusammenschluss SSV, SSV und SASB im Jahre 2002 wurde Fritz Reinmann Ehrenmitglied des SSV. Anlässlich der DV von 2004 in Bulle übernahm er die Funktion des Finanzchefs des SSV. Unter seiner Leitung wurde, nebst der Budgetkontrolle, ein neues Beitragsmodell entwickelt. Fritz Reinmann konnte in kurzer Zeit gegenüber der Basis ein grosses Vertrauen bewirken. An der DV 2008 durfte Fritz Reinmann die Funktion des Finanzchefs einem Nachfolger übergeben. Mit der Übernahme der Abteilung Kommunikation stellte er sich neuen Herausforderungen; wie die Ausstellung Fischen, Jagen, Schiessen, die er auch in diesem Jahr mit seinem Team optimal organisiert und durchgezogen hat. Auch dafür ganz herzlichen Dank. Mit der neuen Struktur des SSV signalisierte Fritz Reinmann bereits frühzeitig, dass er die ehrenamtlichen Aufgaben als Vorstandsmitglied im Frühjahr 2010 in neue Hände übergeben möchte. Die von Fritz Reinmann geleisteten Arbeiten verdienen höchste Anerkennung und die Schützinnen und Schützen des SSV wünschen Dir, lieber Fritz, und auch wir vom Vorstand und ich persönlich, alles Gute, bei hoffentlich noch langer bester Gesundheit».

D. Andres überreicht Fritz Reinmann einen Gutschein nach seiner Wahl, da er bereits Ehrenmitglied des SSV ist.

12. Nachwuchskonzept

D. Andres informiert, dass das Nachwuchskonzept vom Vorstand hätte verabschiedet werden können. Da es aber die Delegierten zu fünfundsiebzig Prozent umsetzen müssten, liege der Entscheid bei ihnen.

Ruth Siegenthaler (Ausbildungschefin SSV) informiert über die neue Kaderstruktur des Nachwuchskonzeptes, welche im Oktober 2010 umgesetzt würde. Sie rechne mit einer Übergangsphase von vier bis fünf Jahren, bis flächendeckend in der ganzen Schweiz Labelstandorte zu Verfügung ständen. *R. Siegenthaler* informiert weiter über die Jugendausbildung, deren Trainier und die Selektion der Talente und deren Vorbereitung zum Übertritt in den Spitzensport. Sie erläutert den Kriterienkatalog eines Labelstandortes. Ab Oktober 2010 werde mit ein bis zwei Labelstandorten gestartet. Das Bewerbungsformular für einen Labelstandort sei online abrufbar.

Beschluss: Das Nachwuchskonzept wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

13. Schweiz. Verband für Dynamisches Schiessen

(wurde zurückgezogen)

D. Andres beginnt mit dem vierten Ehrungsblock und ehrt den abtretenden Verbandsfähnrich des SSV, Ferdi Piller.

«Es ist mir eine besondere Ehre, heute ein paar Worte zu Ferdi Piller zu sagen. Ferdi Piller war von 1987 bis 2006 Museumsleiter des Schweizer Schützenmuseums in Bern. Mit viel Hingabe und Sorgfalt pflegte Ferdi Piller die sich seit dem Jahre 1885 angesammelten Schützengegenstände bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden. Als Verbandsfähnrich des SSV war er von 1987 bis heute, 23 Jahre lang, ein überall gerngesehener, treuer und willkommener Schützenkollege. Mit der heutigen Fahnenübergabe hat Ferdi Piller auch dieses Zepter seinem Nachfolger übergeben. Wir wünschen Ferdi Piller

für seine weitere Zukunft alles Gute und beste Gesundheit. Der SSV bedankt sich bei Dir, Ferdi, herzlich für Deine grossen Bemühungen im Sinne und zum Wohle des Schweizerischen Schiesssportes».

D. Andres stellt fest, dass für die Ernennung von Ehrenmitgliedern die Delegiertenversammlung des SSV zuständig sei. Der Vorstand schlage deshalb der DV vor, den zurücktretenden Verbandsfähnrich Ferdi Piller, in Anerkennung seiner Verdienste um das Schiesswesen im Allgemeinen und um den Schiesssport im Besonderen, zum Ehrenmitglied des SSV zu ernennen.

Beschluss: Ferdi Piller wird mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied des SSV ernannt.

D. Andres gratuliert Ferdi Piller, heisst ihn als Ehrenmitglied beim SSV willkommen und übergibt ihm das Abzeichen und die Wappenscheibe.

D. Andres ehrt das abtretende Vorstandsmitglied des SSV, Fritz Schaffner, der sich entschuldigen liess.

«Fritz Schaffner war von 1999 bis 2002 in seiner Funktion als Vorstandsmitglied im Bereich der Abteilung Ausbildung des SSV tätig. In dieser Zeit war er unter anderem stellvertretender Chef der Abteilung Ausbildung. Von 2002 bis 2004 amtierte er als Chef der Abteilung 300 Meter und von 2004 bis 2006 als Chef der damaligen Abteilung Ausbildung beim SSV. Nach seiner Zeit als Vizepräsident des SSV von 2006 bis 2008, übernahm Fritz Schaffner die schwierige Aufgabe als Chef der Abteilung Leistungssport. Fritz Schaffner hat in seiner Zeit als Verbandsfunktionär viel Freizeit in die Dienste des SSV investiert. Bis zu seinem Amtsaustritt im Juli 2009 hat er konsequent und gradlinig seine Ziele verfolgt und seinen Teil zum Gelingen der zukünftigen Ausrichtungen des SSV beigetragen. Wir danken Fritz Schaffner in absentia, für seine grossen geleisteten Dienste und wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.»

D. Andres erklärt, dass der Vorstand, den zurücktretenden Fritz Schaffner, Vorstandsmitglied des SSV, in Anerkennung

seiner langjährigen Verdienste um das Schiesswesen, zum Ehrenmitglied des SSV zu ernennen vorschlage.

Beschluss: Fritz Schaffner wird mit grossem Applaus zu Ehrenmitglied des SSV ernannt.

D. Andres gratuliert Fritz Schaffner in absentia, zur Ernennung als Ehrenmitglied beim SSV. Der Dank und das Geschenk werde ihm von A. von Känel und D. Andres in Liestal überbracht.

D. Andres informiert die Delegiertenversammlung, dass Rita Fuhrer eigentlich heute an der DV teilnehmen wollte, ihr Gesundheitszustand dies aber nicht zugelassen habe.

D. Andres wünscht Rita Fuhrer alles Gute und viel Kraft, um ihre Krankheit zu überstehen.

14. Abstimmungskampagne Waffeninitiative

D. Andres informiert, dass Hans-Peter Wüthrich aus Ermatingen die Kampagnenleitung von U. Weibel übernommen habe.

H.-P. Wüthrich informiert, dass er als Schütze und Kampagnenleiter ein Ziel habe: Die Initiative für den Schutz gegen Waffengewalt gemeinsam abzuschmettern. Die Initiative sei nicht zu unterschätzen und darum brauche er die Unterstützung aller Delegierten. Er möchte die Kampagne eidgenössisch koordinieren, um die Wirkung an der Front zu erzielen. Ab sofort sei die neue Homepage www.waffenverbot-nein.ch mit der E-Mail-Adresse info@waffenverbot-nein.ch aufgeschaltet. Darin könne man sich über die Aktivitäten der Kampagne informieren.

15. Eidg. Schützenfest 2010, Region Aarau

Altregierungsrat Ernst Hasler (Präsident des Organisationskomitees ESF 2010) informiert über den Stand der Vorbereitungen für das «Eidgenössische 2010».



D. Andres bedankt sich bei OK-Präsident E. Hasler für die informativen Orientierungen und die bisher geleisteten grossen Arbeiten. Sie wünscht dem OK ESF 2010 weiterhin Zuversicht und Erfolg bei seiner Arbeit und versichert ihm, dass sich Schützinnen und Schützen auf das «Eidgenössische 2010» in der Region Aarau sehr freuen.

16. Verschiedenes

16.1 Information über den Durchführungsort des Eidg. Schützenfestes für Jugendliche 2012

D. Andres gibt bekannt, dass die Präsidentenkonferenz gestern über die Vergabe des «Eidg. Schützenfestes für Jugendliche 2012» entschieden hat; dies sei an den KSV Glarus gegangen.

Fredy Lienhard (Präsident KSV GL) informiert über den Stand der Vorbereitungen für das «Eidg. Schützenfest für Jugendliche 2012»:

Unter dem Motto «Glarnerland macht treffsicher», freuen sich die Glarner, das «Eidg. Schützenfest für Jugendliche 2012» durchführen zu dürfen. Das OK werde unter der Schirmherrschaft von Regierungsrat Dr. Andrea Bettiga, Direktionsvorsteherin für Sicherheit und Justiz, geführt werden. Die Glarner Schützen werden sich bemühen, dem Nachwuchs ein schönes und erlebnisreiches Schützenfest zu bieten.

D. Andres bedankt sich bei F. Lienhard für seine Ausführungen und verweist auf die Internetseite des SSV, wo auch das Datum für das «Eidg. Schützenfest für Jugendliche 2012» aufgeführt sei.

Ab sofort sei die angepasste Internetseite für alle Interessierten aufgeschaltet. Ivo Hermann, der neue Chef Info/Medien, habe, zusammen mit den Ressortleitern und den Verantwortlichen im SSV, für den neuen Internetauftritt gesorgt.

16.2 Information über den Durchführungsort des Eidg. Schützenfestes 2015

D. Andres gibt bekannt, dass die Präsidentenkonferenz gestern eine weitere Vergabe beschlossen hat: «Das Eidgenös-

sische Schützenfest 2015». OK-Präsident, Nationalrat Christophe Darbellay habe gestern die Kandidatur präsentiert und die Präsidenten haben einstimmig zugestimmt. Heute werden Pierre-André Fardel (Präsident KSV VS) und Daniel Troger, Gemeindepräsident der Gast- und Standortgemeinde Raron, einige Ausführungen vorbringen.

P.-A. Fardel bedankt sich, auch im Namen der Walliser Schützen, für das Vertrauen, das die Präsidentenkonferenz ihm entgegengebracht habe, indem sie der Bewerbung zugestimmt hätten. Er und sein Team werden sich mit aller Kraft für das Gelingen des Anlasses einsetzen.

Daniel Troger (Gemeindepräsident von Raron) freut sich «Treffpunkt Valais-Wallis 2015» vorzustellen. Eine solche Bewerbung müsse von langer Hand vorbereitet sein. Sie hätten in der Person von Nationalrat Christophe Darbellay einen dynamischen, effektiven und effizienten Präsidenten für die Machbarkeitsstudie gefunden. Ergänzt mit Persönlichkeiten aus Verband und Politik hätten sie sich erlaubt, ihr Dossier zu platzieren. Aufgrund der idealen räumlichen Voraussetzungen in der Rhonetal-Ebene, in der guten Erreichbarkeit des Wallis mit der NEAT, dem Bewusstsein, nicht mehr als Randregion wahrgenommen zu werden, sowie der Tatsache, dass der Schiesssport auch im Kanton Wallis eine bedeutende Sportart für Jung und Alt darstelle, haben den Walliser Schiesssportverband dazu veranlasst, sich für den Grossanlass des Eidgenössischen Schützenfestes 2015 zu bewerben.

D. Troger stellt den Kanton Wallis mit seinen Eigenheiten, seiner Kultur und Tradition vor und geht auf die Region Raron und Visp ein, wo das Schützenfest stattfinden werde. Er informiert detailliert über die Infrastruktur der Gegend.

D. Andres dankt D. Troger sowie P.-A. Fardel, dass sie die Arbeit übernehmen, um uns 2015 wieder ein Eidgenössisches Schützenfest bieten zu können.

16.3 Delegiertenversammlung 2011

D. Andres gibt bekannt, dass die nächste Delegiertenversammlung am 30. April 2011 in Aarau geplant sei.

Zum Traktandum 16, Verschiedenes, gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

D. Andres dankt dem Organisationskomitee für die Organisation der Delegiertenversammlung und speziell:

- der Technik für die Sicherstellung des reibungslosen Ablaufs der Versammlung,
 - den Übersetzerinnen,
 - allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die ganzen Vorbereitungen, die Organisation und Präsentation: Ivo Hermann, Patrick Lambrigger, Philippe Lüthy, Chantal Schwab und Alexandra Schilling,
 - dem Team von Ruth Siegenthaler: August Wyss, Urs Werthmüller und Urs Boller,
 - Urs Weibel, Chef Kompetenzzentrum Spitzensport und Arnold Näf, Chef Kompetenzzentrum Verbandspublikation,
 - dem Vorstand, speziell Hans Sameli und Hans-Ruedi Alder,
 - Marcel Suter und seinem OK,
 - Christian Stettler, Betriebsleiter des Forum Ried,
 - Sponsoren, Gönnern und Ausrüstern.
- A. von Känel dankt Präsidentin Dora Andres für Ihre Arbeit, die sie während des vergangenen Jahres geleistet habe. Für ihre souveräne Art, wie sie diese nicht ganz einfache Delegiertenversammlung und die übrigen Sitzungen hier in Landquart über die Bühne gebracht habe. Er freue sich, mit ihr und den Kollegen im Vorstand auch weiterhin für den SSV zu arbeiten.

D. Andres schliesst mit ihrem Motto OVT: «Offenheit, Vertrauen und Transparenz.»

D. Andres erklärt um 16.30 Uhr die Delegiertenversammlung 2010 für beendet und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Für das Protokoll:

Manuela Bättig

Büroservice M. Bättig, Neuenkirch



Vorstand 2011

	Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
	Präsidentin	Andres Dora Richtersmattweg 80 Postfach 13 3054 Schüpfen	Tel. P/G 031 872 03 12 Fax G 032 675 08 60 Mobile 079 344 66 44	dora.andres@bluewin.ch dora.andres@swissshooting.ch
	Vizepräsident/ Chef Abteilung Gewehr 10/50m	von Känel Andreas Engelhardstrasse 100 3280 Murten	Tel. P 026 670 40 67 Mobile 079 653 49 68	andreas@phvk.ch
	Chef Abteilung Gewehr 300m	Siegenthaler Daniel Leginglenstrasse 17 7320 Sargans	Tel. P 081 723 76 62 Tel. G 081 725 15 40 Fax P 081 723 76 62 Fax G 081 725 15 22 Mobile 078 666 76 62	daniel-siegenthaler@bluewin.ch daniel.siegenthaler@swissshooting.ch
	Chef Abteilung Pistole	Röthlisberger Paul Ulmenstrasse 51 8500 Frauenfeld	Tel. G 052 730 02 22 Fax G 052 730 02 23 Mobile 079 600 30 40	paul.roethlisberger@swissshooting.ch
	Mitglied des Vorstandes	Filippini Luca Ra Bressanèla 16 6968 Sonvico	Tel. P 091 930 08 60 Tel. G 091 808 12 65 Mobile 079 401 75 73	uca@ftst.ch luca.filippini@swissshooting.ch
	Mitglied des Vorstandes	Kuratle Werner Gadenstatt 21 9050 Appenzell	Tel. P 071 787 52 87 Mobile 079 247 20 21	werner.kuratle@bluewin.ch werner.kuratle@swissshooting.ch



Liste der Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

Name	Vorname	Adresse	PLZ Ort	Geb.-Datum	Ehrender Verband				Bemerkung
					SSV	SSSV	SRPV	SASB	
EHRENMITGLIEDER									
Aebersold	Claude	Hohmadstrasse 2	3600 Thun	14.07.1936	2002				
Aerni	Willi	Allmendweg 12	4713 Matzendorf	21.10.1933	2002			2001	
Anliker	Trudy	Büelstrasse 24	6052 Hergiswil	31.08.1930	1997				EM ISSF 2002
Augstburger	Werner	Moosackerstrasse 7	5734 Reinach AG	08.08.1954	2007				
Baumann	Marcel	Bachstrasse 15	8604 Volketswil	10.05.1950	2002			2002	
Beaud	Roger	Weidenstrasse 10	8645 Jona	30.12.1936	2002			1991	
Berger	Roland	Schorenstrasse 21 A	3604 Thun	18.10.1931	1998				
Bolli	Heinz	Hallauerstrasse 29	8213 Neunkirch	04.04.1944	2002	2002			EP SSSV 2002
Bolliger	Heinz	Claridenweg 3	8604 Volketswil	30.07.1942	2001	1994			
Bulliard	Jean	Route des Pervenches 5	1700 Fribourg	15.05.1930	2005				
Casanova	Claudio	Tellostrasse 19	7000 Chur	10.05.1936	1986				
Casutt	Othmar	Lindachstrasse 24	3038 Kirchlindach	17.12.1946	2004				
Deutsch	Henri	Rue de la Prulay 59	1217 Meyrin	24.04.1937	2002	1988			
Dousse	Jacques	Ambassade de Suisse 142, rue de Grenelle	F-75007 Paris	05.08.1948	2004				
Dummermuth	Fritz	Riedmattenweg 12	3700 Spiez	24.04.1943	2002	1992			
Egger	Adolf	Wettsteinstrasse 24	8332 Russikon	18.03.1926	2002	1976			
Eggler	Jean	21, route de Bénex	1197 Prangins	23.10.1936	2006				
Eisenring	Karl	Himmelreichstrasse 33	8570 Weinfelden	18.01.1937	2006				
Fischer	Hans	Kirchweg 41a	5415 Nussbaumen	05.05.1943	2002			2002	
Fischer	Walter	Soulalex	1937 Orsières	03.02.1926	2002	1988			
Fischlin	Joseph	Säntisweg 14	8630 Rüti ZH	30.07.1947	2001				
Forster	Albert	Giessenweg 21	6403 Küssnacht a. R.	16.08.1935	1996		1996		
Gasser	Richard	Buchholzstrasse 7a	3604 Thun	06.06.1935	1996				
Gfeller	Fritz	Bälliz 46	3600 Thun	04.11.1928	2002	1988			
Gisler	Hans	Flüelerstrasse 55	6460 Altdorf	19.06.1940	1997				EM Treffen 2005
Glatz	David	Nelkenweg 6	4900 Langenthal	04.06.1933	1998				EP SSV 1998 EM Treffen 2008
Gnägi	Hans	Haldenstrasse 149	8055 Zürich	25.01.1927	2002	1995			
Grünenwald	Jean-Paul	Rue des Oeuches 1	2842 Rossemaison	22.06.1946	2001				
Gut	Alfred	Mitteldorfstrasse 5	8458 Dorf	29.08.1944	2002	2002			
Guth	Niklaus	Gundeldingerstrasse 135	4053 Basel	02.11.1945	2002			2002	
Gutmann	Dr., Hugo	Lindenstrasse 2	4153 Reinach BL	04.08.1923	1996		1987		
Habrik	Erwin	Parkstrasse 8/Postfach	8280 Kreuzlingen 2	18.07.1937	2006				
Haller	Peter	Juchrain 2	5436 Würenlos	15.10.1947	2002	2000			
Hänni	Hans	Terrassenstrasse 6	4512 Bellach	13.09.1938	1997				
Hasler	Ernst	Via Calundis 33	7013 Domat/Ems	22.09.1940	2003				
Häsler	Heinz	Rütti	3814 Gsteigwiler	21.07.1930	1993				
Hauptli	René	Luegislandstrasse 47	8051 Zürich	04.01.1941	2002			1995	
Häuselmann	Ernst	Postfach 221	4310 Rheinfelden	03.03.1948	1997				
Hegner	Fritz	Sonnenhofstrasse 15	8853 Lachen am See	09.05.1917	2002	1954			
Heinzen	Richard	Weriweg 29	3902 Glis	02.12.1954	2002	2002			



Name	Vorname	Adresse	PLZ Ort	Geb.-Datum	Ehrender Verband				Bemerkung
					SSV	SSSV	SRPV	SASB	
Heiz	Martin	Sonnenbergstrasse 13	5734 Reinach AG	20.10.1950	2005				
Hemmi	Georg	Heroldstrasse 6a	7000 Chur	15.03.1935	1996		1994		EM Treffen 2006
Hinderling	Ruedi	Hegistrasse 45	8404 Winterthur	29.07.1933	2002			1994	
Hirschi	Erich	Waldegweg 3	3633 Amsoldingen	05.08.1935	2004				
Hirter	Hermann	Irisweg 14	4563 Gerlafingen	29.04.1938	2002			1994	
Hofer	Walter	Hauptstrasse 36	4562 Biberist	11.11.1926	2001				
Imfeld	Erwin	Brunnmattweg 11	6060 Sarnen	05.02.1947	1997				
Isler	Hans	Gottthelfstrasse 3	8352 Rätterschen	28.11.1928	2002			1985	
Joss	Jean-Jacques	NNSC Panmunjom /Korea EDA Kurier	3003 Bern	10.04.1953	2008				
Just	Bruno	Postfach (Vogel & Schättli)	8042 Zürich	06.08.1942	2002			1988	
Kobel	Hector	Alte Bahnhofstrasse 3	3110 Münsingen	14.05.1915	2002	1984			
Kohler	Raoul	Rue des Bains 21	2503 Bienne	08.12.1921	2002	1973			
Krähenbühl	Markus	Zwygartenstrasse 25	3703 Aeschi BE	24.08.1938	2002	1982			
Küchler	Simon	Bitzistrasse 16	6422 Steinen	16.07.1937	2002	1999			EM Treffen 2009
Kümin	Anton	Parkweg 6	6330 Cham	10.07.1939	1998				
Kunz	Otto	Chemin des Clochettes 19	1206 Genève	10.12.1938	1996		1991		EM Treffen 2003/2007
Liaudat	André	Av. L.-Weck-Reynold 34	1700 Fribourg	28.07.1937	2004				
Loretan	Dr., Willy	Röseliweg 8	4800 Zofingen	15.06.1934	1988				
Mäder	René	Studweidstrasse 45	3700 Spiez	18.03.1940	1998				EM Treffen 2002
Mangold	Walter	Käshaldenstrasse 21	8052 Zürich	06.07.1920	2002			1988	
Meyer	Ruedi	Heckenweg 27	3007 Bern	07.02.1949	1999				
Mohr	Paul	Ziegelhofweg 5	4303 Kaiseraugst	01.06.1927	1989				
Morend	Raphy	Av. du Simplon 19	1890 St-Maurice	31.10.1936	1999				
Morerod	Michel	Chalet l'Eau-Vive	1873 Val d'Illicz	18.05.1926	1983				
Munier	Albert	Rue du Terroir 20	1180 Tartegnin	20.02.1936	2001				
Ochsner	Jeri	Wüflingerstr. 22, Postfach	8408 Winterthur	07.08.1938	2002			2002	
Ogi	Adolf		3312 Fraubrunnen	18.07.1942	2001				
Piller	Ferdinand	Wabersackerstrasse 104	3097 Liebefeld	17.11.1942	2010				
Ramelli	Edy	Via Ginnasio 2	6710 Biasca	15.03.1941	2008				
Reinmann	Fritz	Breitfeldstrasse 35a	3014 Bern	19.11.1949	2002			2002	
Roth	Alois	Denkmalstrasse 13	6006 Luzern	14.07.1931	2002			2002	
Schaffner	Fritz	Hümpeliweg 12	4414 Füllinsdorf	03.07.1945	2010				
Schirrmeister	Carlo	Via Maderno 6 / CP 1329	6830 Chiasso	06.07.1927	2002	1999			
Schmid	Peter	Kirchlindachstrasse 17	3053 Münchenbuchsee	28.09.1941	2006				EP 2006
Schmid	Samuel	Hubacherweg 7	3295 Rüti b. Büren	08.01.1947	2009				
Schütz	Beat	Gurtenenfeldweg 19	4900 Langenthal	17.04.1947	2002			2002	
Schwarz	Gottfried	Alte Landstrasse 52	2542 Pieterlen	30.04.1925	1986				
Schwertfeger	Kurt	Spinnereistrasse 21	8640 Rapperswil	27.05.1934	2002			2001	
Seiler	Willi	Wiesenstrasse 26	4912 Aarwangen	14.06.1945	2002	1999			
Siegenthaler	Rolf	Germaniastrasse 15	8006 Zürich	27.07.1928	1991				
Stähelin	Philipp	Rheinstrasse 16	8500 Frauenfeld	02.04.1944	2006				
Stalder	Peter	Moosbergstrasse 11	4912 Aarwangen	28.10.1955	2002	2002			
Stammach	Kurt	Pilatusweg 21	4800 Zofingen	08.11.1932	2001				



Name	Vorname	Adresse	PLZ Ort	Geb.-Datum	Ehrender Verband				Bemerkung
					SSV	SSSV	SRPV	SASB	
Stäuble	Maja	Postfach 146	4654 Lostorf	31.01.1937	2007				
Stäuble	Peter	Postfach 146	4654 Lostorf	24.04.1937	2008				
Steiner	Hans	Sennhofstrasse 26 A	5453 Remetschwil	13.06.1927	2002	1978			
Strübin	Crispinus	Widmannstrasse 27	4410 Liestal	24.10.1919	1983				
Stutzmann	Heinz	Lehenmattstrasse 308/15	4052 Basel	30.04.1959	2002	1994			
Tobler	Arthur	Laubbergstrasse 28	8192 Glattfelden	22.04.1929	2002	1979			
von Känel	Hans	Obstgartenstrasse 18	8302 Kloten	04.03.1938	2002				EM Treffen 2004
Walsler	Werner	via S. Abbondio 1	6925 Gentilino	10.05.1958	1999				
Weltert	Josef	Chesa Zamalek / 2	7515 Sils/Baselgia	16.11.1937	2002				EM Treffen 2010
Widmer	Urs	Turmstrasse 39	8400 Winterthur	20.12.1927	1991				
Willi	Hans	Zwinglistrasse 37	9000 St. Gallen	23.04.1934	2001		1989		
Wipfli	Ruth	Weieracherstrasse 9	8184 Bachenbülach	30.07.1954	2002			2002	
Zahner	Alois	Talweg 5	4126 Bettingen	19.02.1943	1998				
Zeller	Philippe	Riant-Val 10	1012 Lausanne	23.04.1933	2004				

seit über 44 Jahren

überzeugend in System und Technik

**Reparatur- und Unterhaltsarbeiten sowie Ersatzteildienst für alle
Laufscheibenfabrikate**

**Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an RUAG/Inauen und ACO Kugelfangsystemen
Instandsetzung von Inauen Kugelfangsystemen**

Neu ab sofort lieferbar: 300 m Kugelfangsysteme ohne Gummigranulatfüllung

Kugelfanganlagen
für jeden Zweck

Schiessstandeinrichtungen
für alle Bedürfnisse

Sicherheitsblenden



info@leu-helfenstein.ch

www.leu-helfenstein.ch

**Vertretungsrechte SSV per 30.11.2010**

Verein	Vereinsname	Vertretungsrecht alt	Lizenzbasis Vertretungsrechte per 30.11.2010	Vertretungsrecht neu 30.11.2010	Veränderung zu 2009
1.01	Zürcher Schiesssportverband	21	8'509	21	0
1.02	Berner Schiesssportverband	34	14'868	33	-1
1.03	Luzerner Kantonalschützenverein	10	3'599	11	1
1.04	Urner Kantonalschützenverband	5	551	5	0
1.05	Schwyzner Kantonal-Schützengesellschaft	7	1'618	7	0
1.06	Obwaldner Kantonalschützengesellschaft	4	420	4	0
1.07	Nidwaldner Kantonalschützengesellschaft	5	638	5	0
1.08	Glarner Kantonalschützenverein	5	841	5	0
1.09	Zuger Kantonal-Schützenverband	5	638	5	0
1.10	Freiburger Kantonalschützenverein	12	4'059	12	0
1.11	Solothurner Schiesssportverband	11	4'015	12	1
1.12	Kantonalschützenverein Basel-Stadt	4	334	4	0
1.13	Kantonalschützengesellschaft Baselland	9	2'742	9	0
1.14	Schaffhauser Kantonschützenverband	6	1'018	6	0
1.15	Appenzell-Ausserrhodischer Kantonschützenverein	5	594	5	0
1.16	Appenzell Innerrhoder Kantonschützenverband	4	361	4	0
1.17	St. Gallischer Kantonschützenverband	13	4'415	12	-1
1.18	Bündner Schiesssportverband	10	3'114	10	0
1.19	Aargauer Schiesssportverband	17	6'961	17	0
1.20	Thurgauer Kantonschützenverband	11	3'825	11	0
1.21	Federazione Ticinese delle Società di Tiro	7	1'459	6	-1
1.22	Société Vaudoise des Carabiniers	12	3'913	11	-1
1.23	Walliser Schiesssport Verband	8	2'069	8	0
1.24	Société Neuchâteloise de Tir Sportif	5	903	5	0
1.25	Association sportive genevoise de Tir	5	956	5	0
1.26	Fédération Jurassienne de tir	5	808	5	0
1.36	Sportschützenverband beider Basel	4	227	4	0
1.37	Freiburgischer Sportschützenverband	5	744	5	0
1.41	Sportschützenverband An der Linth	4	236	4	0
1.43	Nordschweizer Sportschützenverband	4	98	4	0
1.44	Ostschweizer Sportschützenverband	6	1'007	6	0
1.47	Société vaudoise des tireurs sportifs	4	460	4	0
1.50	Zentralschweizer Sportschützenverband ZSV	5	959	5	0
Total Verbände				270	-2
Total Auslandschweizer Vereine		1 Vertretung pro Verein		41	0
Total Ehrenmitglieder		1 Vertretung pro EM		99	-5
Total Mitgliedverbände		gemäss Verteiler		20	0
Total Vorstand		1 Vertretung pro Mitglied		6	-1
Total Vertretungsrechte DV 2011				436	-8



Präsidenten der Kantonschützenverbände/-gesellschaften/-vereine

Organisation	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
 AGSV Aargauer Schiesssportverband	Häusermann Werner Gartenstrasse 5 5737 Menziken	Tel. P 062 771 80 42 Fax P 062 771 80 42 Mobile 079 343 79 43	P: haeusermann.w@bluewin.ch G: werner.haeusermann@agsv.ch
 KSV AR Kantonschützenverein Appenzell-Ausserrhoden	Preisig Bruno Rüthhofstrasse 23a 9052 Niederteufen	Tel. P 071 333 27 64 Tel. G 071 335 03 91 Fax G 071 335 03 95 Mobile 079 373 12 28	praesident@ksv-ar.ch
 BSSV Berner Schiesssportverband	Salzmann Werner Breite 7 3317 Mülchi	Tel. P 031 765 57 88 Tel. G 031 633 92 56 Fax P 031 765 65 88 Fax G 031 633 93 60	werner.salzmann@bssvbe.ch
 KSG BL Kantonschützen- gesellschaft Baselland	Harisberger Walter Munzachstrasse 1a 4410 Liestal	Tel. P 061 811 47 87 Mobile 079 448 73 12	wharisberger@vtxmail.ch
 KSV BS Kantonal-Schützenverein Basel-Stadt	Haberthür Benjamin Im Wygärtli 14 4114 Hofstetten	Mobile 079 366 19 84	benjamin.haberthuer@gmail.com
 FKSV Freiburger Kantonschützenverein	Vonlanthen Rudolf Oberzelg 7 1735 Giffers	Tel. P 026 418 15 65 Tel. G 026 347 18 18 Mobile 079 679 29 57	r.vonlanthen@sctf.ch
 ASGT Association sportive genevoise de tir	Kunz Otto Ch. des Clochettes 19 1206 Genève	Tel. P 022 347 15 25 Mobile 079 754 78 19	otto-kunz@bluewin.ch
 GL KSV Glarner Kantonschützenverein	Lienhard Fredy Landstrasse 113 8865 Bilten	Tel. P 055 615 19 27 Fax G 055 619 54 11 Mobile 079 335 31 65	fredy.lienhard@glksv.ch
 BSV Bündner Schiesssportverband	Suter Marcel Via Volta 1 7013 Domat/Ems	Tel. P 081 284 00 10 Tel. G 081 257 72 20 Fax G 081 257 75 05 Mobile 079 331 66 62	marcel.suter@kbsv.ch
 FJT Fédération Jurassienne de Tir	Meier Ruedi Rue des Rangiers 22 2882 St-Ursanne	Tel. P 032 461 31 30 Fax P 032 461 31 30 Mobile 079 595 74 04	ruedi.meier@jed-af.ch
 LKSV Luzerner Kantonschützenverein	Dahinden Hans-Jörg Untertor 4915 St. Urban	Tel. P 062 929 09 41 Tel. G 062 785 03 02 Mobile 079 321 39 54	hj.dahinden@bluewin.ch
 SNTS Neuchâteloise Société Cantonale Vizepräsident	Bibler Julien Derrière l'Eglise 7 2054 Chézard-St-Martin	Tel. P 032 853 80 91	julien.bibler@snts.org
 SNTS Neuchâteloise Société Cantonale Vizepräsident	Burdet Donald Rue des Coteaux 3 2016 Cortaillod	Tel. P 032 842 66 48 Tel. G 032 842 36 81 Mobile 079 476 62 82	P: dburdet2016@bluewin.ch G: donald.burdet@snts.org
 KSG NW Kantonschützen- gesellschaft Nidwalden	Waser Paul Hofurlistrasse 6 6373 Ennetbürgen	Tel. P 041 620 04 59 Tel. G 041 620 24 58 Fax G 041 620 71 24 Mobile 079 642 04 58	wasergut@bluewin.ch



Organisation	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
 KSG OW Kantonale Schützengesellschaft Obwalden	Neiger Stephan Büntenmatt 7 6060 Sarnen	Tel. P 041 660 13 70 Mobile 079 623 95 53	stephanneiger@gmx.chh
 SG KSV St. Gallischer Kantonalschützenverband	Büchler Jakob Matt 8723 Maseltrangen SG	Tel. P 055 615 15 24 Tel. G 055 615 15 24 Mobile 079 230 67 26	buechler@linth.net
 SH KSV Schaffhauser Kantonalschützenverband	Meier Martin Schützweg 24 8222 Beringen	Tel. P 052 685 27 30 Tel. G 052 632 17 38 Fax G 052 632 17 30 Mobile 079 446 83 39	P: martin.meier@shinternet.ch G: martin.meier@altrash.ch
 SOSV Solothurner Schiesssportverband	Hammer Heinz Kornhausstrasse 4 Postfach 259 4622 Egerkingen	Tel. P 062 398 29 62 Tel. G 062 398 29 61 Fax G 062 398 44 51 Mobile 079 628 24 42	heinz.hammer@sosv.ch
 SKSG Schwyzer Kantonal- Schützengesellschaft	Weber Markus Schönenboden 15 8852 Altendorf	Tel. P 055 442 17 02 Mobile 079 788 39 00	markus.weber@sksg.ch
 TKS Thurgauer Kantonal- schützenverband	Müller Hubert Obergutstrasse 8 8273 Triboltingen	Tel. P 071 664 37 18 Fax P 071 664 37 18 Mobile 079 303 44 25	hubert.mueller@gmx.ch
 FTST Federazione Ticinese delle Società di Tiro	Marzorini Oviedo Casella postale 331 6602 Muralto	Tel. G 091 735 35 50 Fax G 091 735 35 55 Mobile 079 337 31 21	P: oviedo@ftst.ch G: omarzorini@marzorini-canevascini.ch
 KSV UR Kantonalschützenverband Uri	Arnold Adrian Zwyergasse 24 6460 Altdorf	Tel. P 041 871 36 60 Tel. G 041 875 24 27 Mobile 079 857 41 11	P: arnold_adi@bluewin.ch G: adi.arnold@ur.ch
 SVC Société Vaudoise de Carabiniers	Haas Pierre-André Avenue de Bussy 45 1510 Moudon	Tel. P 021 905 41 49 Fax P 021 905 41 49 Tel. G 021 316 51 26 Mobile 079 210 47 12	pierre-andre.haas@bluewin.ch
 WSSV Walliser Schiesssport Verband	Fardel Pierre-André Rue du Veillard 16 1906 Charrat	Tel. P 027 746 43 25 Mobile 079 460 77 68	president@fsvt.ch
 ZKSV Zuger Kantonal- Schützenverband	Reichenbach Hansruedi Schönggrund 33 6343 Rotkreuz	Tel. P 041 792 12 83 Tel. G 044 733 37 65 Fax G 044 732 27 65 Mobile 079 211 60 47	hrreichenbach@datazug.ch
 ZHSV Zürcher Schiesssportverband	Stähli Urs Höraaweg 6 8477 Oberstammheim	Tel. P 052 745 25 35 Tel. G 044 247 25 78 Fax G 044 247 26 68 Mobile 079 247 10 13	P: urs.staehli@bluewin.ch G: urs.staehli@zhsv.ch



Präsidenten der Unterverbände Sportschützen

Organisation	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
 SVBB Sportschützenverband beider Basel	Hüppi Beat Im Zielacker 5 4112 Bättwil-Flüh	Tel. P 061 731 19 29 Mobile 079 759 65 39	beathueppi@svbb.ch
 SFTS Société fribourgeoise des tireurs sportifs	Tornare Paul Rue Pierre Sciobéret 2 1630 Bulle	Tel. P 026 912 58 41 Fax P 026 912 58 41	p-tornare@websud.ch
 SSVL Sportschützen-Verband an der Linth	Egli Niklaus Dorfstrasse 62 8717 Benken	Tel. G 055 283 26 36 Fax G 055 283 26 30	niklaus.egli@keso.com
 NSSV Nordschweizer Sportschützen-Verband	Weber Thomas Propstei 12 8259 Wagenhausen	Tel. P 052 741 30 80 Mobile 079 285 91 67	rtweber@bluewin.ch
 OSPSV Ostschweizer Sportschützen-Verband	Schillinger Marcel Nordstrasse 8 9220 Bischofszell	Tel. P 071 422 43 13 Mobile 078 646 77 82	mschilliger@bluewin.ch praesident@ospsv.ch
 SVTS Société vaudoise des tireurs sportifs	Decrausaz Gilbert Chemin Tornafou 7 1823 Glion	Tel. P 021 983 71 04 Mobile 078 812 78 91	gildeux@bluewin.ch
 ZSV Zentralschweizerischer Sportschützen-Verband	Achermann Walter Güterstrasse 25 6374 Buochs	Tel. P 041 620 31 08 Tel. G 041 620 17 91 Fax G 041 620 27 91	pwachermann@bluewin.ch



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG

Pilatusstrasse 12
5630 Muri

Tel. 056 675 99 11
 Fax 056 675 99 12
www.polytronic.ch

**Kommissionspräsidenten**

Funktion	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Disziplinar- und Rekurskommission (DRK)			
Präsident	Rickli-Lehmann Markus Bälliz 67 3600 Thun	Tel. G 033 222 13 22 Fax G 033 222 13 25	markus.rickli@notariatthun.ch
Geschäftsprüfungskommission (GPK)			
Präsident	Waser Peter Kronenpark 1 6374 Buochs	Tel. P 041 620 25 17 Tel. G 041 619 22 60 Fax G 041 619 22 29 Mobile 079 615 92 65	waser.fam@kfnmail.ch

Stiftungsrat «Haus der Schützen»/Stiftungsrat Zustiftung «Schiesssport»

Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Präsident	Dr. Fässler Ulrich Haldenstrasse 4 6006 Luzern	Tel. G 041 417 44 13 Fax G 041 417 40 77 Mobile 079 208 85 25	ufaessler@bluewin.ch

Stiftungsrat «Schützenmuseum»

Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Präsident	Meyer Ruedi Heckenweg 27 3007 Bern	Tel. P 031 889 07 91 Tel. G 031 978 17 17 Fax G 031 978 17 18 Mobile 079 354 70 66	ruedi@meyer-co.ch
Museumsleiterin	Weber Cornelia Bernastrasse 5 3005 Bern	Tel. G 031 351 01 27 Fax G 031 351 08 04 Mobile 079 436 78 05	info@schuetzenmuseum.ch

Geschäftsstelle SSV 2010

Funktion	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBAND			
	Lidostrasse 6 6006 Luzern	Tel. G 041 370 82 06 Fax G 041 370 57 17	E-Mail: fst-ssv@swissshooting.ch Homepage: www.swissshooting.ch
Geschäftsführer ab 01.08.2010	Nyfeler Patrick	Tel. G 041 370 82 06 Mobile 079 524 71 67	patrick.nyfeler@swissshooting.ch
Servicebereich Sekretariat Geschäftsstelle	Schwab Chantal	Tel. G 041 370 82 06	chantal.schwab@swissshooting.ch
	Gambaro Laura	Tel. G 041 370 57 02	laura.gambaro@swissshooting.ch
	Schilling Alexandra (bis 31.07.2010)	Tel. G 041 370 57 02	alexandra.schilling@swissshooting.ch
Servicebereich Schiessen	Lüthy Philippe	Tel. G 041 370 82 07 Mobile 079 686 62 83	philippe.luethy@swissshooting.ch
Servicebereich Finanzen / VVA	Lambrigger Patrick (Stv. Geschäftsführer)	Tel. G 041 370 57 08	patrick.lambrigger@swissshooting.ch
Servicebereich Info/Medien/Marketing/Internet	Hermann Ivo	Tel. G 041 370 57 05 Mobile 079 524 64 66	ivo.hermann@swissshooting.ch



Geschäftsstelle SSV 2010 (Fortsetzung)

Funktion	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Servicebereich Ausbildung/ NWF/Richter	Siegenthaler Ruth Leginglenstrasse 17 7320 Sargans	Tel. P 081 723 76 62 Mobile 079 272 41 07	ruth.siegenthaler@swissshooting.ch
Assistent Chefin Ausbildung/NWF/ Stv. Bereichsleiter	Werthmüller Urs Lidostrasse 6 6006 Luzern	Tel. G 041 370 56 14 Mobile 079 524 71 43	ssv-ausbildung-nwf@swissshooting.ch
Chef Kompetenzzentrum Spitzensport	Weibel Urs Lidostrasse 6 6006 Luzern	Tel. G 041 370 82 19 Fax G 041 370 57 17 Mobile 079 311 09 49	urs.weibel@swissshooting.ch
Sekretariat Spitzensport (SpS)/ Webmaster SpS	Gassmann Edith Lidostrasse 6 6006 Luzern	Tel. G 041 370 57 30 Fax G 041 370 57 17	edith.gassmann@swissshooting.ch
Externe Dienststellen			
Servicebereich Ausbildung/NWF Sekretariat Ausbildung	Boller Urs R. Aegertenstrasse 7 5200 Brugg	Tel. P 056 441 23 65 Tel. G 056 441 38 41 Fax G 056 442 30 20	ssv-aa@swissshooting.ch
Servicebereich Ausbildung/NWF Richterwesen/WK Organisationen	Wyss August Flurstrasse 14 8887 Mels	Tel. P 081 723 78 52 Fax P 081 723 78 52 Mobile 079 449 92 74	august.wyss@bluewin.ch
Sekretariat SSM-300/25/50	Frey Richard Bettenstrasse 10 8215 Hallau	Tel. G 052 681 50 03 Tel. P 052 681 28 05 Fax P 052 681 28 56	rf.hallau@sunrise.ch
Sekretariat Feldstich 300/25	Campani Hedy Moosweg 3 4312 Magden	Tel. G 061 841 14 84 Mobile 079 790 64 27	campani@sunrise.ch
Fähnrich	Thut-Hächler Hansueli Altacker 27 5707 Seengen	Tel. P 062 777 10 63 Tel. G 058 585 23 43 Mobile 079 209 21 66	P: thusealt27@swissonline.ch G: hansueli.thut@ch.abb.com

Internet 2010

Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Stv. Webmaster SSV	Kläfiger René Rebenweid 11 6332 Hagendorn	Tel. G 041 747 07 90 Tel. P 041 740 64 40 Fax G 041 747 07 48 Mobile 079 241 02 00	rene.klaefiger@softec.ch

Verbandsadministration 2010

Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Techn. Support	Lambrigger Patrick Lidostrasse 6 6006 Luzern	Tel. G 041 370 57 08 Fax G 041 370 57 17	patrick.lambrigger@swissshooting.ch
Software	AP Schweiz Informatik Steffen Renato Luzernerstrasse 12 6037 Root	Tel. G 041 798 04 70 Fax G 041 798 04 88	rst@ap-informatik.ch



Termine 2011		
Gegenstand	Termin	Adresse
Fachtagung der Chefs Freie Schiessen der KSV	22. Januar (d/f)	Gemäss Einladung
a. o. Präsidentenkonferenz	10. Februar	Olten
Versand Lizenzkarte: Versand 1	ab 28. Februar	Beorda AG Kantonsstrasse 101 6234 Triengen
Inkassoverfahren: 1. Rechnung über die Verbandsleistungen an KSV/UV	1. März	Geschäftsstelle SSV
Präsidentenkonferenz 1/11	29. April	Aarau
Delegiertenversammlungen 2011 · USS Versicherungen · Schweizer Schiesssportverband	29. April (Abend) 30. April (Vormittag)	Aarau
Antrag auf Abgabe der Verdienstmedaille	31. Mai	Vereine an Sekretariat KSV/UV
Anmeldung der Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe Gewehr und Pistole 10m durch KSV/UV an SSV	1. Juni	RL Freie Schiessen Pistole Adolf Fuchs Schötzhüsli 9108 Gonten afuchs@bluewin.ch
Inkassoverfahren: Rechnung für den Schützenbatzen an KSV/UV	30. Juni	Geschäftsstelle SSV
Antrag auf Abgabe der Verdienstmedaille durch KSV/UV an SSV	31. August	Geschäftsstelle SSV
Rapport über Jungschützenkurse und Jungschützen-Wettschiessen in der VVA erfasst	1. September	RL Jungschützen Walter Meer Riedern 70 3182 Ueberstorf walter.meer@bluewin.ch
Abrechnung und Rapport der Einzelwettschiessen 300/25/50m	30. September	WKC EWS-300/25/50 Thomas Scherer Wilenstrasse 128 8832 Wilen scherer@webforce.ch
Überweisung der Teilnahmegebühren der Einzelwettschiessen 300/25/50m	30. September	Geschäftsstelle SSV
Antrag auf Abgabe der Sportschützenauszeichnung durch KSV/UV an SSV	1. Oktober	Henri Deutsch 59, Rue de la Prulay 1217 Meyrin deutsch.h@bluewin.ch
Anmeldung Auszeichnung für Jungschützenleiter durch KSV an SSV	1. Oktober	Geschäftsstelle SSV
Präsidentenkonferenz 2/2011	28. Oktober	Haus des Sports, Ittigen
Zusammenstellung Feldmeisterschaftsauszeichnungen der KSV an SSV	31. Oktober	Geschäftsstelle SSV
Anmeldung der Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m durch KSV/UV an SSV	1. November	RL Freie Schiessen Pistole Adolf Fuchs
Rapport Jungschützenchefs	5. November (d/f)	Gemäss Einladung
Fachtagung SB Ausbildung/NWF	18.–19. November (d/f)	Gemäss Einladung
Zusammenstellung Anerkennungskarten für Bundesübungen durch KSV an SSV	30. November	Geschäftsstelle SSV
Abrechnung aller Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe über alle Distanzen (Gewehr und Pistole) durch KSV/UV an SSV	30. November	RL Freie Schiessen Gewehr 300m Hans Ulrich Wildeisen Buchweg 139 5018 Erlinsbach hu.wildeisen@bluewin.ch
Überweisung der Gebühren aller Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe über alle Distanzen (Gewehr und Pistole) durch KSV/UV an SSV	30. November	Geschäftsstelle SSV
Inkassoverfahren: 2. Rechnung über die Verbandsleistungen an KSV/UV	1. Dezember	Geschäftsstelle SSV



**Erhältlich im guten
Waffenfachhandel!**

BRUNOX®

Schweizer Waffenpflegespray Nr. 1

Swiss quality



**Getestet von
Heckler&Koch
und im Einsatz
bei der
Schweizerischen
Munitionsunter-
nehmung/RUAG**

für Sport-, Jagd-, Militär-, Vorderlader- und Sammler-Waffen

Löst

- Pulver-,
- Blei-,
- Kupfer-,
- Tombak- und
- Nickelrückstände

Schützt vor
Verdrängt
Neutralisiert
Schmiert
Enthält

- Korrosion
- Feuchtigkeit
- Handschweiss
- alle Teile
- kein Silikon,
- kein Teflon,
- kein Graphit
- kein Verharzen

Die Schweizerische Munitionsunternehmung SM (heute RUAG) hat das Produkt auf seine Wirksamkeit bezüglich der Laufreinigung getestet. Heute hat die RUAG das Produkt im Einsatz, weil die Tests ergaben, dass BRUNOX® Waffenpflegespray problemlos Nickel-, Blei-, Kupfer- und Tombak-Plattierungen als auch Pulverrückstände löst. Die hohe Reinigungskraft des Produktes führt zu Einsparungen bis zu einem Drittel an Zeit, an Putzbürsten und garantiert erst noch eine effizientere Laufreinigung.

BRUNOX® Waffenpflegespray ist auch ein hervorragendes Korrosionsschutzmittel, verdrängt, unterkriecht es doch sofort alle Feuchtigkeit und schützt nachhaltig vor Korrosion. Diese Funktion wissen ganz besonders auch alle Schwarzpulverschützen zu schätzen, die mit BRUNOX® den festsetzenden Schmauch mühelos entfernen und die Waffe gleichzeitig nachhaltig vor Korrosion schützen können.

Ebenso hält BRUNOX® Waffenpflegespray dem **Maschinenwaffentest** problemlos stand. Die Schmierwirkung ist nämlich bis -50 °C garantiert. Heckler&Koch hat diesen Test noch unter erschwerten Bedingungen durchgeführt. Es wurde eine P8, Kaliber 9mmx19 mit 15 Schuss (DNAG, DM A1 B2, 124grs (8,0g), Los: DAS 95 L 0856, HK-Ident-nr. 969 528.) geladen, anschliessend mit BRUNOX® Waffenpflegespray konditioniert/geschmiert. Daraufhin wurde die Waffe samt den Magazinen während 160 Stunden bei -35 °C (statt während 3 Stunden bei -40 °C) eingelagert. Nach dieser Lagerung wurden beide Magazine ohne jede Beanstandung aus der Waffe verschossen. Sowohl der Schlagbolzeneinschlag (von 0,325) als auch der Hülsenauswurf (von 80° - 90°) **qualifiziert Heckler&Koch mit dem Prädikat gut.**

INFO und weltweiter Händlernachweis: BRUNOX AG, Telefon 055 285 80 80, Fax 055 285 80 81



Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit liberal sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

- Ich möchte Mitglied von **proTELL** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 40.–
- Ich unterstütze **proTELL** mit einer Spende

proTELL Tel. 061 723 28 03
Sekretariat Fax 061 723 28 04
3000 Bern www.protell.ch
sekretariat@protell.ch

*proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres
Waffengesetzes ein*

*proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung
des Waffenrechts*

*proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer
wahr*

Werden Sie Mitglied!

Name: Jahrg.:

Vorname:

Strasse Nr.:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift: